

BAUMARKT

2010



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE **ZDB**

ISSN 1869-2494

Herausgeber:

Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e. V.
Kronenstraße 55 - 58
10117 Berlin
Telefon 030 20314-0
Telefax 030 20314-419
www.zdb.de
bau@zdb.de

Gestaltung:

Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e. V.

Druck:

Ludwig Austermeier Offsetdruck oHG, Berlin

Mai 2011

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

**BAUMARKT 2010 -
ERGEBNISSE, ENTWICKLUNGEN, TENDENZEN**

Vorwort	4
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2010	6 - 21
Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung	6
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts: Bauinvestitionen	8
Beschäftigung, Einkommen und Rahmenbedingungen im Wohnungsbau	15
Öffentliche Haushalte	19
Entwicklung im Bauhauptgewerbe	22 - 44
Struktur des Bauhauptgewerbes	22
Leistung und Beschäftigung	28
Entwicklung in den Bausparten	32
Wohnungsbau	32
Wirtschaftsbau	35
Öffentlicher Bau	38
Umsatz Bauhauptgewerbe insgesamt	41
Baukosten, Baupreise und wirtschaftliche Lage der Unternehmen	43
Zusammenfassung	45 - 48
Statistik	49 - 98
I. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung	
II. Entwicklungen des Baumarktes	
III. Strukturdaten der Fachzweige	



*Dr.-Ing. Hans-Hartwig Loewenstein,
Präsident des Zentralverbandes des
Deutschen Baugewerbes*

Der Rückblick auf das Baujahr 2010 fällt angesichts der seinerzeitigen Erwartungen insgesamt positiv aus. Die Prognosen der Wirtschaftsinstitute gingen von einem realen Wachstum des BIP von 1,5 % aus, geworden sind es 3,6 %. Die Konjunktur sprang wieder an, die Situation am Arbeitsmarkt festigte sich. Das hat insbesondere dem Wohnungsbau Impulse gegeben. So ist die seit Mitte der 90iger Jahre anhaltende Talfahrt bei den Fertigstellungen im Wohnungsneubau in 2009 zu einem Ende gekommen. Die Fertigstellungen dürften in 2010 um 10 % zugelegt haben.

Bei der positiven Entwicklung im Wohnungsneubau darf allerdings das niedrige Ausgangsniveau nicht übersehen werden. Allein im Zeitraum 2006 bis 2009 gingen die Fertigstellungen um fast 40 % zurück. Die in 2010 geschätzt knapp 150.000 neu fertig gestellten Wohneinheiten erreichen das Niveau, das in Prognosen selbst des Bundesamtes für Bauwesen für den Zeitraum bis 2015 mit über 190.000 angegeben wird, noch nicht annähernd.


Um die Versorgung mit bezahlbarem Wohnraum, der energetisch saniert und demografiefest ist, sicherzustellen, sind neue Regelungen zur Stimulierung des Wohnungsbaus erforderlich. Hierzu gehören zielführende Abschreibungsbedingungen für Investoren, die Förderung des Ersatzneubaus und ein hohes und verstetigtes Niveau bei der Förderung der CO₂-Gebäudesanierung. Allein mit höheren Anforderungen an die Energieeffizienz von Gebäuden sind die Klimaschutzziele der Bundesregierung nicht zu erreichen.

Auch im Wirtschaftsbau zeichnete sich in 2010 ein positiver Trend ab. Gerade im für den Wirtschaftsbau wichtigen Dienstleistungsbereich nahm die Beschäftigung zu. Der Zuwachs der Order im Bereich der Handels- und Lagergebäude belegt ein Anspringen der Konjunktur. Die aus der Industrie signalisierte Investitionsbereitschaft stimmt uns auch für den Bereich der Industriegebäude für 2011 positiv.

Die Entwicklung im öffentlichen Bau kann nicht zufrieden stellen. Zwar konnten die öffentlichen Bauinvestitionen in 2010 eine Steigerung verzeichnen. Diese über die Mittel aus den Konjunkturpaketen erreichte Steigerung betraf nur den Hochbau und fiel zudem deutlich niedriger aus als erwartet. Da die öffentlichen Auftraggeber ihre Investitionen im Tiefbau gegenüber dem Vorjahr noch einmal gesenkt haben, fiel die erhoffte Wirkung der Konjunkturpakete für das Bauhauptgewerbe aus. Die Investitionen des Staates im Tiefbau insgesamt erfolgen seit einigen Jahren nicht einmal mehr in Höhe des Substanzverzehr. Dies gefährdet den Wirtschaftsstandort Deutschland. Die Mittel für Verkehrsinvestitionen müssen dauerhaft angehoben und verstetigt werden. Anders ist das zu erwartende Verkehrswachstum nicht zu realisieren. Eine Entkopplung von Wirtschafts- und Verkehrswachstum wird es nicht geben.

Zu den markanten Aspekten des Baujahres 2010 gehört auch dies: Obwohl witterungsbedingt die Leistung in den Monaten Januar, Februar und Dezember um fast 20 % abfiel, verblieb am Jahresende nur ein Leistungsminus von weniger als einem Prozent. Einmal mehr zeigte sich, dass die Leistung zuvorderst von der Nachfrage beeinflusst wird. Das deutsche Baugewerbe ist bereit und in der Lage, auch umfangreichste Bauaufgaben zu realisieren.

Ihr



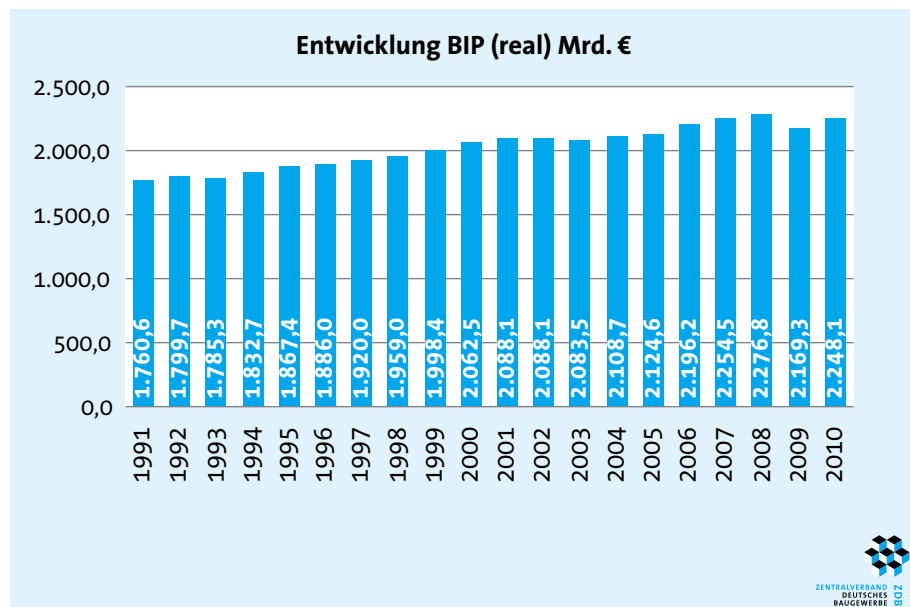
Dr.-Ing. Hans-Hartwig Loewenstein
Präsident Zentralverband Deutsches Baugewerbe

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2010

Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung

Der konjunkturelle Aufholprozess hat sich in Deutschland im Jahr 2010 in einem nicht erwarteten Tempo gezeigt. In der Gemeinschaftsdiagnose zum Frühjahrsgutachten für 2010 war ein Zuwachs des realen BIP um 1,5 % prognostiziert worden. Der Zuwachs des realen Bruttoinlandsprodukts¹ fiel mit einem Plus von 3,6 % mehr als doppelt so hoch aus. Nachdem in 2009 über 100 Mrd. € an realem BIP gegenüber 2008 verloren ging, wurden in 2010 knapp 80 Mrd. € wieder aufgeholt. (Bild 1)

Bild 1 - Entwicklung reales Bruttoinlandsprodukt



Quelle: Statistisches Bundesamt

Die Steigerung des BIP ist aufkommensseitig dem verarbeitenden Gewerbe zuzurechnen. Nachdem die reale Bruttowertschöpfung infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise in diesem Bereich wegen der Abschwächung der Nachfrage nach Investitionsgütern in 2009 um über 18 % eingebrochen war, brachte die anziehende Weltkonjunktur hier wieder Schwung hinein. Die Bruttowertschöpfung stieg im verarbeitenden Gewerbe in 2010 um real 11 %.

¹ Das BIP ist als Produktionsindikator die zentrale Größe der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR). Zieht man vom Produktionswert eines Wirtschaftsbereiches die bezogenen Vorleistungen ab, ergibt sich die Bruttowertschöpfung (BWS) des Wirtschaftsbereiches. Die BWS der Wirtschaftsbereiche bereinigt um den Saldo aus Gütersteuern und Subventionen ergibt das BIP.

Produktionswert 2010 (jew. Preise)	4.250,7 Mrd. €	[VGR 3.2.3]
- Vorleistungen	2.100,0 Mrd. €	[VGR 3.2.5]
= Bruttowertschöpfung	2.150,7 Mrd. €	[VGR 3.2.1]
+ Saldo Gütersteuern/Subventionen	256,5 Mrd. €	[VGR 3.2.1]
= Bruttoinlandsprodukt 2010 (jew. Preise)	2.407,2 Mrd. €	[VGR 3.2.1]

Damit trug das verarbeitende Gewerbe mit 2,3 %-Punkten zu mehr als der Hälfte zum 4 %-Wachstum der Bruttowertschöpfung in der Volkswirtschaft bei.

Die Bruttowertschöpfung stieg im Baugewerbe (Bauhaupt- und Ausbaugewerbe) um 1,7 %. Der Beitrag des Baugewerbes zur Steigerung der Bruttowertschöpfung lag bei 0,1 %-Punkten und fiel damit sehr verhalten aus. (Tabelle 1)

Das Bauhauptgewerbe war in den Wintermonaten des Jahres 2010 stark an der Leistungserbringung gehindert. In den Monaten Januar, Februar und Dezember wurde jeweils ca. 20 % weniger geleistet, als im Jahr zuvor. Dabei fielen bereits im Jahr 2009 witterungsbedingt viele Stunden aus.

Die Wirtschaftszweige Handel, Gastgewerbe und Verkehr sowie Finanzdienstleistungen und übrige Dienstleistungen haben jeweils ca. einen halben Prozent-Punkt zum Wachstum beigetragen. (Tabelle 1) Dabei schlug sich vor allen Dingen der hohe Anteil dieser Wirtschaftszweige am Aufkommen der Bruttowertschöpfung nieder.

Tabelle 1 – Anteile Bruttowertschöpfung (BWS) preisbereinigt

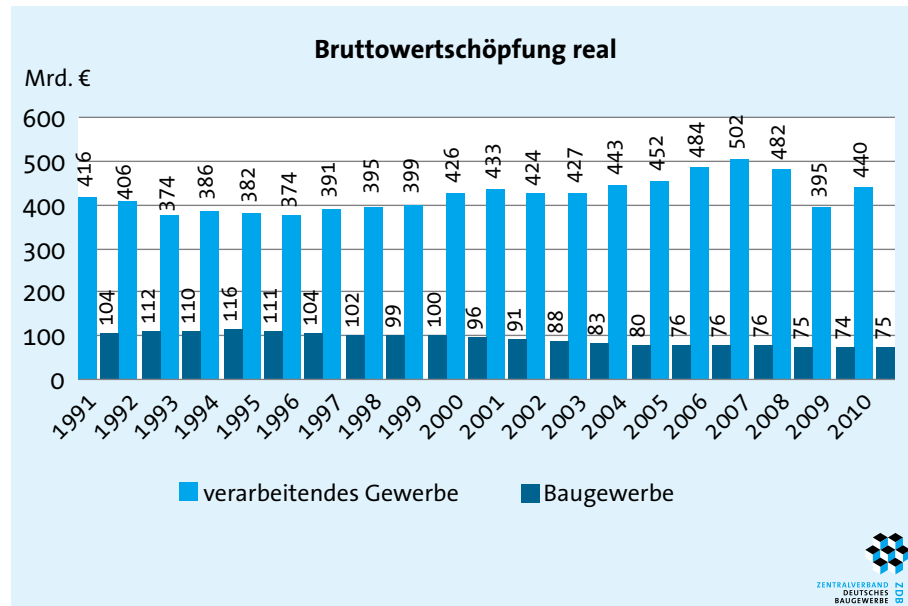
	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Darunter verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe, Verkehr	Finanzdienstleistung	Dienstleister
Entw. BWS	4,0 %	-0,3 %	10,1 %	11,3 %	1,7 %	3,2 %	1,9 %	2,1 %
Anteil an der BWS in 2009	100,0 %	1,2 %	23,4 %	21,4 %	3,6 %	19,0 %	29,6 %	23,2 %
Wachstumsbeitrag zur BWS 2010	4,0 %	0,0 %	2,2 %	2,3 %	0,1 %	0,6 %	0,6 %	0,5 %

Quelle: Statistisches Bundesamt

Wenngleich die Bruttowertschöpfung im Baugewerbe mit knapp 4 % am Gesamtaufkommen scheinbar einen geringen Anteil hat, so ist er doch größer als der des Maschinen- oder Fahrzeugbau. Diese Wirtschaftszweige gehen in das verarbeitende Gewerbe ein.

Das Baugewerbe hält seit 2005 einen Anteil von knapp 4 % an der Bruttowertschöpfung in Deutschland. In 2010 betrug der Anteil 3,6 %. Der Bauboom in Nachfolge der Wiedervereinigung Deutschlands hatte in den 90iger Jahren zu Anteilen des Baugewerbes zwischen 6 % bis 7 % geführt. Die Bruttowertschöpfung des verarbeitenden Gewerbes war in diesem Zeitraum rückläufig. (Bild 2)

Bild 2 - Bruttowertschöpfung real



Quelle: Statistisches Bundesamt

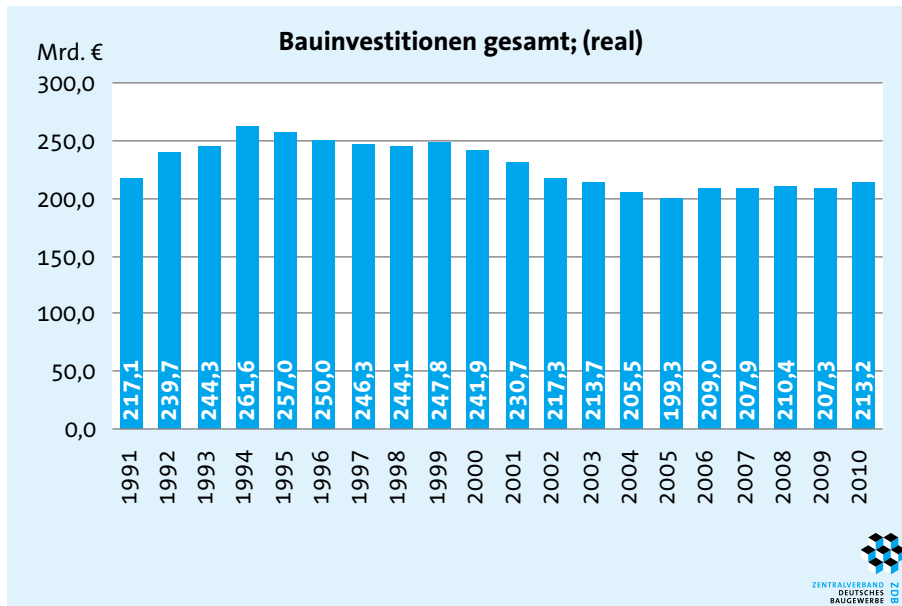
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts: Bauinvestitionen²

Die Steigerung des Bruttoinlandsprodukts um 3,6 % ist verwendungsseitig auf den Schub bei der Binnennachfrage zurückzuführen, die sich besonders in gestiegenen Bruttoinvestitionen um über 10 % dokumentiert. Dabei schaffen die Ausrüstungsinvestitionen einen Sprung um real fast 11 % nach dem Einbruch im Vorjahr um über 22 %.

Die Bauinvestitionen erreichten 2010 real 213,2 Mrd. €. Nach dem leichten Rückgang im Vorjahr ist dies ein Plus von 2,8 %. Die Wohnungsbauinvestitionen (+ 4,3 %) und die Bauinvestitionen der öffentlichen Hand (+ 2,6 %) legten deutlich zu, die Investitionen der gewerblichen Auftraggeber in Bauten hielten zumindest auf Vorjahresniveau (+ 0,4 %). Der für die BIP-Verwendung schwergewichtige Konsum konnte ebenfalls um fast ein Prozent zulegen. (Bild 3)

² Bauinvestitionen umfassen neue und werterhöhende Bauleistungen an Gebäuden und sonstigen Bauten (Straßen, Flugplätze, Kanäle), mit Bauten fest verbundene Einrichtungen wie z. B. Aufzüge, Heizungs-, Klima- und Gartenanlagen sowie Dienstleistungen, die mit der Herstellung und dem Kauf von Bauwerken verbunden sind (Leistungen der Architekten, Notare, Makler). Auch Eigenleistungen der Investoren und Schwarzarbeit an Bauwerken rechnen zu den Bauinvestitionen.

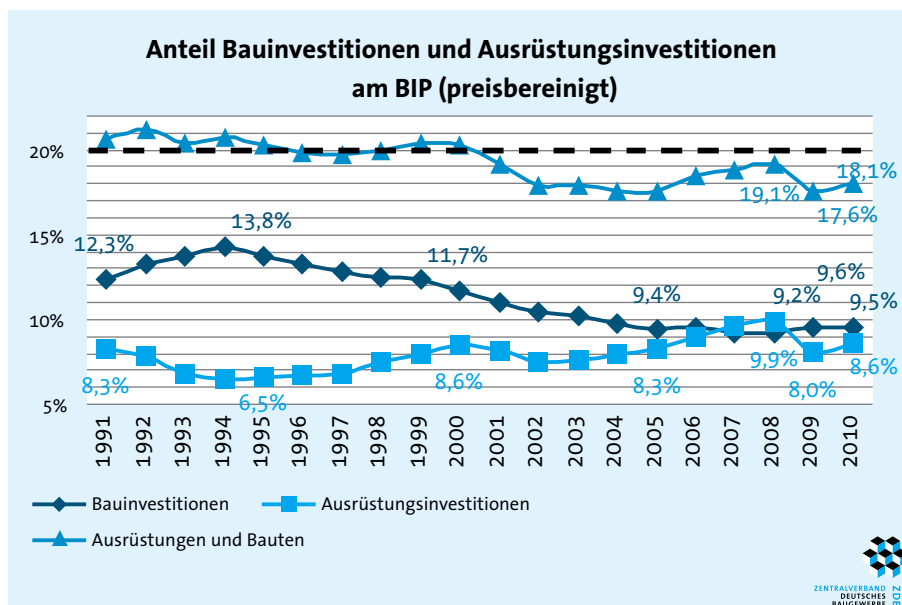
Bild 3 - Bauinvestitionen gesamt (real)



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Trotz der dynamischeren Entwicklung bei den Ausrüstungsinvestitionen hält der Anteil der Bauinvestitionen an der Verwendung des BIP gegenüber dem Vorjahr etwa konstant bei real 9,5 %. Er liegt damit weiterhin unter der 10-Prozentmarke. Die Investitionsquote (Anteil der Ausrüstungs- und Bauinvestitionen am BIP) verbleibt in Deutschland seit dem Jahr 2000 unterhalb von 20 %. Sie erreicht in 2010 wiederum 18 %. (Bild 4)

Bild 4 - Anteil Bau- und Ausrüstungsinvestitionen am BIP (real)



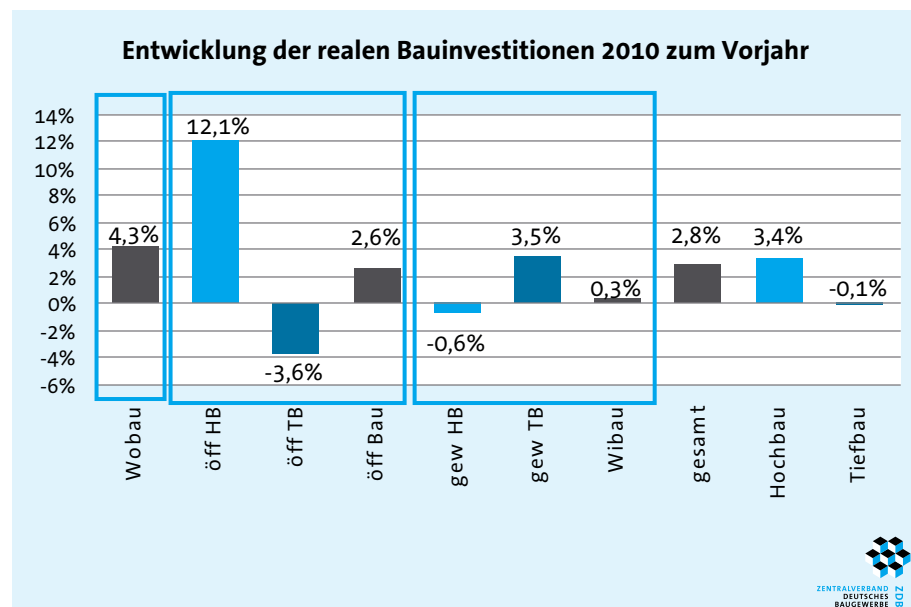
Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Die Steigerung der Bauinvestitionen um knapp 3 % zeichnet eine positive Entwicklung im Baugewerbe insgesamt in 2010. Hierbei hat insbesondere das Ausbaugewerbe gepunktet. Das Ausbaugewerbe profitierte von der Kumulation des Trends zum energieeffizienten Sanieren mit den Impulsen aus den Konjunkturprogrammen. Die Konjunkturprogramme sind stark hochbauorientiert und dabei ausbaulastig konfiguriert.³

Entsprechend den Förderschwerpunkten der Konjunkturprogramme haben die Kommunen die Mittel vorrangig in Hochbauprojekte investiert. Im Tiefbau haben hingegen alle öffentlichen Auftraggeber ihre Investitionen nicht auf dem Vorjahresniveau gehalten. Dies war möglich, da die Bundesregierung im Frühjahr 2010 das sogenannte summarische Zusätzlichkeitskriteriums aufgab. Verluste im Tiefbau treffen das Bauhauptgewerbe voll. Zugewinne in den Hochbausparten fallen im Bauhauptgewerbe hingegen nur anteilig an. Wegen dieser Konstellation konnte das Bauhauptgewerbe keinen spürbaren Beitrag zur Leistungssteigerung im Baugewerbe erbringen.

Die Unternehmen des Bauhauptgewerbes sind im Hochbau stark von der Neutätigkeit abhängig. Zwar zog die Neutätigkeit im Wohnungsbau nach langer Talfahrt wieder an, dem Wirtschaftshochbau fehlte jedoch noch die nachhaltige Kapazitätsauslastung der Industrie. (Bild 5)

Bild 5 - Entwicklung der realen Bauinvestitionen 2010 zum Vorjahr



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

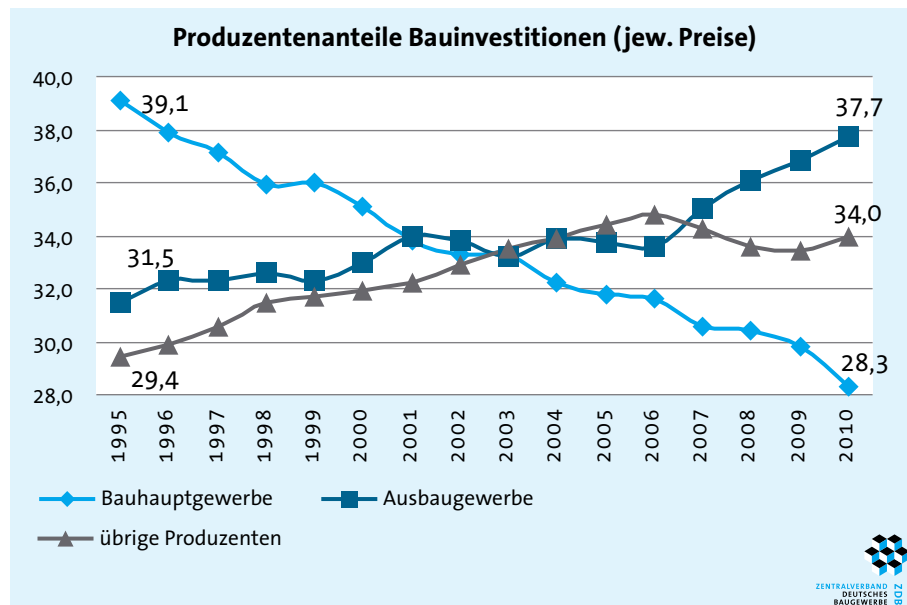
Das Bauen im Bestand (Sanierungen und Modernisierungen) hat seit Mitte der 90iger Jahre deutlich zugenommen. Das DIW stellt in seinen Bauvolumenberechnungen zum Anteil der Bauleistungen an bestehenden Gebäuden in 2009 Anteile von über 70 % fest.

Bei Sanierungsmaßnahmen hat das Ausbaugewerbe eine Domäne. Sichtbar wird das auch an der Anteilsverschiebung der Leistungen innerhalb des Baugewerbes zwischen dem Bauhaupt- und Ausbaugewerbe. Das Bauhauptgewerbe hat an den Bauinvestitionen von 1995 bis 2010 fast 11 %- Punkte verloren.

³ Siehe ZDB „Baumarkt 2009“; Seite 8 folgende.

Das Ausbaugewerbe und die übrigen Produzenten (verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungen und Eigenleistungen) haben diese Anteile hinzugewonnen. (Bild 6)

Bild 6 - Produzentenanteile Bauinvestitionen

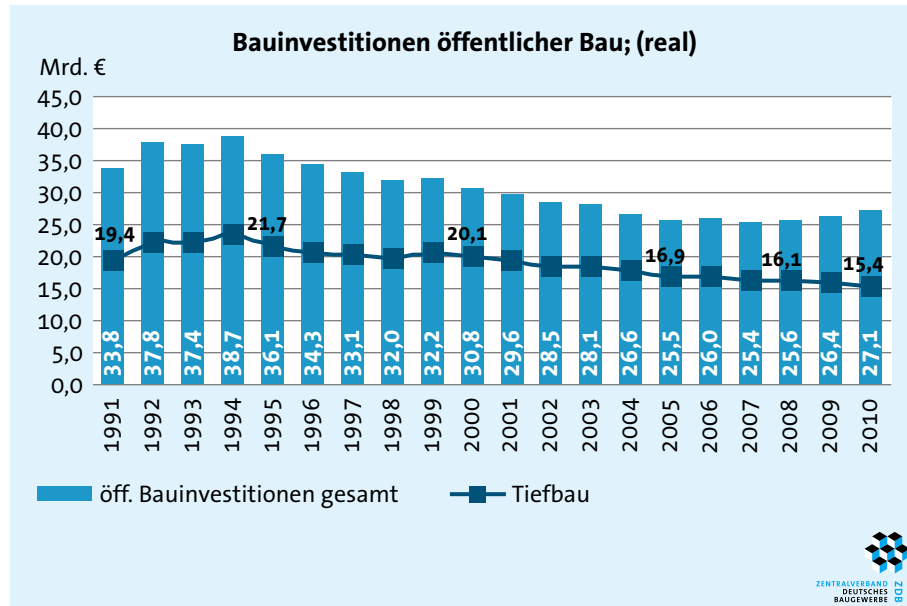


Quelle: Statistisches Bundesamt

Die **öffentlichen Bauinvestitionen** erreichten trotz deutlich negativer Finanzierungssalden der Haushalte der Gebietskörperschaften eine Steigerung um 2,6 %. (siehe auch Abschnitt „Öffentliche Haushalte“). Die Investitionen konnten auf real 27,1 Mrd. € erhöht werden.

Diese über die Mittel aus den Konjunkturpaketen erreichte Steigerung fiel allerdings deutlich niedriger aus als erwartet. In der Gemeinschaftsdiagnose der Forschungsinstitute war im Frühjahr 2010 noch ein Wachstum von gut 10 % prognostiziert worden. Eine deutliche Steigerung der öffentlichen Bauinvestitionen erschien im Angesicht der in 2009 nur gering in Anspruch genommenen Mittel aus den Konjunkturpaketen plausibel. (Bild 7)

Bild 7 - Bauinvestitionen öffentlicher Bau (real)

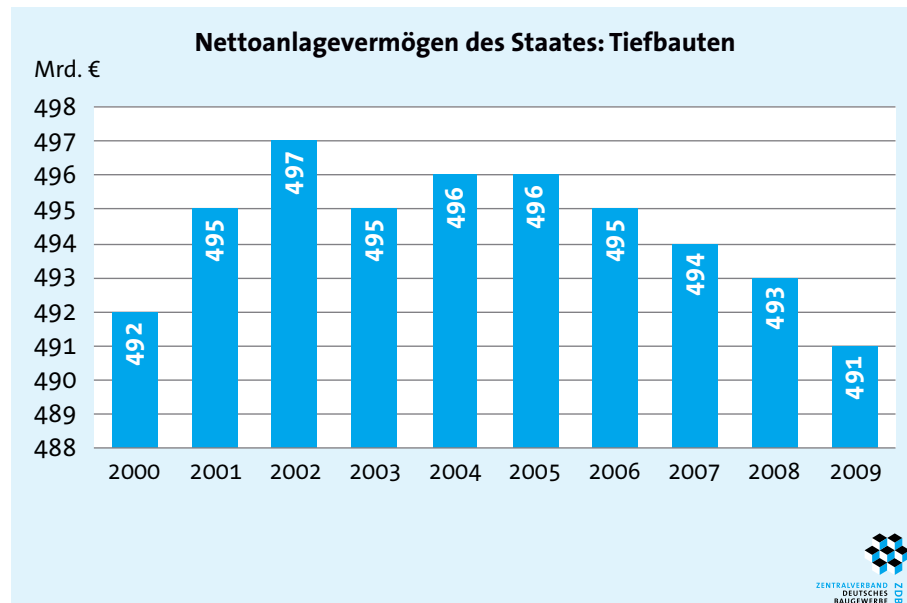


Quelle: Statistisches Bundesamt

Da die öffentlichen Auftraggeber ihre Investitionen im Tiefbau gegenüber dem Vorjahr noch einmal gesenkt haben, fiel die erhoffte Wirkung auf das Bauhauptgewerbe aus. Zudem wird ein Teil der Konjunkturmittel erst 2011 den Markt erreichen.

Der anhaltende Rückgang der Investitionen in die Infrastruktur ist für den Wirtschaftsstandort Deutschland problematisch. Die Investitionen des Staates im Tiefbau insgesamt erfolgen seit einigen Jahren nicht einmal mehr in Höhe der Abschreibungen. (Bild 8)

Bild 8 - Nettoanlagevermögen des Staates (real; Preisbasis 2000)



Quelle: Statistisches Bundesamt

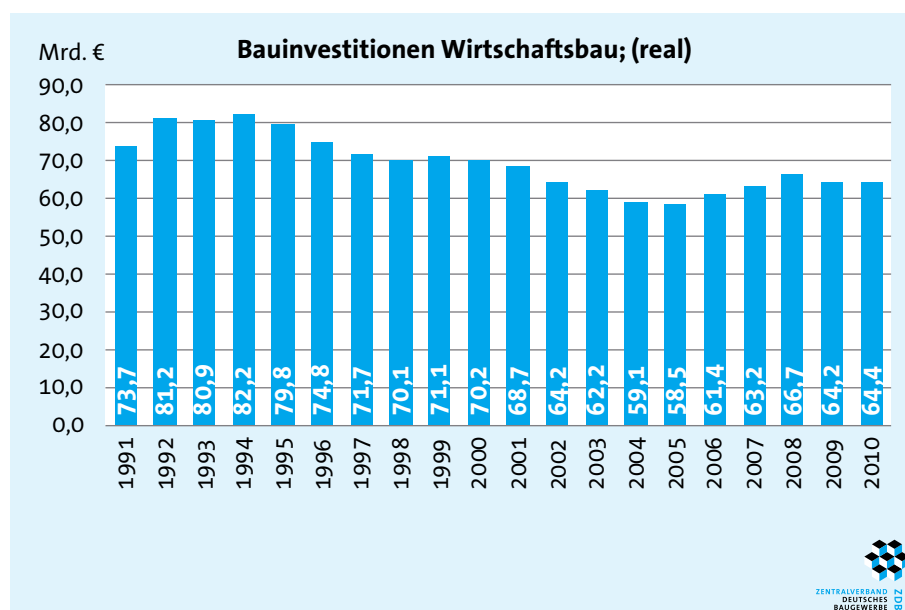
In ihrem Beschluss vom 6. Oktober 2010 stellt die Verkehrsministerkonferenz zur Bedarfsplanüberprüfung (Schiene, Straßen, Wasserstraßen) fest, „dass bei der Straßen-, Schienen- und Binnenschifffahrtsinfrastruktur die Erhaltungs-, Um- und Ausbaumaßnahmen in gravierender Weise strukturell unterfinanziert sind.“

Die Entwicklung der **Investitionen im Wirtschaftsbau** wird durch das Investitionsverhalten der Wirtschaftszweige bestimmt. Dabei tragen die einzelnen Zweige unterschiedlich stark zu den Bauinvestitionen bei. Die maßgeblichen Volumina für den Wirtschaftsbau stammen aus dem Dienstleistungsbereich. Allein die Bereiche Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Kreditwesen investierten in den letzten Jahren etwa viermal soviel in Bauten wie das verarbeitende Gewerbe.

Das Jahr 2010 war durch das Wiederanspringen der Konjunktur gekennzeichnet. In den Dienstleistungsbereichen (Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Finanzdienstleistungen und private und öffentliche Dienstleistungen) war der Aufschwung im Jahr 2010 bereits wieder mit einem deutlichen Beschäftigungszuwachs verbunden (+330.000). Im produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) gingen per Saldo hingegen 136.000 Arbeitsplätze verloren. Die Kapazitätsauslastung im verarbeitenden Gewerbe hatte in 2010 „nur“ den langjährigen Durchschnitt erreicht. Damit blieben die Investitionsimpulse in 2010 im verarbeitenden Gewerbe noch zu schwach.

Die realen Bauinvestitionen im Wirtschaftsbau hielten sich insgesamt bei gut 64 Mrd. € (Bild 9)

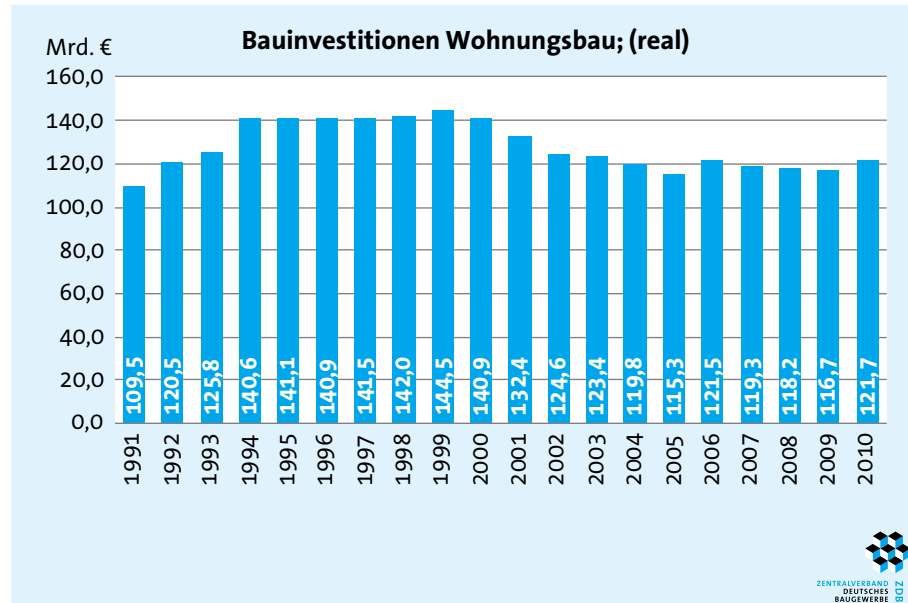
Bild 9 - Bauinvestitionen Wirtschaft (real)



Quelle: Statistisches Bundesamt

Die **Wohnungsbauinvestitionen** sind in 2010 erstmalig wieder seit fünf Jahren angestiegen. Sie erreichten mit real 121,7 Mrd. € (Preisbasis 2000) wieder das Niveau aus 2006. (Bild 10)

Bild 10 - Bauinvestitionen Wohnungsbau (real)



Quelle: Statistisches Bundesamt

Der Wohnungsbau war in den letzten Jahren stark von Bestandsmaßnahmen, insbesondere von Maßnahmen zur Verbesserung der energetischen Qualität des Wohnungsbestandes geprägt. Hierunter fallen vor allen Dingen Leistungen des Ausbaugewerbes. Nach Berechnungen des DIW hat der Anteil von Bestandsmaßnahmen an den gesamten Wohnungsbauleistungen im Jahr 2009 fast 80 % erreicht, im Jahr 2000 waren dies erst gut 50 %.

In 2010 ist die langanhaltende Talfahrt im Wohnungsneubau offensichtlich zu Ende gekommen. So lag das Genehmigungsvolumen für Wohnbauten im Neu- und Umbau, bemessen in Baukosten wie auch der Anzahl der WE, seit Juli 2009 Monat für Monat über dem jeweiligen Vorjahreswert. Insgesamt wurden knapp 10.500 Wohneinheiten in neuen Wohngebäuden mehr genehmigt als vor Jahresfrist. In 2010 dürften ca. 148.000 WE in neuen Wohngebäuden errichtet worden sein. (Bild 14)

Gründe für den Anstieg der Wohnungsproduktion in 2010 waren im Besonderen (siehe Abschnitt Rahmenbedingungen Wohnungsbau):

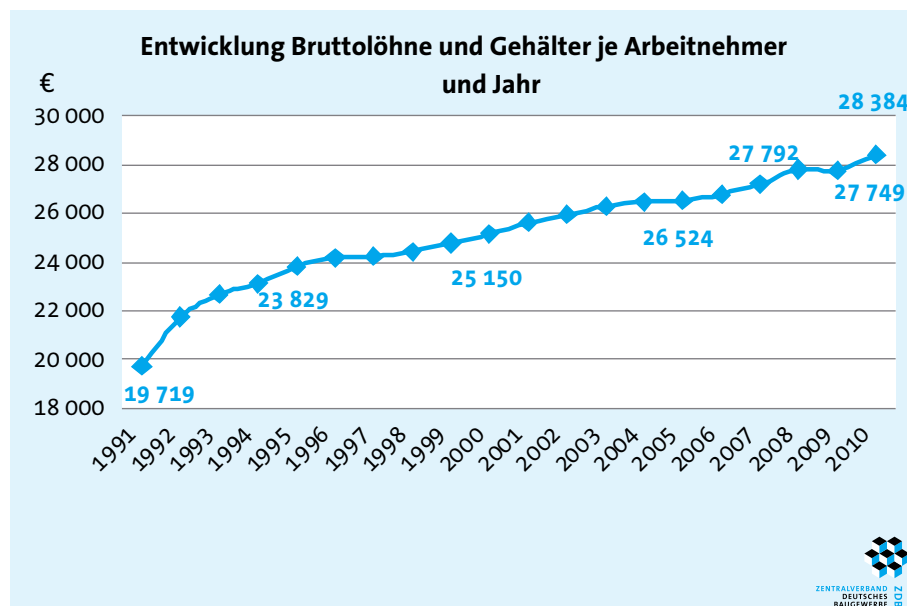
- die Stabilität am Arbeitsmarkt,
- fortgesetzte Migrationsbewegungen in Ballungsräume,
- ein niedriges Zinsniveau für Wohnungsbaukredite,
- geänderte Anlagestrategien von Investoren

Beschäftigung, Einkommen und Rahmenbedingungen im Wohnungsbau

Mit einem Anteil von fast 60 % am Bruttoinlandsprodukt (2010 = 57,8 %) spielt der private Konsum für das Wirtschaftswachstum eine bedeutende Rolle. Für die privaten Haushalte bilden die Ausgaben für Wohnen mit 25 % den größten Einzelposten ihrer Ausgaben. Von der Entwicklung der privaten Einkommen hängen Investitionen oder Mietausgaben für eine Wohnimmobilie entscheidend ab. Maßgeblich hierfür sind die Entwicklungen am Arbeitsmarkt.

Der deutsche Arbeitsmarkt hatte sich im Krisenjahr 2009 dank einer drastischen Ausweitung der Kurzarbeit erstaunlich robust gezeigt. Mit der anspruchsvollen Konjunktur im Jahresverlauf 2010 konnte die Kurzarbeit stetig zurückgefahren werden. Lag der Bestand an Kurzarbeitern im August 2009 noch bei fast 1.055.000 so betrug er ein Jahr später nur noch 243.700. Die im Vorjahr noch zu konstatierende, einmalig in der Geschichte der Bundesrepublik, rückläufige Verdienstenwicklung, setzte sich nicht weiter fort. Die Bruttolöhne stiegen wieder, im Jahresdurchschnitt um 2,3 % (nicht preisbereinigt). (Bild 11)

Bild 11 - Entwicklung Bruttolöhne und Gehälter je Arbeitnehmer und Jahr



Quelle: Statistisches Bundesamt

Auch die Zahl der Erwerbstätigen stieg wieder an; auf 40.368.000 Personen. Damit bleibt die Zahl der Erwerbstätigen seit 2008 bei einem Stand von über 40 Mio. Personen. (Tabelle 2)

Tabelle 2 - Entwicklung Zahl der Erwerbstätigen

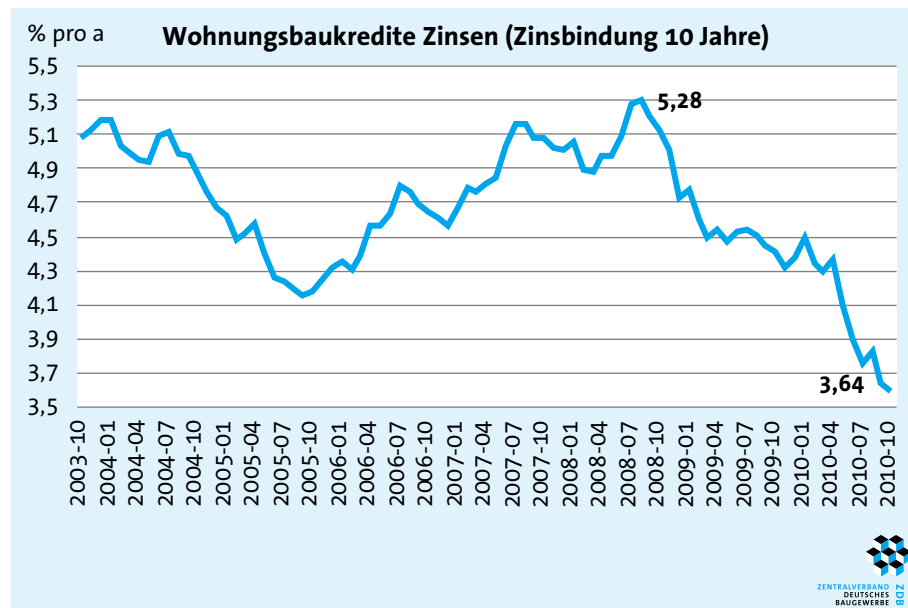
Erwerbstätige insgesamt in 1.000 Personen								
1991	1995	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010
38.664	37.546	39.038	38.741	38.996	39.651	40.216	40.171	40.368

Quelle: Statistisches Bundesamt

Neben einkommensseitigen Impulsen war das Jahr 2010 auch kostenseitig günstig zum Investieren. Das Zinsniveau für Wohnungsbaukredite mit zehnjähriger Zinsbindung hat sich seit Juli 2008 bis Oktober 2010 um 1,6 %-Punkte verringert. Die historisch niedrigen Sätze haben nicht nur Selbstnutzern geholfen. Investments in Wohnimmobilien waren in Zeiten der Wirtschaftskrise zudem eine interessante Anlage. (Bild 12)

Erfahrungsgemäß steigt die Investitionsbereitschaft in Wohnimmobilien nicht mit niedrigen Zinsen an sich, sondern erst dann, wenn wieder mit Zinssteigerungen zu rechnen ist. Ein solcher Wendepunkt könnte Ende 2010 erreicht sein.

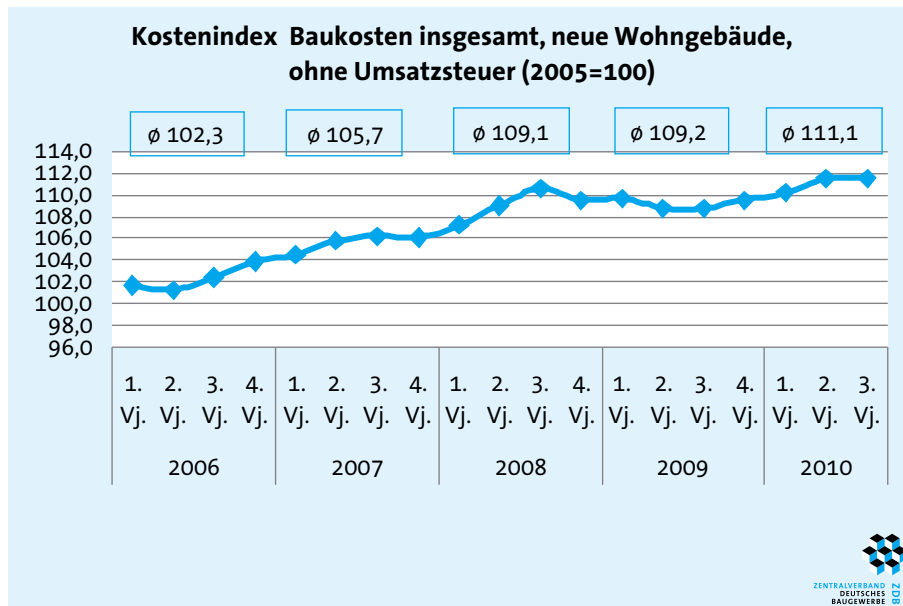
Bild 12 - Wohnungsbaukredite Zinsbindung 10 Jahre



Quelle: Statistisches Bundesamt

Während sich die Baukosten für neue Wohngebäude (ohne Umsatzsteuer) im konjunkturellen Aufschwung von 2006 bis 2008 um ca. 7 %-Punkte erhöhten, haben sie sich in 2009, dem Krisenjahr und dem Jahr mit den geringsten Fertigstellungen im Wohnungsneubau seit der Wiedervereinigung Deutschlands, nur seitwärts bewegt. Mit der anziehenden Neubautätigkeit im Jahr 2010 sind die Baukosten wieder angestiegen, im Jahresdurchschnitt um ca. 2 %-Punkte. (Bild 13)

Bild 13 - Entwicklung Kostenindex Baukosten insgesamt für Wohngebäude



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Die seit drei Jahren anhaltend stabile Situation am Arbeitsmarkt mit wieder wachsenden Einkommen hat im Zusammenhang mit dem niedrigen Zinsniveau für Wohnungsbaukredite und dem moderaten Wachstum der Baukosten die Neubautätigkeit im Wohnungsbau stimuliert.

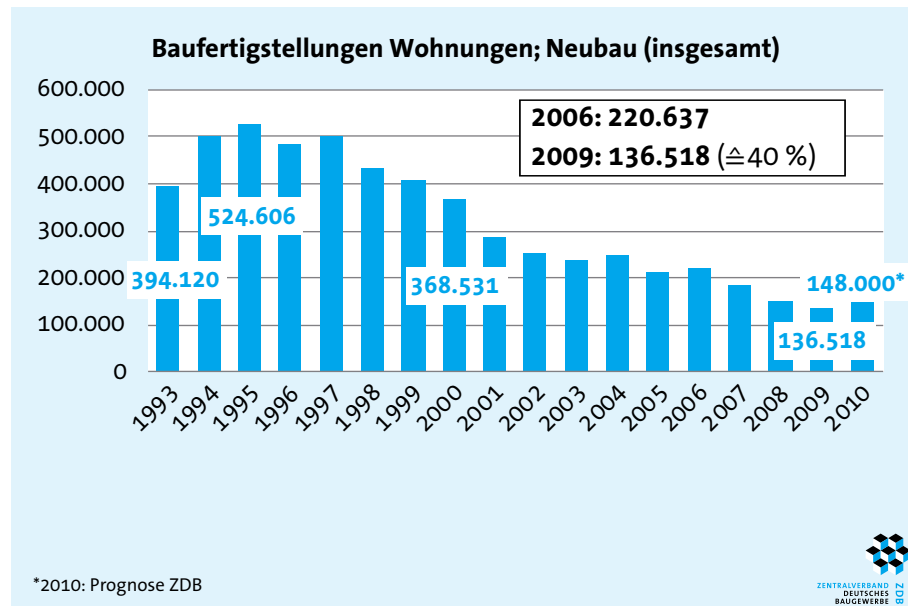
Bei der positiven Entwicklung im Wohnungsneubau darf das niedrige Ausgangsniveau nicht übersehen werden. Nimmt man das Jahr 2006 zur Basis – ab 2007 entfiel die Eigenheimzulage – so gingen die Fertigstellungen im Wohnungsneubau allein im Zeitraum 2006 bis 2009 von ca. 220.000 WE auf ca. auf 135.000 WE zurück, d. h. in 4 Jahren um fast 40 %. Die in 2010 geschätzt knapp 150.000 neu fertig gestellten WE erreichen das Niveau, das in Prognosen selbst des Bundesamtes für Bauwesen für den Zeitraum bis 2015 mit über 190.000 angegeben wird, noch nicht annähernd. (Bild 14)

Mit gerade noch 1,7 fertig gestellten Wohnungen je 1.000 Einwohner war in 2009 ein Tiefpunkt erreicht, der auch im europäischen Vergleich das Schlusslicht bedeutet. Auch für 2010 ist trotz gestiegener Fertigstellungszahlen kein Anstieg dieser Position zu erwarten.

Um die Versorgung mit bezahlbarem Wohnraum, der gleichzeitig energetisch saniert und demografiefest ist, zu gewährleisten, sind neue Regelungen zur Stimulierung des Wohnungsbaus erforderlich. Hierzu gehören verbesserte Abschreibungsbedingungen für Investoren ebenso wie Anpassungen im Mietrecht, die Förderung des Ersatzneubaus und ein verstetigtes hohes Niveau bei der Förderung der CO₂-Gebäudesanierung.⁴

⁴ Siehe ZDB-Baustein: Wohnungspolitik

Bild 14 - Fertig gestellte Wohneinheiten in neuen Wohngebäuden



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Der ZDB setzt sich im Rahmen der Verbändeinitiative „Kampagne Impulse für den Wohnungsbau“ für nachfolgende Gestaltungsvorschläge für veränderte Rahmenbedingungen ein:

1. Verbesserung der steuerlichen Anreize für den Wohnungsbau

- Verdopplung der linearen Absetzung für Abnutzung (AfA) von bisher 2 auf 4 Prozent. Die Verdopplung der linearen Absetzung für Abschreibungen in Höhe von 4 Prozent führt zur angemessenen Abbildung des Werteverzehrs einer Immobilie.
- Einführung einer erhöhten AfA in Höhe von 8 Prozent in den ersten 8 Jahren bei energetischen und altersgerechten Baumaßnahmen im Neubau und Bestand oder Gewährung einer alternativ gleichwertigen Investitionszulage.
- Einführung einer Abschreibung für selbstgenutztes Wohneigentum.

2. Verbesserte Rahmenbedingungen für energetisches Sanieren und Ersatzneubau

- Erhöhung der für die KfW-Programme „Energieeffizientes Bauen“ und „Energieeffizientes Sanieren“ zur Verfügung stehenden Mittel auf mindestens 2 Milliarden € pro Jahr ab 2012.
- Längerfristige Verstetigung der für die KfW-Programme „Energieeffizientes Bauen“ und „Energieeffizientes Sanieren“ zur Verfügung stehenden Mittel.
- Einführung neuer Förderkriterien für den Ersatzneubau.

3. Verbesserte Rahmenbedingungen zum altersgerechten Bauen

- Erhöhung, zumindest aber Verstetigung der für das KfW-Programm „Altersgerecht Umbauen“ zur Verfügung stehenden Mittel von 100 Mio. € über mehrere Jahre.
- Uneingeschränkte Beibehaltung der Wahlfreiheit zwischen Zinsvergünstigungen von Krediten oder direkten Zuschusszahlungen für Selbstnutzer.

Berechnungen verschiedener Institute belegen, dass die „Kosten“ der vorgeschlagenen erhöhten Abschreibungssätze und Förderinstrumente durch zu-

sätzliche Steuereinnahmen aus der zunehmenden Bautätigkeit kompensiert werden.⁵

Unterstellt man die gleichen Relationen der Betreuung älterer Menschen wie heute und gelingt es nicht, in den kommenden 10 Jahren den Anteil seniorengerechter Wohnungen zu erhöhen, wird es immer schwieriger, die sozialen Sicherungssysteme im Bereich der Renten- und Pflegeversicherung nicht zu überlasten. Längeres selbstständiges Wohnen in den eigenen vier Wänden leistet einen spürbaren Beitrag zur Entlastung der Pflegeversicherung.

Öffentliche Haushalte

Die Entwicklung der öffentlichen Haushalte ist die wichtigste Bestimmungsgröße für die Investitionen der öffentlichen Auftraggeber. Infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise wie auch eingeleiteter haushaltswirksamer Gegenmaßnahmen bildeten sich in 2009 und 2010 deutliche Defizite in den Haushalten der öffentlichen Hand. Das Finanzierungsdefizit aus Einnahmen und Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden stieg 2009 auf über 90 Mrd. € und betrug in 2010 immer noch mehr als 80 Mrd. €. (Tabelle 3)

Tabelle 3 – Bereinigte Einnahmen und Ausgaben und Finanzierungssaldo der Gebietskörperschaften

(Mrd. €)	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Bund (Fin.-Saldo)	-31,4	-28,2	-16,6	-17,7	-56,0	-50,2
Bereinigte Einnahmen	250,0	254,5	286,6	298,8	290,4	303,1
Bereinigte Ausgaben	281,5	282,8	303,2	316,6	346,3	353,3
dav. Bauausgaben	5,8	5,6	5,5	5,8	7,2	6,8
Bauausgaben z. Vj.		-2,4 %	-2,9 %	5,5 %	24,7 %	- 5,8 %
Länder (Fin.-Saldo)	-24,0	-10,0	9,3	1,0	-29,1	-23,1
Bereinigte Einnahmen	235,3	248,7	275,6	278,7	268,8	280,4
Bereinigte Ausgaben	259,3	258,7	266,3	277,7	297,9	303,5
dav. Bauausgaben	4,2	4,3	4,4	4,5	4,9	5,3
Bauausgaben v. ges.	1,6 %	1,7 %	1,6 %	1,6 %	1,7 %	1,8 %
Bauausgaben z. Vj.		0,9 %	1,8 %	4,2 %	8,5 %	8,5 %
Gemeinden (Fin.-Saldo)	-2,3	2,9	8,6	7,6	-7,2	-7,7
Bereinigte Einnahmen	151,1	158,6	169,3	174,9	170,0	174,5
Bereinigte Ausgaben	153,3	155,7	160,7	167,3	177,2	182,2
dav. Bauausgaben	14,3	14,7	15,4	15,7	16,8	18,6
Bauausgaben z. Vj.		2,3 %	5,1 %	2,0 %	7,0 %	10,5 %
Bauausgaben gesamt	24,4	24,6	25,3	26,1	29,0	30,7
Bauausgaben z. Vj.		1,0 %	2,7 %	3,2 %	11,2 %	6,1 %
Summe Einnahmen	636,4	661,9	731,5	752,5	729,2	758,0
Summe Ausgaben	694,1	697,2	730,2	761,6	821,4	839,0
Finanzierungssaldo gesamt	-57,7	-35,3	1,3	-9,1	-92,2	-81,0

Quelle: Statistisches Bundesamt

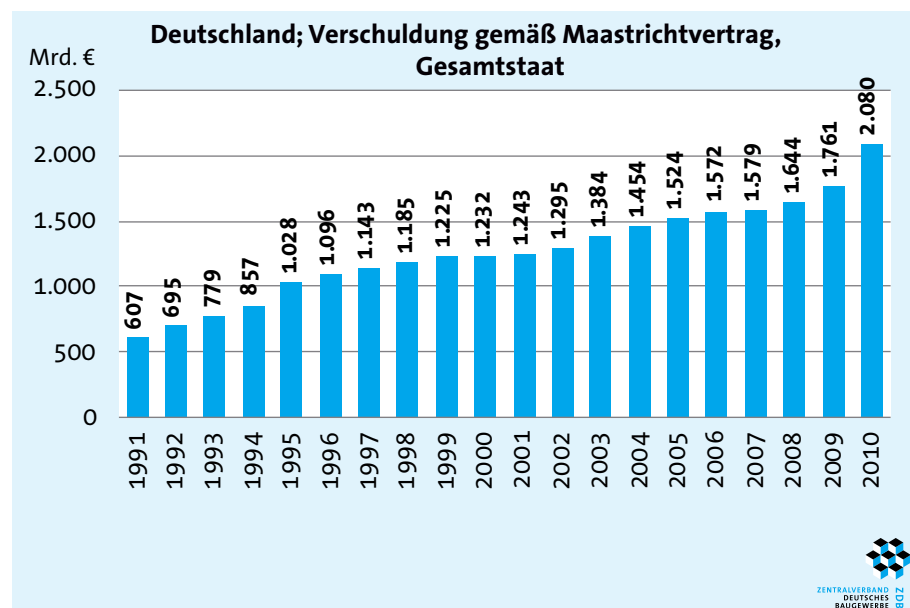
⁵ Jülich Report: „Gesamtwirtschaftliche CO₂-Vermeidungskosten der energetischen Gebäudesanierung und Kosten der Förderung für den Bundshaushalt im Rahmen des CO₂-Gebäudesanierungsprogramms“ 2009;
RWI: „Volkswirtschaftliche Analyse zu den Wirkungen staatlicher Investitionsanreize im Wohnungsbau“ Oktober 2009;
Pestel Institut: „Wirtschaftliche Auswirkungen des Wohnungsneubaus in Deutschland“ 2009

Zu den haushaltswirksamen Gegenmaßnahmen zur Überwindung der Krise zählten die Konjunkturprogramme I und II. Die im Herbst 2008 bzw. Frühjahr 2009 aufgelegten Programme sollten auch der die Binnenkonjunktur stützenden Bauwirtschaft Impulse geben. Die Zielerreichung dokumentiert sich im Anstieg der Bauausgaben. Nimmt man den Durchschnitt der Jahre 2006 bis 2008 zur Basis, dann stiegen die Bauausgaben der öffentlichen Hand in 2009 um ca. 4 Mrd. € und in 2010 um 5 Mrd. €. Insgesamt wurden Ausgaben über 9 Mrd. € zusätzlich für Baumaßnahmen verausgabt.

Gleichwohl war der Effekt bei Auflage der Programme deutlich höher zu veranschlagen. So umfassten die Mittel aus dem Zukunftsinvestitionsgesetz für Länder und Kommunen allein baurelevante Mittel von über 10 Mrd. €. Der Bund plante zusätzliche Investitionen in die Infrastruktur über 4 Mrd. € und im Bundeshochbau knapp 1 Mrd. €. Hinzu kam zumindest das Potenzial aus den Investitionspaketen „Kommunen“ und „Infrastruktur“.⁶ Auch wenn in 2011 noch mit einem restlichen Nachlaufen von Mitteln aus den Konjunkturpaketen zu rechnen ist, wird ein erheblicher Teil der Mittel bei der Aufgabe des summarischen Zusätzlichkeitskriteriums „hängengeblieben“ sein; (siehe Abschnitt öffentliche Bauinvestitionen).

Der Handlungsspielraum der öffentlichen Hand bleibt eng gestrickt. Im Rahmen des europäischen Haushaltsüberwachungsverfahrens sind die Mitgliedstaaten der Europäischen Union verpflichtet, Daten zum Defizit und zur Verschuldung des Staates an die Europäische Kommission zu übermitteln („Maastricht Verfahren“). Das für das Verfahren maßgebliche Finanzierungsdefizit (Nettoneuverschuldung) betrug in 2010 3,3 % des BIP und riss damit die zulässige Grenze von 3 %. Die Bundesbank berechnete für den maßgeblichen Maastricht-Schuldenstand einen Wert von 83 %. Zulässig sind hier 60%! Der Schuldenstand ist in Deutschland seit der Wiedervereinigung im stetigen Anstieg begriffen, infolge der Finanzkrise und diesbezüglich eingeleiteter Gegenmaßnahmen in 2010 geradezu explodiert (Bild 15).

Bild 15 - Deutschland Verschuldung gemäß Maastrichtvertrag



Quelle: Deutsche Bundesbank

⁶ Siehe ZDB, „Baumarkt 2009“ S. 8 ff

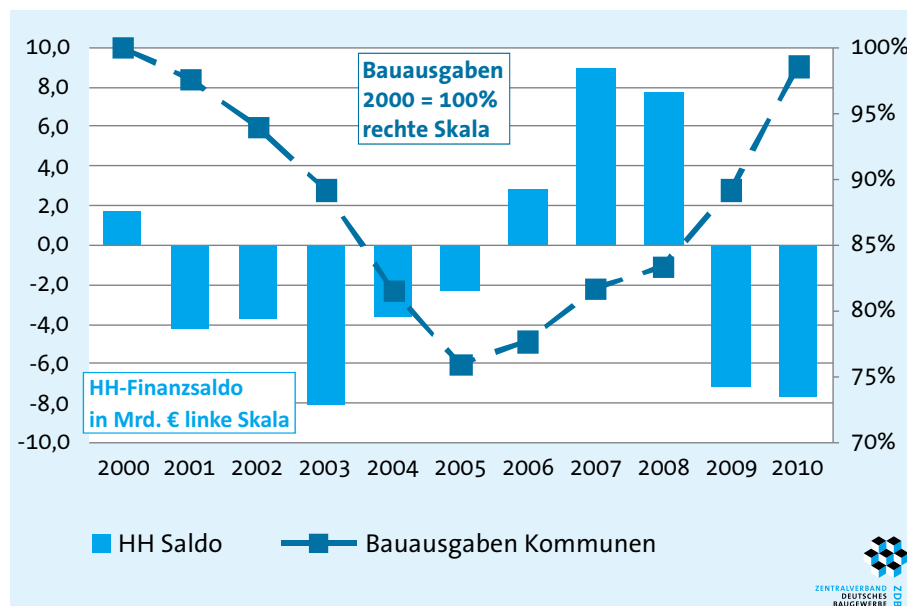
Mit der durch die Föderalismuskommission in 2009 beschlossenen Schuldenbremse soll dem weiteren Anwachsen der Schulden begegnet werden. Intention der Regelung ist, die Haushalte von Bund und Ländern mittelfristig ohne Einnahmen aus Krediten auszufinanzieren. Mit der Schuldenbremse soll der Bund ab 2016 die strukturelle, also nicht konjunkturbedingte Nettokreditaufnahme auf maximal 0,35 % des BIP begrenzen. Die Länder sollen spätestens ab 2020 gänzlich schuldenfrei wirtschaften.

Nach Berechnungen des IW Köln betrug das strukturelle Defizit des Bundes in 2010 ca. 46 Mrd. €. ⁷ Die zulässige Neuverschuldung im Jahr 2016 wird noch mit 10 Mrd. € veranschlagt. In den nächsten sechs Jahren müssen folglich jährlich 6 Mrd. € an strukturellen Defizit zusätzlich abgetragen werden. Mithin werden sich die Sparzwänge bei der öffentlichen Hand weiter verschärfen. Dies wird sich nachteilig auf deren Investitionsbereitschaft auswirken. Aktuelle Studien belegen eine sinkende Investitionsbereitschaft der Kommunen. ⁸

Die Entwicklung der Bauausgaben wird besonders vom Gewicht der Kommunen geprägt. Sie haben an den Bauausgaben einen Anteil von über 60 %, der Bund hielt zuletzt bei über 20 %, die Länder etwas darunter. Die Kommunen prägen auch jeweils den Hoch- und Tiefbau insgesamt. Nahezu Dreiviertel der Hochbaumaßnahmen und fast die Hälfte der Tiefbauarbeiten gehen auf ihr Konto.

In den letzten Jahren zeigt sich der Zusammenhang zwischen der Entwicklung der kommunalen Haushalte und ihrer Investitionsneigung sehr deutlich. Mit einem negativen Haushaltssaldo in den Jahren 2001 bis 2005 sanken in jedem Jahr die Bauausgaben. Mit den positiven Haushaltssalden in den Jahren 2006 - 2008 nutzten die Kommunen den gewonnenen Handlungsspielraum auch für mehr Bauinvestitionen. Dass die Bauausgaben in 2009 und 2010 trotz des drastischen negativen Finanzierungssaldos stiegen, ist auf die eingesetzten Mittel aus den Konjunkturpaketen zurückzuführen. Ohne diese Mittel wären auch nach Einschätzung des Deutschen Städtetages die Investitionen rückläufig gewesen. ⁹ (Bild 16)

Bild 16 - Entwicklung des Haushaltssaldos und der Bauausgaben der Kommunen



Quelle: Statistisches Bundesamt

⁷ IWD Nr.46; November 2010

⁸ ERNST & YOUNG: Kommunen in der Finanzkrise (Jan. 2011); KfW Kommunalpanel 2010

⁹ Siehe auch „Kommunale Finanzen. Kein Licht am Ende des Tunnels“ der Städtetag 5/2010

Entwicklung im Bauhauptgewerbe

Struktur des Bauhauptgewerbes¹⁰

In den alten und neuen Ländern wurden zum Juni 2010 insgesamt ca. 650 Betriebe weniger registriert als zum Vorjahreszeitpunkt. Die **Zahl der Betriebe** ist im Zeitraum von der Totalerhebung im Juni 2009 auf Juni 2010 von 73.944 auf 73.292 gesunken (- 0,9 %). Während die Zahl der Betriebe in den alten Ländern stabil blieb, ging sie in den neuen Ländern um 555 Betriebe zurück (- 2,5 %) (Tabelle 4)

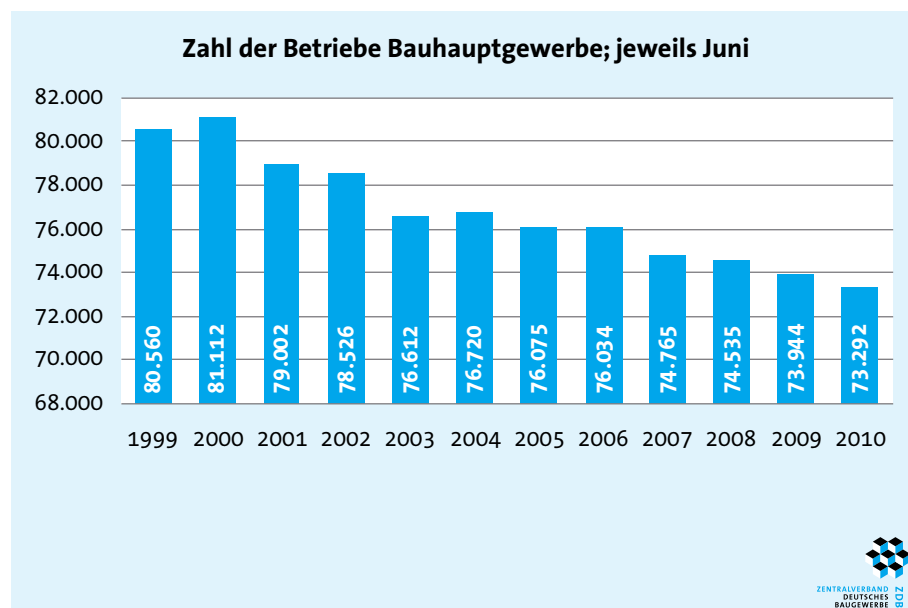
Tabelle 4 – Anzahl der Betriebe im Bauhauptgewerbe

	Betriebe							Anteil von Gesamt	Entw. zum Vj.
	1995	2000	2005	2008	2009	2010			
Deutschland	78.526	81.112	76.075	74.535	73.944	73.292	100 %	-0,9 %	
dav. alte Bundesländer	55.470	56.824	52.981	52.199	51.776	51.679	71 %	-0,2 %	
dav. neue Bundesländer	23.056	24.288	23.094	22.336	22.168	21.613	29 %	-2,5 %	

Quelle: Statistisches Bundesamt

Nachdem die Zahl der Betriebe in der konjunkturellen Aufschwungphase bis zum Jahr 2000 auf über 80.000 gestiegen war, geht der Anpassungsprozess seither sukzessive voran. In den letzten 10 Jahren wurden pro Jahr etwa 1 % weniger Betriebe im Bauhauptgewerbe registriert. (Bild 17)

Bild 17 - Entwicklung Zahl der Betriebe Bauhauptgewerbe (jeweils Juni)



Quelle: Statistisches Bundesamt

¹⁰ Es ist zu beachten, dass mit der Totalerhebung 2009 die Wirtschaftszweignomenklatur umgestellt wurde (von WZ 2003 auf WZ 2008). Wegen der dabei vollzogenen Teilumgliederung einiger Abschnitte ist die Vergleichbarkeit mit Vorjahren nicht mehr hundertprozentig gegeben.

Die Gruppe der Betriebe mit 1 – 9 Beschäftigten verlor in 2010 gegenüber dem Vorjahr mit 2 % stärker als die Gesamtheit der Betriebe. Ihre Anzahl fiel von 56.283 auf 55.121. Demgegenüber wuchs die Zahl der Betriebe mit 10 – 19 Beschäftigten und 20 – 49 jeweils um ca. 3 %. Bereits in den Vorjahren hat die Zahl der Betriebe jeweils zu Lasten der kleinsten Betriebe abgenommen. Offensichtlich hat sich die Atomisierung der Betriebe im Bauhauptgewerbe in den letzten drei Jahren nicht fortgesetzt. Gleichwohl bleibt die Struktur des Bauhauptgewerbes in Deutschland kleinteilig. Immer noch gilt, dass 90 % der Betriebe weniger als 20 Beschäftigte haben. (Tabelle 5)

Tabelle 5 – Betriebe mit ... bis ... tätigen Personen

	1 - 9	10 - 19	20 - 49	50 - 99	> 100	gesamt
2008	55.121	11.002	5.025	1.401	743	73.292
	75,2 %	15,0 %	6,9 %	1,9 %	1,0 %	
2009	56.283	10.662	4.860	1.401	738	73.944
	76,1 %	14,4 %	6,6 %	1,9 %	1,0 %	
2010	56.879	10.727	4.807	1.391	731	74.535
	76,3 %	14,4 %	6,4 %	1,9 %	1,0 %	

Quelle: Statistisches Bundesamt

Nimmt man die Eintragungen in die Handwerksrolle zur Basis, so gehören 71 % der Betriebe zum Handwerk. Der Anteil der in diesen Betrieben Beschäftigten liegt bei 75 %. Die Masse der Marktakteure stammt also aus dem Handwerk. Das Handwerk stützt maßgeblich die Beschäftigung.

Die **Zahl der Beschäftigten** ist um ca. 12.000 gestiegen. Im Juni 2009 wurden 715.062 Personen im Bauhauptgewerbe gezählt, im Juni 2010 waren es 727.215 (+1,7 %). Der Zuwachs in den alten Ländern betrug 1,9 %, in den neuen Ländern 1,2 %. In den alten Ländern sind wie in den Vorjahren drei Viertel aller Beschäftigten tätig. (Tabelle 6)

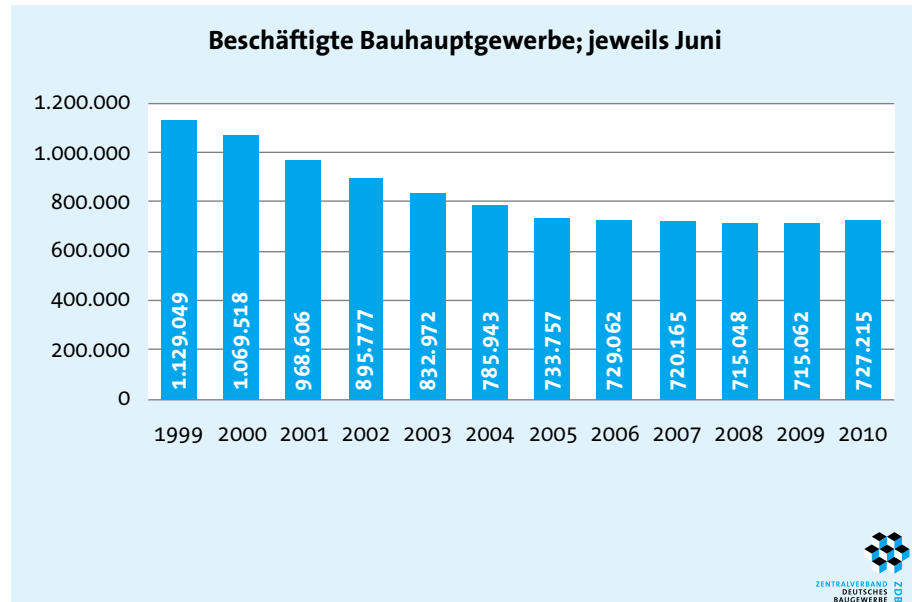
Tabelle 6 – Anzahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe

	Beschäftigte							Anteil	Entw. zum Vj.
	1995	2000	2005	2008	2009	2010			
Deutschland	1.433.446	1.069.518	733.757	715.048	715.062	727.215	100,0 %	1,7 %	
dav. alte Bundesländer	982.650	759.810	541.234	533.696	532.424	542.367	74,6 %	1,9 %	
dav. neue Bundesländer	450.796	309.708	192.523	181.352	182.638	184.848	25,4 %	1,2 %	

Quelle: Statistisches Bundesamt

Damit ist die Zahl der Beschäftigten lt. Totalerhebung das erste Mal seit 1995 gestiegen. Eine Stabilisierung deutet sich seit 2005 an, in 2008 war vorläufig die Talsohle erreicht. (Bild 18)

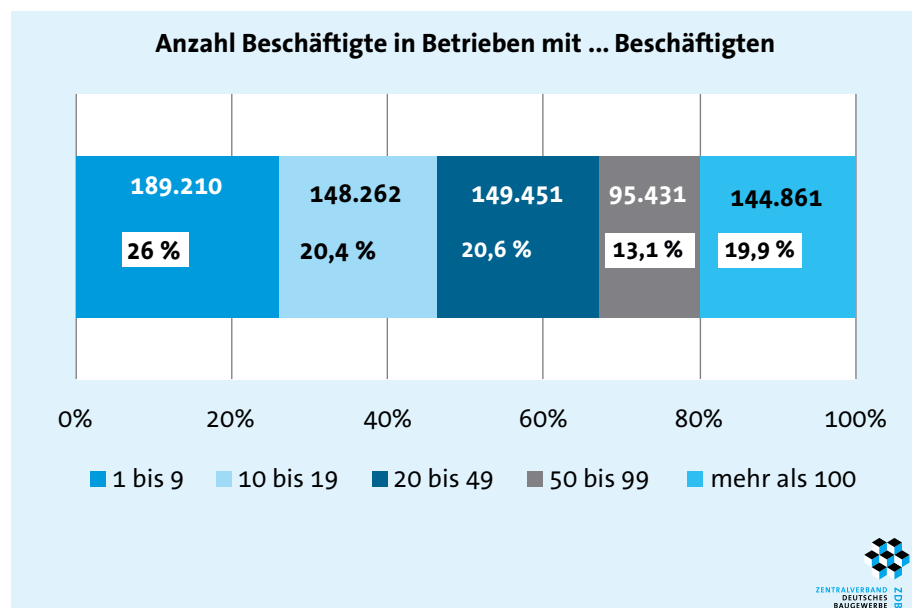
Bild 18 - Entwicklung Zahl der Beschäftigten (jeweils Juni)



Quelle: Statistisches Bundesamt

Trotz der geringen Anzahl der Betriebe mit über 50 Beschäftigten (2,9 %, s. Tab. 5) sind diese doch Arbeitgeber für ein Drittel der Beschäftigten. Die ca. 1 % aller Betriebe mit mehr als 100 Beschäftigten vereinen 20 % aller Beschäftigten auf sich. In den 76 % aller Betriebe mit 1 - 19 Beschäftigten ist knapp die Hälfte der Beschäftigten tätig. (Bild 19)

Bild 19 - Anzahl Beschäftigte in Betrieben mit ... Beschäftigten



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Die durchschnittliche Betriebsgröße ist im gesamtdeutschen Durchschnitt von 9,7 Beschäftigten je Betrieb in 2009 auf 9,9 in 2010 gestiegen. Dies hängt mit der etwas kleiner gewordenen Gruppe der Betriebe mit bis zu 9 Beschäftigten zusammen.

Nach wie vor haben die Betriebe in den neuen Ländern im Durchschnitt weniger Beschäftigte als die in den alten Ländern. Die durchschnittliche Betriebsgröße differiert zwischen den alten Ländern mit 10,5 und den neuen mit 8,6. Um die Durchschnittswerte gibt es in den Bundesländern wahrnehmbare Abweichungen. (Tabelle 7)

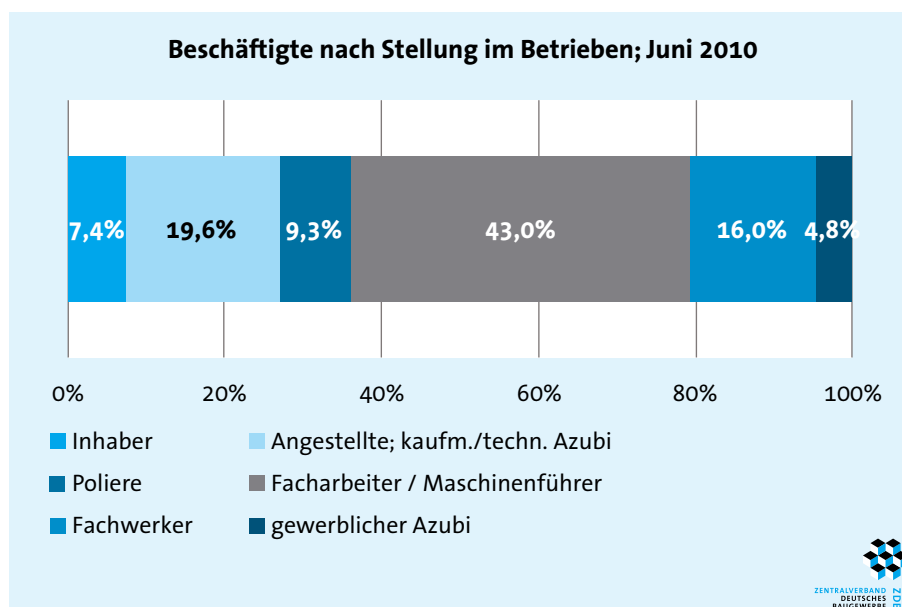
Tabelle 7 – Regionale Verteilung Betriebe und Beschäftigte, Juni 2010

Land	Betriebe Juni 2010	Betriebe von Gesamt	Beschäftigte Juni 2010	Beschäftigte von Gesamt	Beschäftigte je Betrieb
Baden-Württemberg	6.921	9,4 %	84.416	11,9 %	12,5
Bayern	13.446	18,3 %	128.541	17,7 %	9,6
Berlin	2.727	3,7 %	18.977	2,6 %	7,0
Brandenburg	4.532	6,2 %	32.982	4,5 %	7,3
Bremen	176	0,2 %	3.534	0,5 %	20,1
Hamburg	969	1,3 %	9.118	1,3 %	9,4
Hessen	5.640	7,7 %	48.297	6,6 %	8,6
Mecklenburg-Vorpommern	1.462	2,0 %	16.323	2,2 %	11,2
Niedersachsen	6.151	8,4 %	77.393	10,6 %	12,6
Nordrhein-Westfalen	11.435	15,6 %	120.277	16,5 %	10,5
Rheinland-Pfalz	3.767	5,1 %	38.286	5,3 %	10,2
Saarland	741	1,0 %	9.213	1,3 %	12,4
Sachsen	6.654	9,1 %	57.272	7,9 %	8,6
Sachsen-Anhalt	3.069	4,2 %	30.606	4,2 %	10,0
Schleswig-Holstein	2.433	3,3 %	21.292	2,9 %	8,8
Thüringen	3.169	4,3 %	28.688	3,9 %	9,1
Deutschland	73.292	100,0 %	727.215	100,0 %	9,9

Quelle: Statistisches Bundesamt

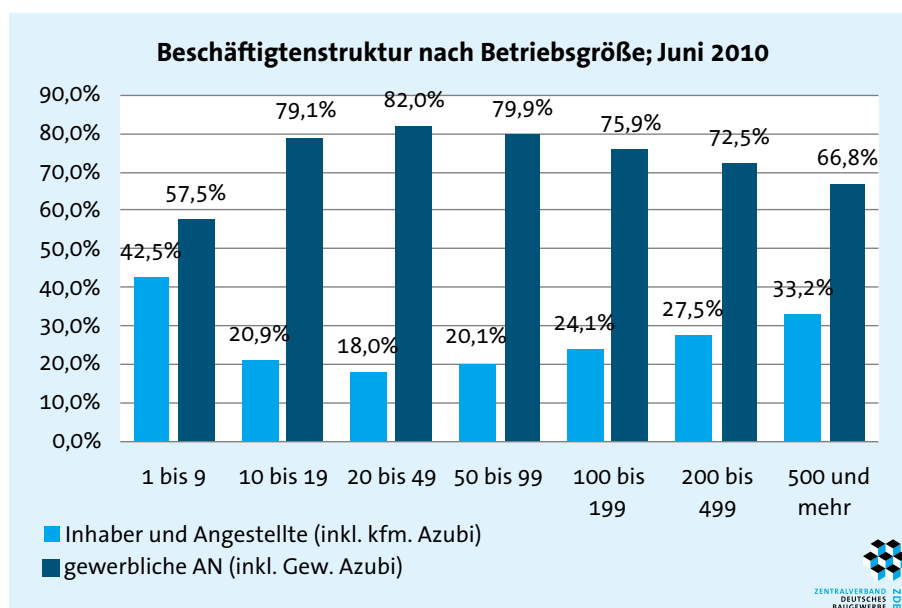
Mit durchschnittlich 27,0 % repräsentieren Inhaber und Angestellte (einschließlich Lehrlinge) gut ein Viertel der Beschäftigten. Das gewerbliche Personal vom Polier (9,3 %) über die Facharbeiter und Baumaschinenführer (43,0 %), die Fachwerker (16,0 %) bis zu den gewerblichen Lehrlingen (4,8 %) bildet mit 73 % nach wie vor den Hauptteil der Belegschaft. (Bild 20)

Bild 20 - Beschäftigte nach Stellung im Betrieb (Juni 2010)



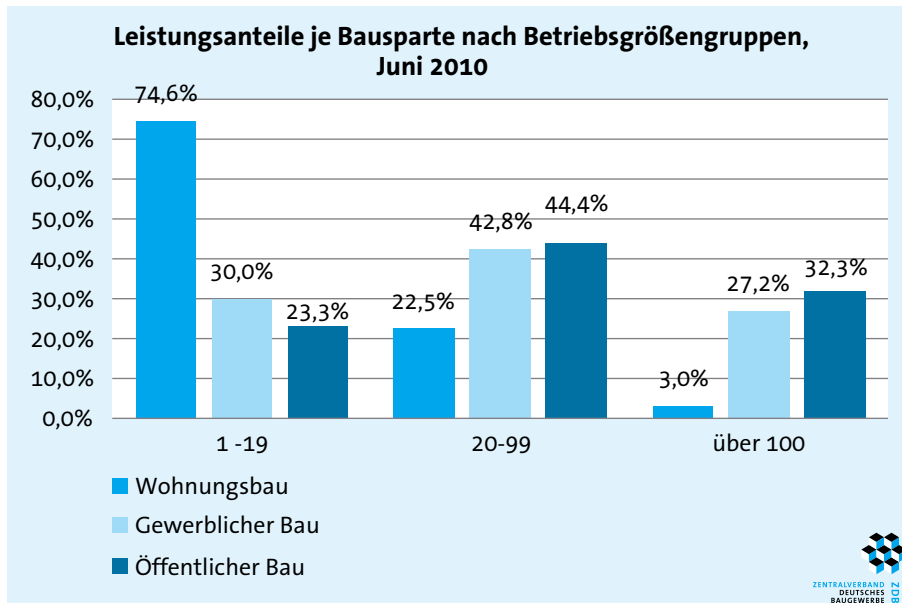
In den Betriebsgrößengruppen zeigen sich hinsichtlich der Beschäftigtenstrukturen deutliche Abweichungen. So ist der Anteil der gewerblichen Arbeitnehmer mit ca. 80 % in den Klassen zwischen 10 bis 100 Beschäftigten deutlich höher als in der kleinsten und größten Beschäftigtengruppe. In der Gruppe bis 9 Beschäftigten haben die Inhaber einen prägnanten Anteil. In der Gruppe ab 500 Beschäftigten bilden die Angestellten gut ein Drittel der Belegschaft. Ursache für diese Differenzierungen sind die Rechtsform der Unternehmen (kleine Unternehmen insbesondere mit unter 5 Beschäftigten sind i. d. R. inhabergeführt), die Spezialisierung des betrieblichen Leistungsangebotes und die Positionierung in der Branche (Generalunternehmer, Generalübernehmer oder Subunternehmer). Bild 21

Bild 21 - Beschäftigtenstruktur nach Betriebsgröße (Juni 2010)



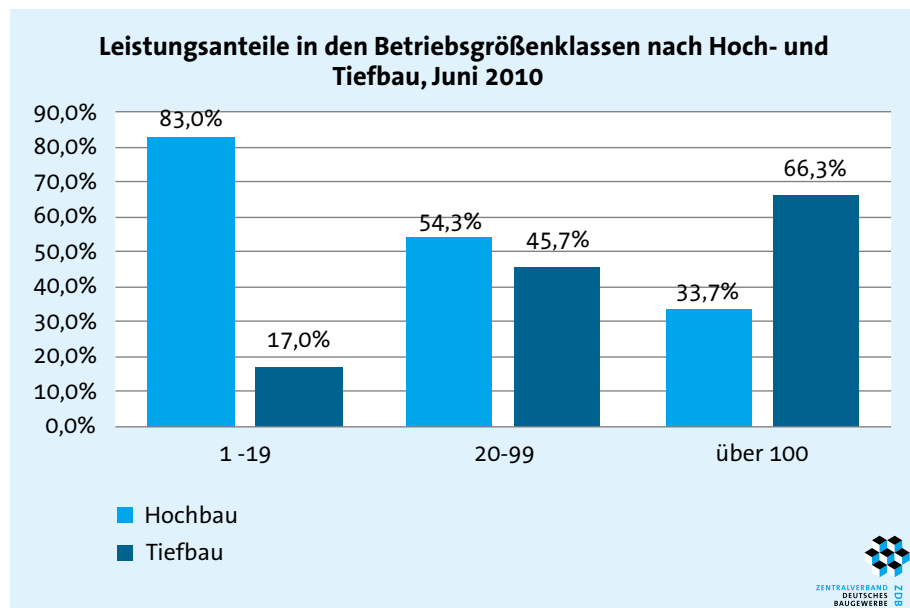
Die Leistungsstruktur wird nicht nur in ihrer Gesamtheit sondern auch je Baupart von den Betrieben der unteren und mittleren Größengruppe geprägt. Im Wohnungsbau führten die Betriebe mit 1 – 19 Beschäftigten in 2010 ca. 75 % der Bauleistungen aus. Im Wirtschaftsbau und öffentlichen Bau führten die Betriebe mit 20 – 99 Beschäftigten jeweils mit 43 % und 44 % die Leistungsbilanz an. Die Unternehmen mit 100 und mehr Beschäftigten nehmen am Geschäftsfeld „Wohnungsbau“ mit nur 3 % unbedeutend teil. Sie übernehmen dafür gut 27 % der Leistungen im Wirtschaftsbau und knapp ein Drittel der Bauleistungen im öffentlichen Bau. (Bild 22)

Bild 22 - Leistungsanteile je Baupart nach Betriebsgrößengruppen (Juni 2010)



Die Betriebe der unteren Betriebsgrößengruppe sind wegen ihres Leistungsschwerpunktes im Wohnungsbau überwiegend im Hochbau engagiert (83 % Leistungsanteil), wohingegen bei den großen Unternehmen mit über 100 Beschäftigten der Tiefbau dominiert (66 % Leistungsanteil). Bei den Betrieben mit 20 bis 99 Beschäftigten ist die Struktur zwischen Hochbauarbeiten (54 %) und Tiefbauarbeiten (46 %) nahezu ausgeglichen. (Bild 23) Diese Leistungsaufteilung in den Betriebsgrößengruppen ist seit Jahren stabil.

Bild 23 - Leistungsanteile in den Betriebsgrößenklassen nach Hoch- und Tiefbau (Juni 2010)



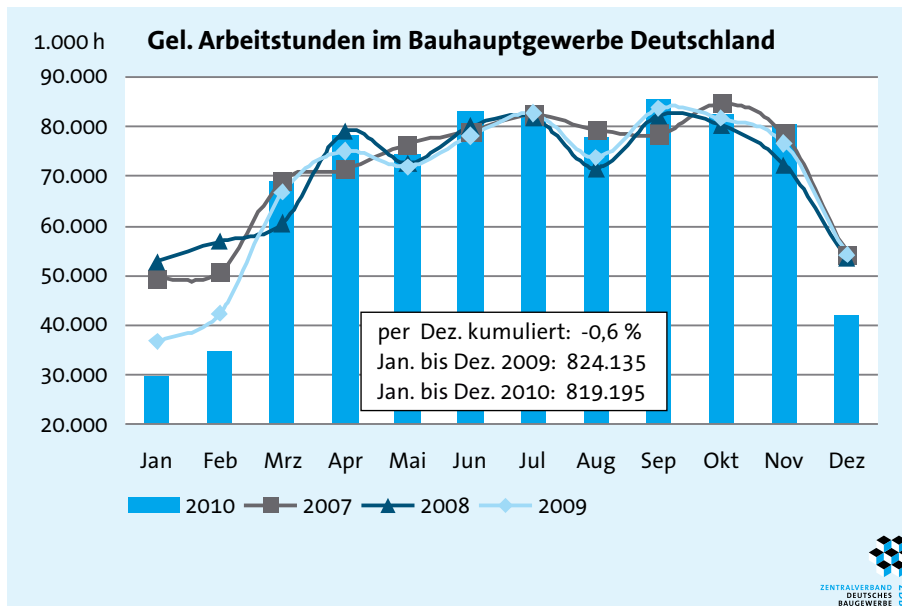
Quelle: Statistisches Bundesamt

Leistung und Beschäftigung

Nach zwei milden und schneearmen Wintern 2006/2007 und 2007/2008 war der Winter 2008/2009 deutlich kälter und schneereicher. Witterungsbedingt war das Beschäftigteniveau im Januar und Februar 2009 um ca. 10.000 bzw. 12.000 Beschäftigte gegenüber 2008 zurückgefallen. Das Vergleichsniveau für witterungsbedingte Ausfälle für den Winter 2009/2010 war daher sehr hoch. Gleichwohl brach der Winter 2009/2010 vor allem im Norden und Osten Temperatur- und Schneehöhenrekorde. Die Leistung fiel in allen Bausparten im Januar und Februar 2010 um fast 20 % unter das Niveau des Vorjahres.

Nach Berechnungen des Deutschen Wetterdienstes war zudem der Dezember 2010 in Deutschland mit rund -3,5 Grad im Schnitt um 4,3 Grad kälter als im langjährigen Durchschnitt (+ 0,8 Grad). Damit war der Dezember 2010 der kälteste Dezember seit 1969. Es fielen zudem deutlich mehr Niederschläge, zumeist als Schnee, als im langjährigen Durchschnitt. Das Leistungsniveau blieb damit auch im Dezember 2010 um über 20 % unter dem Niveau von 2009. Insgesamt waren die Monate Januar bis März und Dezember 2010 deutlich von witterungsbedingten Ausfällen betroffen. (Bild 24)

Bild 24 - Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe 2010



Quelle: Statistisches Bundesamt, erfasst: alle Betriebe

Im Jahresverlauf konnte das deutliche Minus aus den Wintermonaten noch nahezu aufgeholt werden. Insgesamt blieb die Leistung nur um 0,6 % unter dem Niveau von 2009. Einmal mehr zeigt sich damit, dass die Leistung zuvorderst von der Nachfrage bestimmt wird. Witterungsbedingte Einflüsse wurden im Jahresverlauf egalisiert. So lag das Leistungsniveau im Wohnungsbau im Jahr 2010 um 2 % und im öffentlichen Hochbau sogar um 7 % über dem Niveau des Vorjahres. (Tabelle 8)

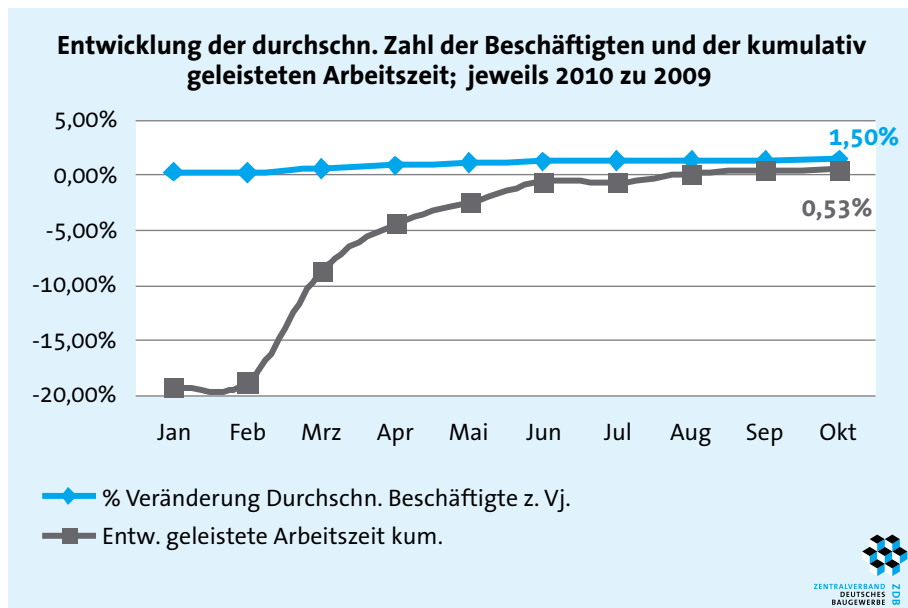
Tabelle 8 – Geleistete Stunden Bauhauptgewerbe Deutschland; Veränderung 2010 z. Vj.

Wohnungsbau		2,20 %	
Wirtschaftsbau		-2,63 %	
	davon Hochbau		-4,72 %
	davon Tiefbau		0,20 %
Öffentlicher Bau		-2,01 %	
	davon Hochbau		7,01 %
	davon Tiefbau		-4,60 %
Gesamt		-0,60 %	
	davon Hochbau		0,68 %
	davon Tiefbau		-2,81 %

Quelle: Statistisches Bundesamt

Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe hat im Jahresverlauf 2010 ein bemerkenswert hohes Niveau gehalten. Trotz des gegenüber dem Vorjahr witterungsbedingten starken Einbruchs um 20 % bei der geleisteten Arbeitszeit in allen Bausparten im Januar und Februar 2010 gegenüber den Vorjahresmonaten hielt der Beschäftigtenstand schon im ersten Quartal leicht über dem Vorjahresniveau. Erst in den Sommermonaten glich sich die Entwicklungstendenz der Leistung mit der der Beschäftigung an. (Bild 25)

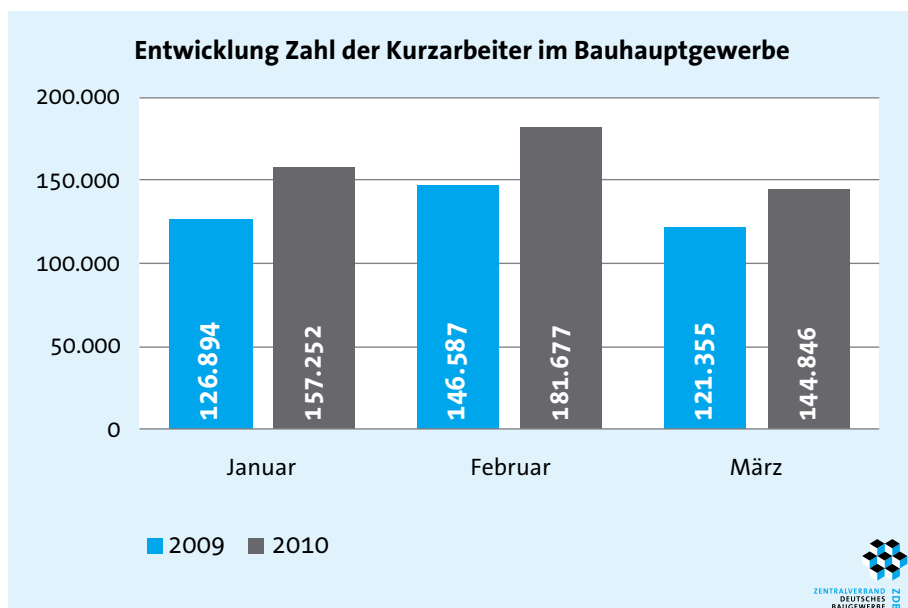
Bild 25 - Entwicklung der durchschnittlichen Zahl der Beschäftigten und der kumulativ geleisteten Arbeitszeit



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Dass die Betriebe ihren Personalstamm gehalten haben, ist wiederum der breiten Nutzung des Instruments der Saison-Kurzarbeit („Saison-Kug“) zuzuschreiben. Dank der seit 2007 in vollem Umfang gültigen Regelung werden in den Wintermonaten nicht mehr so viel Beschäftigte ausgestellt. Dafür steigt die Zahl der Kurzarbeiter. Von Januar bis März 2010 lag die Steigerung bei 20 % zum Vorjahresvergleichszeitraum, obwohl bereits in 2009 eine Steigerung markant war. (Bild 26)

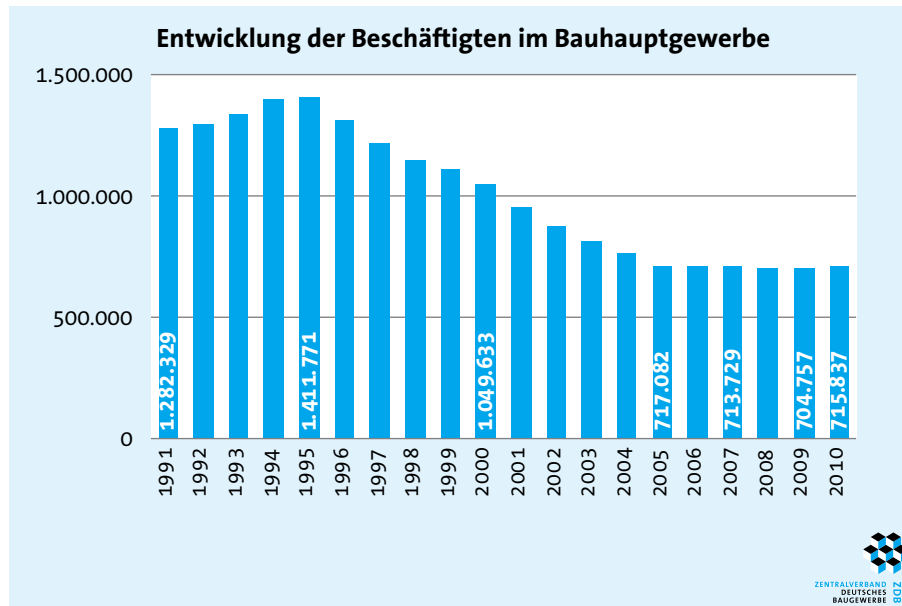
Bild 26 - Entwicklung Zahl der Kurzarbeiter im Bauhauptgewerbe



Quelle: Statistisches Bundesamt

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe lag in 2010 bei fast 716.000. Das waren ca. 11.000 Beschäftigte mehr als vor Jahresfrist. Unter Berücksichtigung der stagnierenden Umsatzentwicklung ist das bemerkenswert. Die Stabilisierung des Beschäftigtenstandes seit 2005 hat sich fortgesetzt. Der hohe Beschäftigtenstand im Jahresverlauf dürfte im Übrigen im Zusammenhang mit dem Bestreben der Unternehmen stehen, ihre Facharbeiter zu halten. Historisch betrachtet ist zwischen 1995 und 2005 ein dramatischer Anpassungsprozess um 50 % der Beschäftigten vonstatten gegangen. (Bild 27)

Bild 27 - Entwicklung der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe



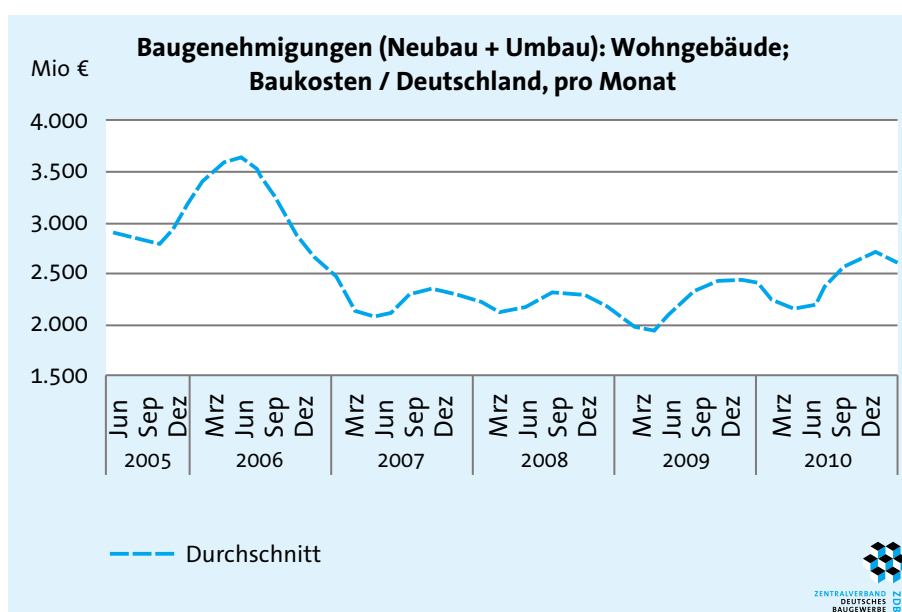
Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Entwicklung in den Bausparten

► Wohnungsbau

In 2009 ist diese langanhaltende Talfahrt im Wohnungsneubau offensichtlich zu Ende gekommen. So lag das **Genehmigungsvolumen** für Wohnbauten im Neu- und Umbau, bemessen in Baukosten wie auch der Anzahl der Wohneinheiten (WE), seit Juli 2009 Monat für Monat über dem jeweiligen Vorjahreswert. (Bild 28) Diese Entwicklung wurde von den alten Ländern getragen (+9 %). In den neuen Ländern fiel das Genehmigungsvolumen im Jahresverlauf gegenüber dem Vorjahr von +16 % im Januar auf +1,4 % per Dezember ab.

Bild 28 - Entwicklung Baugenehmigungen im Wohnungsbau (Neu- und Umbau)

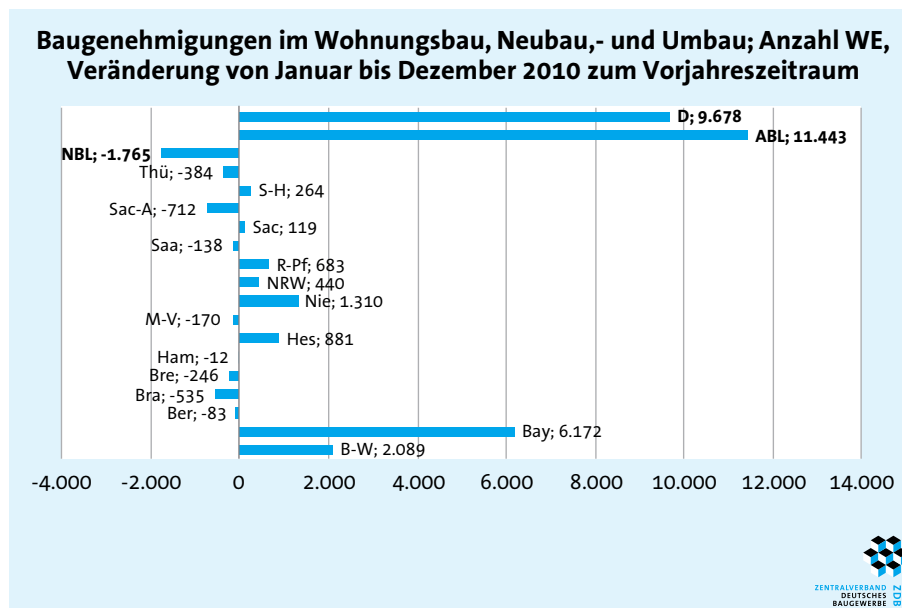


Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Gründe für den permanenten Anstieg des gesamten Genehmigungsvolumen sind die Stabilität des Arbeitsmarktes und erwartete Einkommensverbesserungen, ein anhaltend niedriges Zinsniveau für Wohnungsbaukredite und zunehmend angespannte Mietsituationen in Wachstumsregionen (s.a. Abschnitt Beschäftigung, Einkommen und Rahmenbedingungen Wohnungsbau).

Bei dem positiven Verlauf der Baugenehmigungen ist beachtlich, dass die Entwicklung regional sehr unterschiedlich ausfällt. So erreichen die Genehmigungen (bemessen in Wohneinheiten) für Wohnbauten in Neu- und Umbauten kumulativ deutschlandweit gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein Plus von 9.678 WE (+5,5 %). Die alten Länder kommen auf einen Zuwachs von 11.443 WE (+7,8 %), die neuen Länder bleiben mit 1.765 WE unterhalb Vorjahresniveau (-6,2 %).

Bild 29 - Baugenehmigungen Wohnungsbau 2010; Neu- und Umbau; Anzahl WE Differenz zum Vorjahr



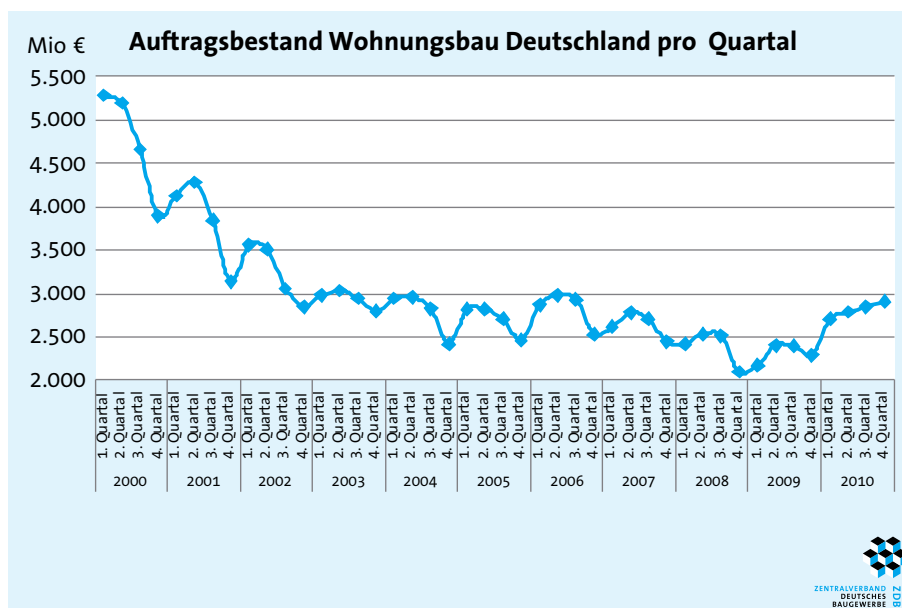
Dabei hat in den alten Ländern das mit knapp 25 % anteilsstarke Land Bayern um 17 % hinzugelegt. Das anteilig gleich starke NRW kommt nur auf +1 %. Baden-Württemberg weist einen Zuwachs von gut 8 % aus (Anteil 18 %). Bedeutende Zuwächse verzeichnen noch Niedersachsen mit +9 % und Hessen +8 %. In den alten Ländern weisen bis auf die Stadtstaaten und das Saarland alle Länder ein Plus auf. In den neuen Ländern wurden bis auf Sachsen (+2 %) in allen anderen Ländern weniger Genehmigungen erteilt. Besonders deutlich verloren Sachsen Anhalt (-28 %) und Thüringen (-12 %). (Bild 29)

In dieser Entwicklung spiegeln sich auch Wanderungsbewegungen in Wachstumsregionen wider. In einigen Ballungsgebieten besteht mittlerweile ein Nachfrageüberhang auf dem Mietwohnungsmarkt. So suchen derzeit 5.000 zusätzliche Einwohner in München Jahr für Jahr eine Wohnung. Zugleich verlieren dort jährlich mehr als 5.000 Wohnungen die Sozialbindung.

Beleg für den anziehenden Mietwohnungsmarkt ist auch die Genehmigungsdynamik im Mehrfamilienhausbau. Sie fällt mit +8,5 % höher aus als beim Ein- und Zweifamilienhausbau (+5 %).

Die **Auftragseingänge** liegen im Wohnungsbau seit März 2010 kumulativ kontinuierlich um 10 % über den Vorjahreswerten. Der Auftragsbestand hat trotz gesteigerter Produktion zum vierten Quartal 2010 ein Niveau wie zuletzt in 2006 erreicht. (Bild 30)

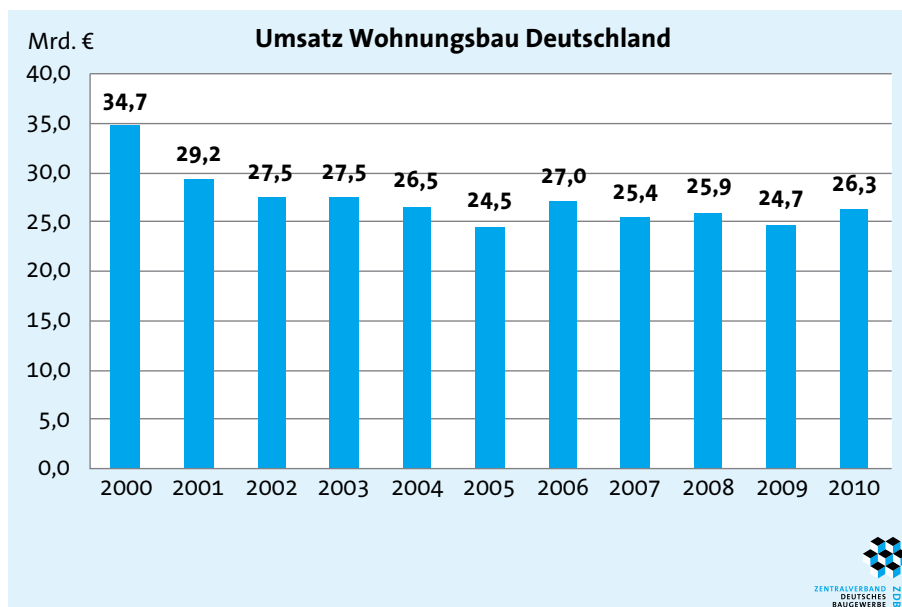
Bild 30 - Auftragsbestand Wohnungsbau Deutschland pro Quartal



Quelle: Statistisches Bundesamt

Die Fertigstellungen im Wohnungsbau haben in 2010 deutlich zugenommen. Nach 136.500 WE im Vorjahr im Neubau insgesamt, ist in 2010 mit ca. 150.000 WE zu rechnen. Entsprechend hat der **Umsatz** im Wohnungsbau im Jahr 2010 auch zugelegt. Zum Jahresende 2010 wurden 26,3 Mrd. € erreicht, ein Plus von 6,6 %. (Bild 31)

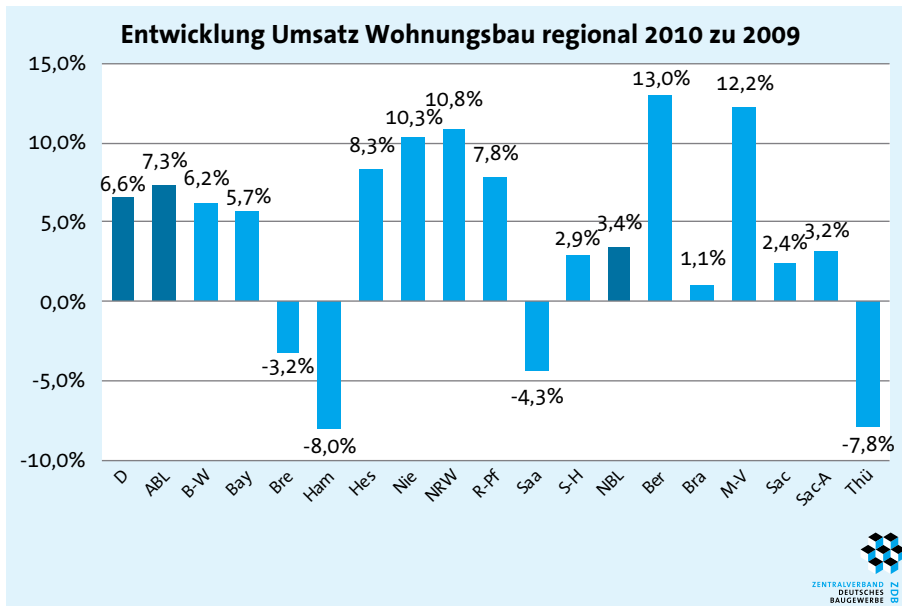
Bild 31 - Umsatzentwicklung Wohnungsbau Deutschland 2010



Quelle: Statistisches Bundesamt

In den alten Ländern weisen bis auf die Stadtstaaten und das Saarland alle Länder ein Plus auf. In den neuen Ländern hat nur Thüringen gegenüber dem Vorjahr verloren. (Bild 32)

Bild 32 - Umsatzentwicklung Wohnungsbau 2010 regional

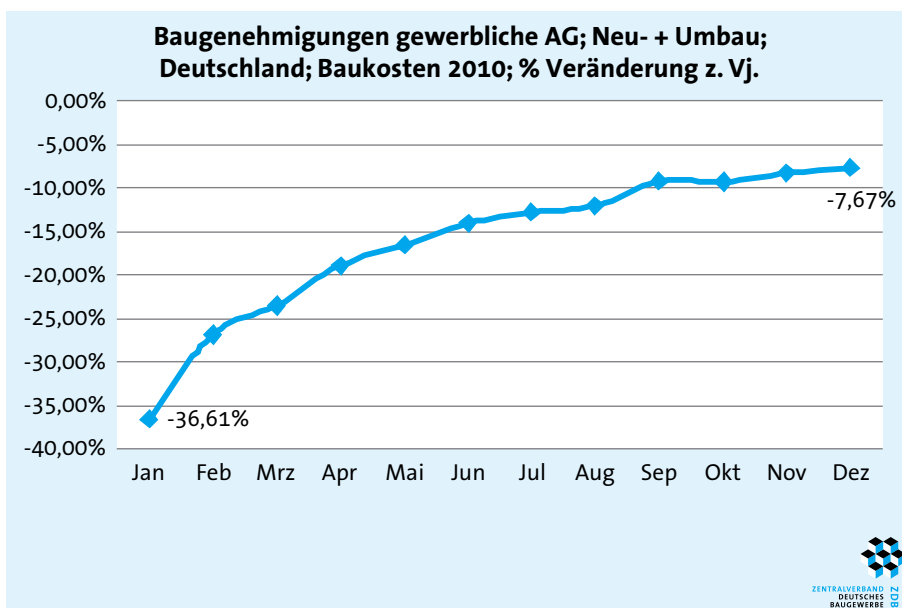


Quelle: Statistisches Bundesamt

► **Wirtschaftsbau**

Die Entwicklung der **Baugenehmigungen** im Wirtschaftshochbau, der zwei Drittel des Umsatzes im Wirtschaftsbau ausmacht (bemessen in Baukosten), spiegelt den konjunkturellen Verlauf in Deutschland etwas nachlaufend wider. Im Zeitraum von 2005 bis 2008 stiegen die Baugenehmigungen mit der Konjunktur an, im Krisenjahr 2009 waren sie rückläufig. Im Jahr 2010 blieb das Baugenehmigungsvolumen der gewerblichen Auftraggeber für Neu- und Umbaumaßnahmen noch mit fast -8 % unterhalb des Vorjahresniveaus, der Trendverlauf war jedoch positiv. (Bild 33)

Bild 33 - Baugenehmigungen gewerbliche Auftraggeber; Baukosten; Veränderung zum Vorjahr



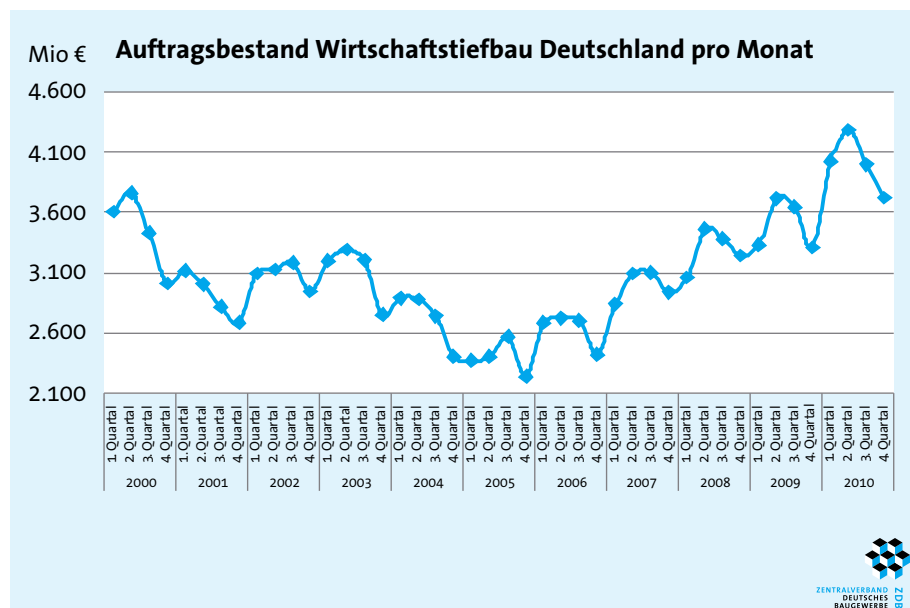
Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Im Neubau sind bei Betrachtung des umbauten Raums Bürogebäude vom Rückgang besonders betroffen (-35 %). Diese hatten sich im Jahr 2009 noch stabil gehalten. Mit dem typischen Zeitverzug ist auch diese Gebäudekategorie von der Krise eingeholt worden. Fabrikgebäude liegen bei -14 %, was einen Hinweis auf noch nicht ausgelastete Kapazitäten gibt. Hingegen zeigen Handels- und Lagergebäude mit +12 % ein Anspringen der Binnenkonjunktur. Bemerkenswert ist auch der Zuwachs um 11 % der Genehmigungen bei den landwirtschaftlichen Gebäuden. Diese Entwicklung wird offensichtlich vom Trend zur Energieeffizienz (Biogasanlagen, Photovoltaikanlagen) befördert.

Der **Auftragseingang** im Wirtschaftshochbau verzeichnete im Jahresverlauf ein von der Entwicklung der Baugenehmigungen abgekoppeltes Bild. Offensichtlich wurden hier in der Krise nicht genutzte Baugenehmigungen und zunächst stornierte Order wieder aktiviert. Das Niveau der Order hält kumulativ zum Ende des Jahres 2010 bei +5 %. Der Auftragsbestand im Hochbau liegt zum Ende 2010 um 7,5% über dem Vorjahreswert.

Der Wirtschaftstiefbau, schon im Krisenjahr 2009 eine Stütze des Wirtschaftsbaus, zeigt beim Auftragseingang im gesamten Jahresverlauf wiederum positivere Werte als vor Jahresfrist, die sich kumulativ bei +8 % zum Jahresende 2010 halten. Bei den Auftragsbeständen im Tiefbau setzt sich das fünfte Jahr infolge einer stetigen Aufwärtsentwicklung fort. (Bild 34)

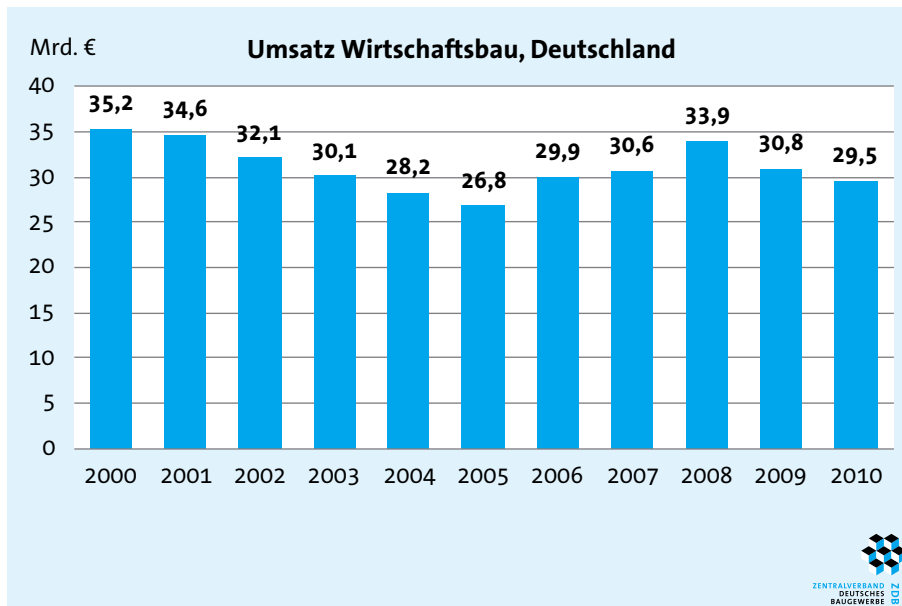
Bild 34 - Auftragsbestand Wirtschaftstiefbau Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt

In 2010 erreicht der **Umsatz** im Wirtschaftshochbau 18.064 Mio. € (-9,2 %), im Wirtschaftstiefbau werden 11.471 Mio. € umgesetzt (+4,7 %). Der Umsatz im Wirtschaftsbau insgesamt verfehlt mit 29.536 Mio. € das Vorjahresergebnis noch mit 4,3 %. (Bild 35)

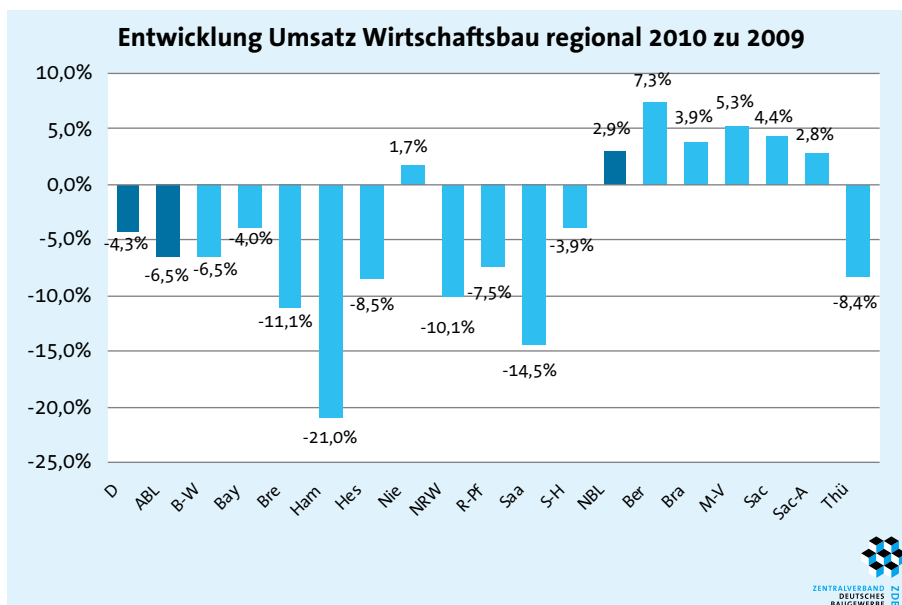
Bild 35 - Umsatz Wirtschaftsbau, Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt

Der Umsatzrückgang im Wirtschaftsbau betrifft in Westdeutschland alle Länder bis auf Niedersachsen. In den neuen Ländern fällt der Vorjahresvergleich, bis auf Thüringen, hingegen durchweg positiv aus. Die noch unterdurchschnittliche Auslastung der Industriekapazitäten schlägt hier nicht so durch wie in den alten Ländern. Vom Zuwachs im Dienstleistungsbereich profitieren die neuen Länder gleichwohl. (Bild 36)

Bild 36 - Umsatzentwicklung Wirtschaftsbau 2010 regional

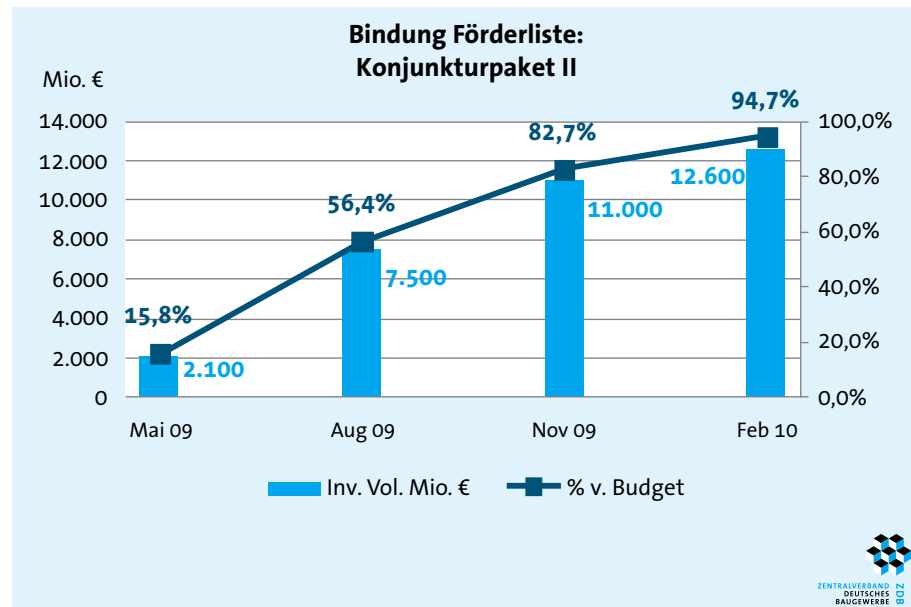


Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

► Öffentlicher Bau

Gepuscht durch die Konjunkturpakete hatten die **Baugenehmigungen** im Frühjahr des Jahres 2010 ihren Zenit erreicht (siehe auch Abschnitt „Öffentliche Haushalte“). Nach Darstellung des Bundesfinanzministeriums waren bis zum Februar 2010 knapp 95 % der Mittel aus dem Konjunkturpaket II (Budget 13,3 Mrd. €) durch entsprechende Vorhaben gebunden. (Bild 37)

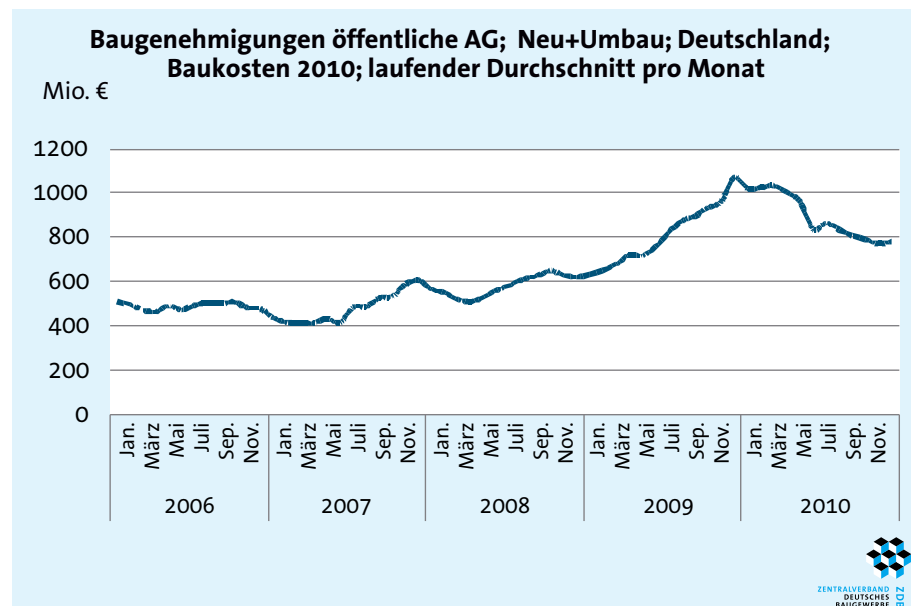
Bild 37 - Verlauf der Mittelbindung im Konjunkturpaket II



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Das Genehmigungsvolumen fiel im Jahresverlauf ab, erreichte insgesamt aber immer noch ein Niveau oberhalb der Jahre vor der Auflage der Konjunkturpakete. (Bild 38)

Bild 38 - Baugenehmigungen öffentliche AG 2010

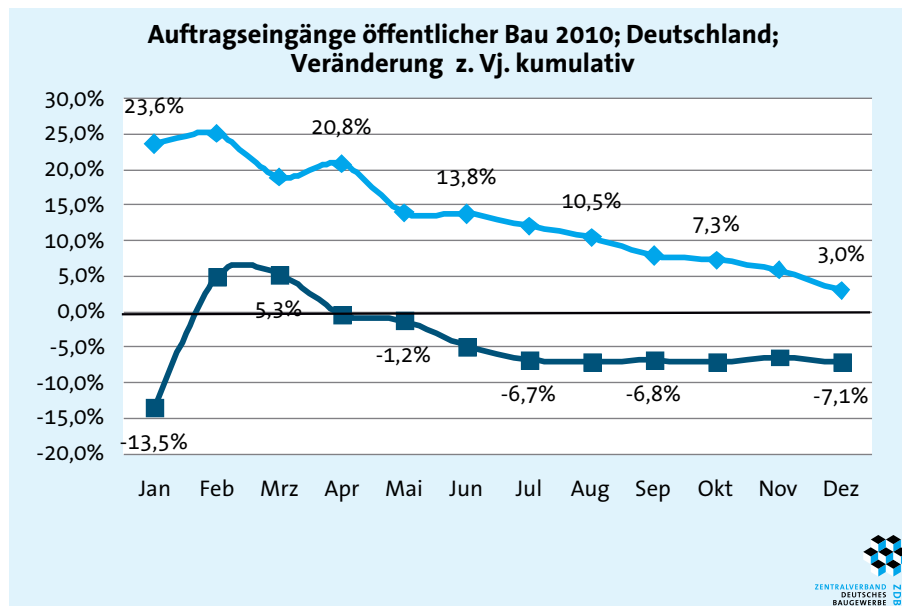


Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Die **Ordertätigkeit** zeichnet die Entwicklung bei den Baugenehmigungen nach. So erreichte das Volumen der Auftragseingänge im öffentlichen Hochbau im Frühjahr kumulativ noch ein Plus von über 20 %, fiel dann aber bis zum Jahresende 2010 auf nur noch 3 % oberhalb des Vorjahresniveaus ab.

Enttäuschend verlief die Ordertätigkeit im öffentlichen Tiefbaubereich. Bis auf die Monate Februar und März beauftragen die öffentlichen Auftraggeber in jedem Monat des Jahres 2010 weniger als ein Jahr zuvor. (Bild 39)

Bild 39 - Auftragseingänge Öffentlicher Bau

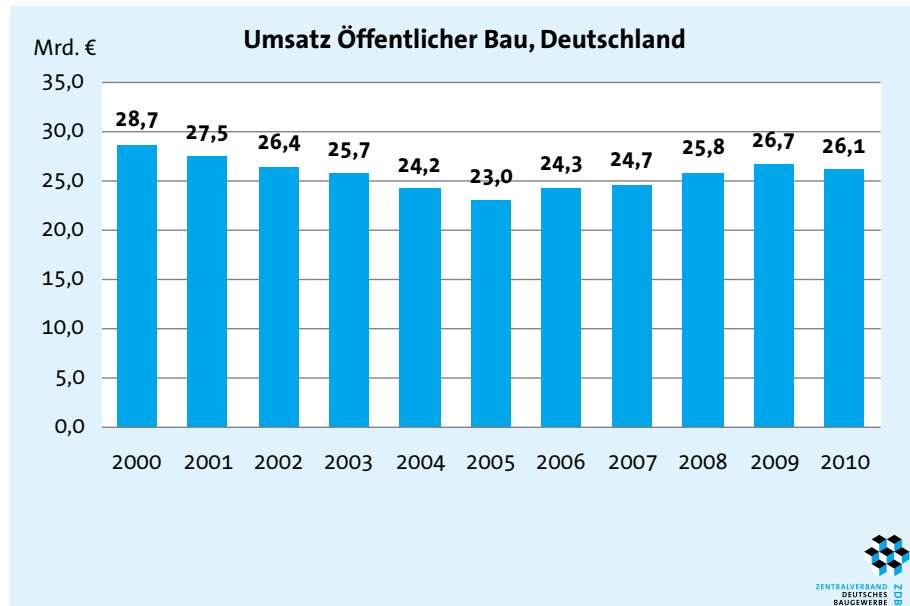


Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Die **Umsatzentwicklung** im öffentlichen Bau ist für das Bauhauptgewerbe in 2010 enttäuschend verlaufen. Wegen der zu Jahresbeginn 2010 erst schwach abgearbeiteten Konjunkturpakete war hier eine positive Umsatzentwicklung zu erwarten. Entsprechend den Förderschwerpunkten der Konjunkturprogramme haben die Kommunen im öffentlichen Bau die Mittel vorrangig in Hochbauprojekte investiert; (siehe auch Abschnitt Bauinvestitionen).

Während der Umsatz im öffentlichen Hochbau, der einen Anteil von 20 % in dieser Sparte hat, ein Umsatzplus von 7 % erreichte, fiel der Tiefbau um 5 % unter das Vorjahresniveau. Die Steigerung im Hochbau hat wegen des Gewichtes des Tiefbaus nicht ausgereicht, den Umsatz im öffentlichen Bau in 2010 insgesamt über das Vorjahresniveau zu bringen (-2,2 %). (Bild 40)

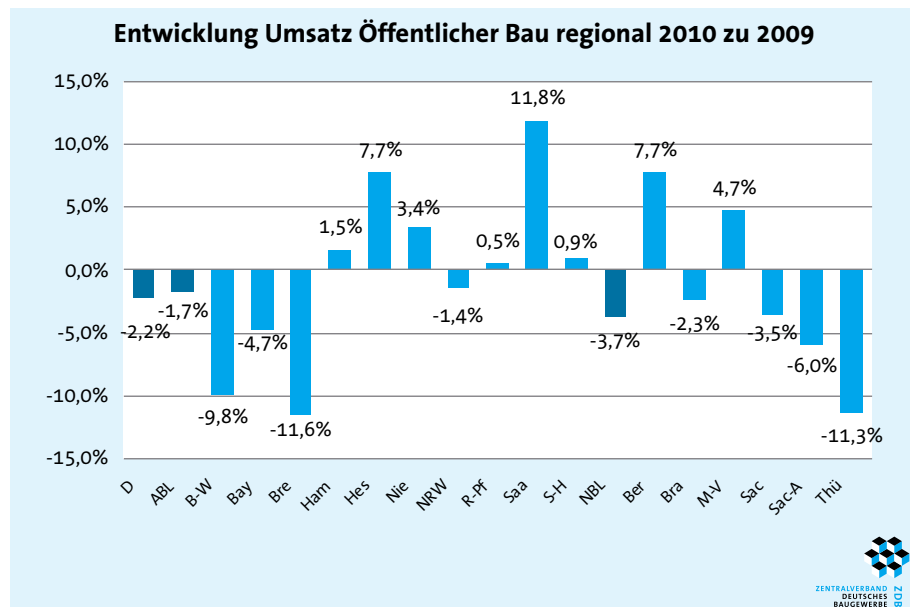
Bild 40 - Umsatz Öffentlicher Bau, Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Die Umsatzentwicklung im öffentlichen Bau fiel sowohl in den alten als auch neuen Ländern insgesamt negativ aus. Entscheidend war dabei, dass die jeweils anteilsstarken Bundesländer das Vorjahresergebnis verfehlten, in den alten Ländern Bayern, Baden-Württemberg und NRW, in den neuen Ländern ganz Mitteldeutschland und Brandenburg. (Bild 41)

Bild 41 - Umsatzentwicklung Öffentlicher Bau 2010 regional



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Umsatz Bauhauptgewerbe insgesamt

Der Umsatz im Bauhauptgewerbe insgesamt fiel mit einem Minus von 0,3 % kaum gegenüber dem Vorjahr ab. Gestützt wurde das Ergebnis durch einen Zuwachs im **Wohnungsbau** von 6,6 %. Der **Wirtschaftsbau** schloss mit einem Minus von 4,3 %. Der **öffentliche Bau** konnte trotz der Konjunkturpakete mit einem Minus von 2,2 % das Vorjahresergebnis nicht einmal halten. (Tabelle 9)

Tabelle 9 - Umsatzentwicklung Bauhauptgewerbe insgesamt 2010 und Entwicklung der Beschäftigten

Umsatz Bauhauptgewerbe	2007		2008		2009		2010	
	Mio. €	% Vj.	Mio. €	% Vj.	Mio. €	% Vj.	Mio. €	% Vj.
Alte Bundesländer								
Wohnungsbau	20.798	-7,5 %	21.261	2,2 %	20.370	-4,2 %	21.851	7,3 %
Wirtschaftsbau	23.238	4,2 %	26.250	13,0 %	23.487	-10,5 %	21.959	-6,5 %
öffentlicher Bau	18.332	2,9 %	19.431	6,0 %	20.039	3,1 %	19.690	-1,7 %
Gesamt	62.368	-0,4 %	66.941	7,3 %	63.897	-4,5 %	63.500	-0,6 %
Neue Bundesländer								
Wohnungsbau	4.581	2,5 %	4.652	1,5 %	4.302	-7,5 %	4.450	3,4 %
Wirtschaftsbau	7.403	-3,0 %	7.660	3,5 %	7.361	-3,9 %	7.577	2,9 %
öffentlicher Bau	6.348	-1,6 %	6.388	0,6 %	6.655	4,2 %	6.407	-3,7 %
Gesamt	18.331	-1,2 %	18.699	2,0 %	18.318	-2,0 %	18.434	0,6 %
Deutschland								
Wohnungsbau	25.379	-5,8 %	25.912	2,1 %	24.673	-4,8 %	26.301	6,6 %
Wirtschaftsbau	30.640	2,3 %	33.910	10,7 %	30.848	-9,0 %	29.536	-4,3 %
öffentlicher Bau	24.680	1,7 %	25.818	4,6 %	26.694	3,4 %	26.096	-2,2 %
Gesamt	80.699	-0,6 %	85.640	6,1 %	82.215	-4,0 %	81.933	-0,3 %
Beschäftigte	713.729		705.289	-1,2 %	704.757	-0,1 %	715.837	1,5 %
<i>dav. Alte Bundesländer</i>	<i>529.358</i>		<i>526.303</i>	<i>-0,6 %</i>	<i>525.809</i>	<i>-0,1 %</i>	<i>534.811</i>	<i>1,7 %</i>
<i>dav. Neue Bundesländer</i>	<i>184.371</i>		<i>178.985</i>	<i>-2,9 %</i>	<i>179.948</i>	<i>0,0 %</i>	<i>181.026</i>	<i>1,2 %</i>

Quelle: Statistisches Bundesamt

Der überschaubare Zuwachs im öffentlichen Hochbau (+0,4 Mrd. €; entspricht +6,8 %), der kräftige Zuwachs im Wohnungsbau (+1,6 Mrd. €; entspricht +6,6 %) und die wiederum positive Entwicklung im Wirtschaftstiefbau (+0,5 Mrd. €; entspricht +4,7 %) konnten die deutlichen Verluste im Wirtschaftshochbau (-1,8 Mrd. €; entspricht -9,2 %) und im öffentlichen Tiefbau (-1 Mrd. €; entspricht -4,9 %) nicht ausgleichen.

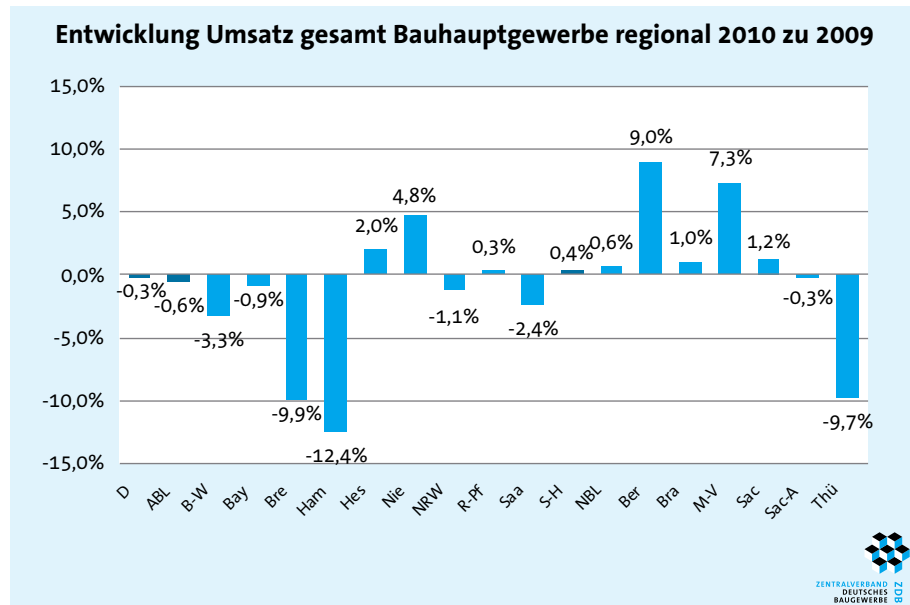
Der Umsatzrückgang um ca. 300 Mio. € geht zu Lasten des **Tiefbaus**, der 500 Mio. € verlor, während der **Hochbau** ca. 200 Mio. € hinzugewann.

In den **neuen Ländern** wurde die positive Entwicklung im Wohnungsbau (+3,4 %) und im Wirtschaftsbau (+2,9 %) durch das schwache Abschneiden im öffentlichen Bau (-3,7 %) egalisiert. Mit 18,4 Mrd. € wurde der Umsatz aus

dem Vorjahr von 18,3 Mrd. € gehalten (+0,6 %). Bis auf Thüringen schlossen die neuen Länder auf Vorjahresniveau und darüber ab.

Da der Wirtschaftsbau in den **alten Ländern** noch einmal deutlich Federn ließ (-6,5 %), reichte das Plus im Wohnungsbau (+7,3 %) nicht, um auch noch den Verlust im öffentlichen Bau (-1,7 %) aufzufangen. Mit 63,5 Mrd. € wurde das Vorjahresergebnis um 0,4 Mrd. € verfehlt. Einzig Rheinland-Pfalz, Hessen und Niedersachsen konnten eine Ergebnisverbesserung aufweisen, Niedersachsen sogar in allen Bausparten. (Bild 42)

Bild 42 - Umsatzentwicklung Bauhauptgewerbe insgesamt 2010 regional

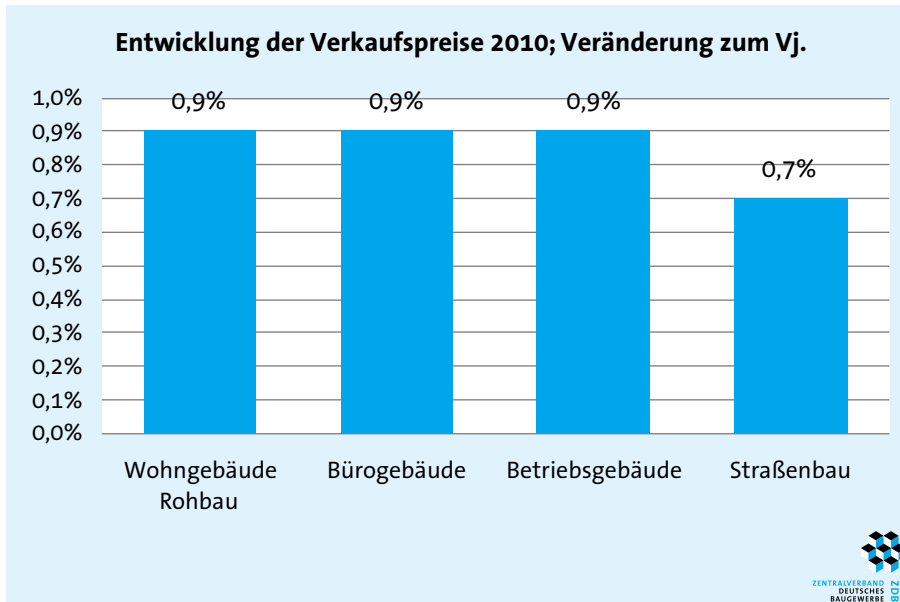


Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Baukosten, Baupreise und wirtschaftliche Lage der Unternehmen

Die deutliche Unterauslastung der Kapazitäten im ersten und vierten Quartal 2010 verhinderte eine markante Preisentwicklung für Bauarbeiten im Bauhauptgewerbe. Sie fiel mit einer Steigerung um ca. 1 %-Punkt sowohl für die Gebäudetypen im Hochbau als auch im Tiefbau eher flach aus. (Bild 43)

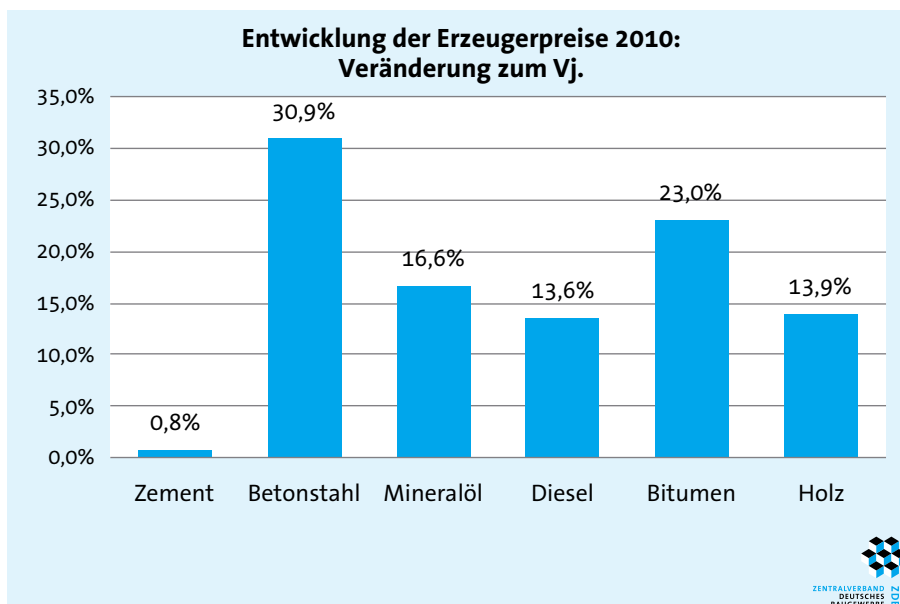
Bild 43 - Entwicklung der Verkaufspreise 2010; Veränderung zum Vorjahr



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Unter den Einkaufspositionen blieb die Entwicklung bei den mineralischen Baustoffen (Zement, Kalk und Gips) moderat. Dagegen zogen die Preise für weitere wichtige Baumaterialien vor dem Hintergrund der konjunkturellen Entwicklung in anderen Branchen wieder deutlich an. Dies betraf insbesondere Stahl und Mineralölprodukte. (Bild 44)

Bild 44 - Entwicklung der Erzeugerpreise in 2010; Veränderung zum Vorjahr



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Auch die Löhne, sowohl der Facharbeiterlohn wie auch die Mindestlöhne erhöhten sich im laufenden Jahr. (Tabelle 10)

Tabelle 10 – Tariflöhne und Mindestlöhne

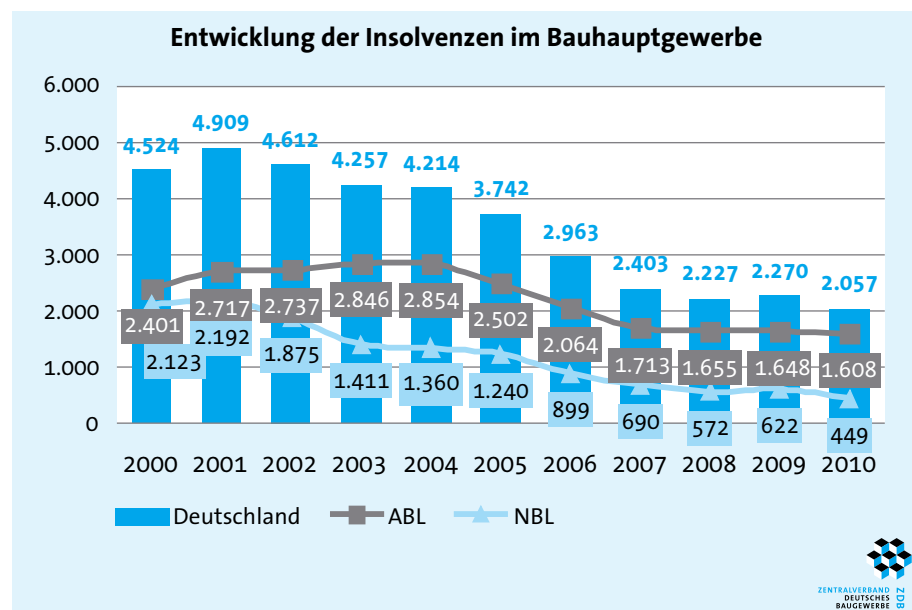
€/h	Tariflohn		Mindestlohn I	
	ab Juni 2009	ab April 2010	ab Sept. 2009	ab Sept. 2010
Alte Bundesländer	15,84	16,20	10,80	10,90
Neue Bundesländer	14,16	14,52	9,25	9,50

Quelle: Zentralverband Deutsches Baugewerbe

Die Erhöhung der Kosten konnte offensichtlich nicht im selben Maß an die Kunden weitergegeben werden. Damit hat sich die betriebswirtschaftliche Situation der Unternehmen nicht verbessert.

Gleichwohl hat sich die Marktlage im Bauhauptgewerbe im Verlauf der letzten 10 Jahre sukzessive stabilisiert. Dies zeigt sowohl die Entwicklung der Zahl der Beschäftigten (siehe Abschnitt „Leistung und Beschäftigung“) als auch der Trend bei den Insolvenzen. (Bild 45)

Bild 45 - Entwicklung der Insolvenzen im Bauhauptgewerbe



Während zu Beginn der Jahrtausendwende die Zahl der Unternehmen, die im Bauhauptgewerbe insolvent wurde an der Zahl der Unternehmen insgesamt noch bei 5,6 % lag, hat sich die Insolvenzquote bis zum Jahr 2010 auf 2,8 % halbiert. Besonders deutlich verlief der Marktanpassungsprozess in den neuen Ländern. Hier liegt die Quote nur noch bei ¼ des Niveaus aus dem Jahr 2000.

Die Steigerung des **Bruttoinlandsprodukts** (BIP) um 3,6 % ist verwendungsseitig auf den Schub bei der Binnennachfrage zurückzuführen, die sich besonders in gestiegenen Ausrüstungsinvestitionen (+ 10 %) dokumentierte.

Die **Bauinvestitionen** erreichten ein Plus von 2,8 %. Die Wohnungsbauinvestitionen legten deutlich zu (+4,3 %), die Bauinvestitionen der öffentlichen Hand stiegen um 2,6 %, die Investitionen der gewerblichen Auftraggeber in Bauten hielten zumindest auf Vorjahresniveau (+0,4 %).

Stützende Faktoren bei der Steigerung der **Wohnungsbauinvestitionen** waren neben dem andauernden Trend zur energieeffizienten Sanierung, die Stabilität am Arbeitsmarkt, Einkommenszuwächse, historisch niedrige Finanzierungskosten und niedrige Preissteigerungsraten für die Bauherren. Die Steigerung im Wohnungsneubau erfolgte aus einem niedrigen Ausgangsniveau und zunehmender Knappheit von bedarfsgerechtem Wohnraum in Ballungsgebieten.

Entsprechend den Förderschwerpunkten der Konjunkturprogramme haben die öffentlichen Auftraggeber im **öffentlichen Bau** die Mittel vorrangig in Hochbauprojekte investiert. Im Tiefbau haben sie hingegen ihre Investitionen nicht auf dem Vorjahresniveau gehalten. Dies war möglich, da die Bundesregierung im Frühjahr 2010 das sogenannte summarische Zusätzlichkeitskriterium aufgab. Verluste im Tiefbau treffen das Bauhauptgewerbe voll. Zugewinne in den Hochbauparten fallen im Bauhauptgewerbe hingegen nur anteilig an, überwiegend kommen sie dem Ausbau zugute.

Das Jahr 2010 war durch das Wiederanspringen der Konjunktur gekennzeichnet. Die Kapazitätsauslastung erreichte im verarbeitenden Gewerbe in 2010 erst wieder den langjährigen Durchschnitt. Damit blieben die Investitionsimpulse in 2010 für den **Wirtschaftsbau** insgesamt noch zu schwach für eine Steigerung.

Das Bauen im Bestand hat seit Mitte der 90iger Jahre deutlich zugenommen. Entsprechend hat das Bauhauptgewerbe an den Bauinvestitionen von 1995 bis 2010 fast 11 %- Punkte an **Produzentenanteilen** an den Bauinvestitionen verloren. Das Ausbaugewerbe und die übrigen Produzenten (verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungen und Eigenleistungen) haben diese Anteile hinzugewonnen.

Das Bauhauptgewerbe war in den Wintermonaten des Jahres 2010 stark an der **Leistungserbringung** gehindert. In den Monaten Januar, Februar und Dezember wurde jeweils ca. 20 % weniger geleistet, als im Jahr zuvor. Dabei fielen bereits im Jahr 2009 witterungsbedingt viele Stunden aus. Im Jahresverlauf 2010 konnte das deutliche Minus aus den Wintermonaten noch nahezu aufgeholt werden. Insgesamt blieb die Leistung nur um 0,6 % unter dem Niveau von 2009. Einmal mehr zeigte sich damit, dass die Leistung zuvorderst von der Nachfrage bestimmt wird.

Trotz des witterungsbedingten starken Einbruchs um 20 % gegenüber dem Vorjahr bei der geleisteten Arbeitszeit hielt der **Beschäftigtenstand** schon im ersten Quartal leicht über dem Vorjahresniveau. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe lag in 2010 bei fast 716.000. Das waren ca. 11.000 Beschäftigte mehr als vor Jahresfrist. Damit hält das Beschäftigtenniveau seit 2005 bei über 700.000. Dass die Betriebe ihren Personalstamm gehalten haben, ist wiederum der breiten Nutzung des Instruments der Saison-Kurzarbeit zuzuschreiben. Der hohe Beschäftigtenstand steht im Übrigen im Zusammenhang mit dem Bestreben der Unternehmen, ihre Facharbeiter zu halten.

In 2009 ist diese langanhaltende Talfahrt bei der Neuerrichtung von Wohneinheiten im **Wohnungsbau** offensichtlich zu Ende gekommen. Das Genehmigungsvolumen für Wohnbauten im Neu- und Umbau lag im Jahr 2010 jeweils über dem Vorjahresvergleichswert. Die Fertigstellungen im Wohnungsbau haben in 2010 deutlich zugenommen. Nach 136.500 WE im Jahr 2009 ist in 2010 mit ca. 150.000 WE im Neubau insgesamt zu rechnen. Entsprechend hat der Umsatz im Wohnungsbau im Jahr 2010 auch zugelegt. Zum Jahresende 2010 wurden 26,3 Mrd. € erreicht, ein Plus von 6,6 %.

Im Jahr 2010 blieb das Baugenehmigungsvolumen im **Wirtschaftsbau** noch mit fast 8 % unterhalb des Vorjahresniveaus, der Trendverlauf war jedoch positiv. Der Auftragseingang im Wirtschaftshochbau verzeichnete im Jahresverlauf eine von der Entwicklung der Baugenehmigungen abgekoppelte Bild. In der Krise nicht genutzte Baugenehmigungen und zunächst stornierte Order wurden aktiviert, sodass das Ordervolumen höher ausfiel als vor Jahresfrist. Der Wirtschaftstiefbau zeigt beim Auftragseingang im gesamten Jahresverlauf wiederum positivere Werte als vor Jahresfrist. In 2010 erreicht der Umsatz im Wirtschaftshochbau 18,1Mrd. € (-9,2 %), im Wirtschaftstiefbau werden 11,5 Mrd. € umgesetzt (+4,7 %). Der Umsatz im Wirtschaftsbau insgesamt verfehlt mit 29,6 Mrd. € das Vorjahresergebnis noch mit 4,3 %.

Im **öffentlichen Bau** hatten die Baugenehmigungen, gepusht aus den Konjunkturpaketen, im Frühjahr 2010 ihren Zenit erreicht. Das Volumen der Auftragseingänge erreichte im öffentlichen Hochbau im Frühjahr kumulativ noch ein Plus von über 20 %, fiel dann aber bis zum Jahresende 2010 auf nur noch 3 % oberhalb des Vorjahresniveaus ab. Während der Umsatz im öffentlichen Hochbau, der einen Anteil von 20 % in dieser Sparte hat, ein Umsatzplus von 7 % erreichte, fiel der Tiefbau um 5 % unter das Vorjahresniveau. Die Steigerung im Hochbau hat wegen des Gewichtes des Tiefbaus nicht ausgereicht, den Umsatz im öffentlichen Bau in 2010 insgesamt über das Vorjahresniveau zu bringen (26,1 Mrd. €; - 2,2 %).

In 2010 erreichte der **Umsatz im Bauhauptgewerbe** insgesamt 81,9 Mrd. € nach 82,2 Mrd. € in 2009 (-0,3 %).

Die **Zahl der Betriebe** ist im Zeitraum von der Totalerhebung im Juni 2009 auf Juni 2010 von 73.944 auf 73.292 gesunken (-0,9 %). Nachdem die Zahl der Betriebe in der konjunkturellen Aufschwungphase bis zum Jahr 2000 auf über 80.000 gestiegen war, geht der Anpassungsprozess seither sukzessive voran. In den letzten 10 Jahren wurden pro Jahr etwa 1 % weniger Betriebe im Bauhauptgewerbe registriert. 71 % der Betriebe gehören zum Handwerk. Der Anteil der in diesen Betrieben Beschäftigten liegt bei 75 %.

Die deutliche Unterauslastung der Kapazitäten im ersten und vierten Quartal 2010 verhinderte eine markante Preiseentwicklung für Bauarbeiten im Bauhauptgewerbe. Im Gegensatz dazu zogen die Preise für wichtige Materialpositionen deutlich an. Auch die Löhne, sowohl der Facharbeiterlohn wie auch die Mindestlöhne erhöhten sich im Jahr 2010. Da die Erhöhung der Kosten offensichtlich nicht im selben Maß an die Kunden weitergegeben werden konnte, hat sich die **betriebswirtschaftliche Situation** der Unternehmen nicht verbessert.

- I. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung
- II. Entwicklung des Baumarktes
- III. Strukturdaten der Fachzweige des Baugewerbes,
gegliedert nach den Fachgruppen des
Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes



I. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung

1. Bruttoinlandsprodukt (BIP)



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE ZDB

Tabelle 1

BIP und Beschäftigung

Deutschland

Jahr	Bruttoinlandsprodukt		Erwerbstätige im Inland		Erwerbslose ¹⁾
	in jeweiligen Preisen	preisbereinigt	insgesamt	darunter beschäftigte Arbeitnehmer	
	Mrd. Euro		1.000		
1991	1.534,60	1.760,55	38.621	35.101	2.159
1992	1.646,62	1.799,74	38.059	34.482	2.534
1993	1.694,37	1.785,30	37.555	33.930	3.057
1994	1.780,78	1.832,74	37.516	33.791	3.323
1995	1.848,45	1.867,39	37.601	33.852	3.228
1996	1.876,18	1.885,95	37.498	33.756	3.505
1997	1.915,58	1.919,98	37.463	33.647	3.808
1998	1.965,38	1.958,96	37.911	34.046	3.732
1999	2.012,00	1.998,36	38.424	34.567	3.403
2000	2.062,50	2.062,50	39.144	35.229	3.137
2001	2.113,16	2.088,08	39.316	35.333	3.193
2002	2.143,18	2.088,08	39.096	35.093	3.523
2003	2.163,80	2.083,54	38.726	34.653	3.918
2004	2.210,90	2.108,70	38.880	34.658	4.160
2005	2.242,20	2.124,58	38.835	34.480	4.573
2006	2.326,50	2.196,15	39.075	34.684	4.250
2007	2.432,40	2.254,52	39.724	35.288	3.602
2008	2.481,20	2.276,79	40.276	35.843	3.141
2009	2.397,10	2.169,34	40.271	35.862	3.227
2010	2.498,80	2.248,13	40.483	36.067	2.930

Veränderungen gegen Vorjahr in %

1992	7,3	2,2	- 1,5	- 1,8	17,4
1993	2,9	- 0,8	- 1,3	- 1,6	20,6
1994	5,1	2,7	- 0,1	- 0,4	8,7
1995	3,8	1,9	0,2	0,2	- 2,9
1996	1,5	1,0	- 0,3	- 0,3	8,6
1997	2,1	1,8	- 0,1	- 0,3	8,6
1998	2,6	2,0	1,2	1,2	- 2,0
1999	2,4	2,0	1,4	1,5	- 8,8
2000	2,5	3,2	1,9	1,9	- 7,8
2001	2,5	1,2	0,4	0,3	1,8
2002	1,4	0,0	- 0,6	- 0,7	10,3
2003	1,0	- 0,2	- 0,9	- 1,3	11,2
2004	2,2	1,2	0,4	0,0	6,2
2005	1,4	0,8	- 0,1	- 0,5	9,9
2006	3,8	3,4	0,6	0,6	- 7,1
2007	4,6	2,7	1,7	1,7	-15,2
2008	2,0	1,0	1,4	1,6	-12,8
2009	- 3,4	- 4,7	- 0,0	0,1	2,7
2010	4,2	3,6	0,5	0,6	- 9,2

¹⁾ Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebung (Mikrozensus) gemäß Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO); Personen in Privathaushalten im Alter von 15 bis 74 Jahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe 1.2

Tabelle 2

Beiträge der Wirtschaftsbereiche zur Bruttowertschöpfung
Deutschland



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE
ZDB

Jahr	Bruttowertschöpfung insgesamt	Bruttowertschöpfung						
		Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe (ohne Bau)		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
			Insgesamt	darunter: Verarbeitendes Gewerbe				
in jeweiligen Preisen Mrd. Euro								
1993	1.533,23	18,77	405,56	361,60	103,54	272,43	394,89	338,04
1994	1.604,23	19,98	414,82	370,93	112,32	287,49	416,70	352,92
1995	1.671,71	21,27	424,46	378,47	112,97	300,30	441,46	371,25
1996	1.697,89	22,34	423,31	376,57	107,18	299,65	461,32	384,09
1997	1.734,86	22,67	434,76	389,06	103,25	308,50	474,33	391,35
1998	1.778,06	22,04	450,72	404,16	99,21	322,45	481,98	401,66
1999	1.810,27	22,23	448,63	404,74	99,23	321,55	507,03	411,60
2000	1.856,20	23,46	465,34	425,99	96,21	337,27	510,94	422,98
2001	1.904,49	25,94	473,68	434,60	91,50	347,10	533,83	432,44
2002	1.933,19	22,16	474,71	433,00	88,79	347,59	553,43	446,51
2003	1.949,41	19,08	477,09	436,08	85,53	346,12	570,22	451,37
2004	1.998,36	21,90	501,55	452,14	83,26	353,41	581,02	457,22
2005	2.023,89	17,52	509,75	458,69	80,14	357,47	593,71	465,30
2006	2.098,68	17,74	544,24	489,84	82,32	368,75	614,32	471,31
2007	2.180,73	20,94	576,10	518,43	87,49	377,48	638,58	480,14
2008	2.224,80	19,96	569,68	504,22	89,83	396,66	655,81	492,86
2009	2.140,61	17,31	474,38	408,80	92,14	373,65	666,69	516,44
2010	2.239,86	19,48	531,91	463,62	92,62	385,30	681,79	528,76
Veränderungen gegen Vorjahr in %								
1993	2,7	- 2,2	- 5,8	- 6,6	4,4	3,4	10,0	5,2
1994	4,6	6,4	2,3	2,6	8,5	5,5	5,5	4,4
1995	4,2	6,5	2,3	2,0	0,6	4,5	5,9	5,2
1996	1,6	5,0	-0,3	- 0,5	- 5,1	- 0,2	4,5	3,5
1997	2,2	1,5	2,7	3,3	- 3,7	3,0	2,8	1,9
1998	2,5	- 2,8	3,7	3,9	- 3,9	4,5	1,6	2,6
1999	1,8	0,9	- 0,5	0,1	0,0	- 0,3	5,2	2,5
2000	2,5	5,5	3,7	5,3	- 3,0	4,9	0,8	2,8
2001	2,6	10,6	1,8	2,0	- 4,9	2,9	4,5	2,2
2002	1,5	- 14,6	0,2	- 0,4	- 3,0	0,1	3,7	3,3
2003	0,8	- 13,9	0,5	0,7	- 3,7	- 0,4	3,0	1,1
2004	2,5	14,8	5,1	3,7	- 2,7	2,1	1,9	1,3
2005	1,3	- 20,0	1,6	1,4	- 3,7	1,1	2,2	1,8
2006	3,7	1,3	6,8	6,8	2,7	3,2	3,5	1,3
2007	3,9	18,0	5,9	5,8	6,3	2,4	3,9	1,9
2008	2,0	- 4,7	- 1,1	- 2,7	2,7	5,1	2,7	2,6
2009	- 3,8	- 13,3	- 16,7	- 18,9	2,6	- 5,8	1,7	4,8
2010	4,6	12,5	12,1	13,4	0,5	3,1	2,3	2,4
preisbereinigte Veränderung gegen Vorjahr in % (2000=100)								
1993	- 1,0	- 1,6	- 7,3	- 8,0	- 1,8	- 1,0	4,6	1,4
1994	2,4	- 9,4	2,6	3,2	5,7	2,1	2,4	1,9
1995	2,2	5,2	- 0,3	- 0,9	- 3,7	2,0	6,3	2,2
1996	1,3	4,0	- 1,3	- 2,1	- 6,7	0,5	5,2	2,7
1997	1,9	3,4	3,6	4,4	- 2,4	2,4	2,0	0,7
1998	2,1	- 6,0	1,3	1,2	- 2,8	3,6	3,3	2,0
1999	1,9	12,7	0,8	0,9	0,8	3,0	2,0	1,8
2000	3,7	- 0,4	6,3	6,8	- 3,3	4,6	3,7	2,0
2001	1,5	3,8	1,1	1,7	- 5,7	2,9	3,1	0,4
2002	0,3	- 7,0	- 1,4	- 2,0	- 3,6	- 0,2	1,7	1,9
2003	- 0,1	- 5,5	0,4	0,7	- 4,9	- 0,2	0,4	- 0,1
2004	1,6	29,4	4,7	3,6	- 3,6	2,8	- 0,7	0,2
2005	0,9	- 12,5	1,4	2,1	- 4,8	1,5	1,6	0,7
2006	3,5	- 3,2	5,8	7,1	- 0,8	3,2	3,8	1,6
2007	3,1	- 1,9	3,8	3,8	- 0,1	3,4	4,5	1,1
2008	1,1	- 5,5	- 3,4	- 4,1	- 1,0	4,4	2,7	2,4
2009	- 5,3	8,9	- 16,7	- 18,1	- 1,8	- 6,0	- 1,2	1,7
2010	4,0	- 0,3	10,1	11,3	1,7	3,2	1,9	2,1

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe 1.2



Tabelle 3

Verwendung des Bruttoinlandsprodukts
(in jeweiligen Preisen)

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Inländische Verwendung					Außenbeitrag (Exporte minus Importe)
		insgesamt	Konsum	Bruttoinvestitionen			
				zusammen	Bruttoanlageinvestitionen	Vorratsveränderungen einschl. Nettozugang an Wertsachen	
1	2	3	4	5	6	7	
Mrd. Euro							
1993	1.694,37	1.694,83	1.319,21	375,62	381,19	- 5,57	- 0,46
1994	1.780,78	1.778,19	1.378,02	400,17	401,83	- 1,66	2,59
1995	1.848,45	1.839,78	1.429,01	410,77	404,95	5,82	8,67
1996	1.876,18	1.859,31	1.463,25	396,06	399,85	- 3,79	16,87
1997	1.915,58	1.891,67	1.487,25	404,42	402,37	2,05	23,91
1998	1.965,38	1.938,56	1.513,87	424,69	414,50	10,19	26,82
1999	2.012,00	1.994,56	1.562,25	432,31	428,42	3,89	17,44
2000	2.062,50	2.055,25	1.606,07	449,18	442,43	6,75	7,25
2001	2.113,16	2.070,65	1.658,80	411,85	422,88	- 11,03	42,51
2002	2.143,18	2.045,46	1.675,26	370,20	392,97	- 22,77	97,12
2003	2.163,80	2.077,87	1.701,45	376,42	386,72	- 10,30	85,93
2004	2.210,90	2.097,97	1.718,95	379,02	387,02	- 8,00	112,93
2005	2.242,20	2.123,32	1.745,00	378,32	390,08	- 11,76	118,88
2006	2.326,50	2.193,53	1.783,08	410,45	423,32	- 12,87	132,97
2007	2.432,40	2.259,60	1.813,82	445,78	454,55	- 8,77	172,80
2008	2.481,20	2.321,75	1.862,82	458,93	471,36	- 12,43	159,45
2009	2.397,10	2.278,62	1.883,20	395,42	422,69	- 27,27	118,48
2010	2.498,80	2.368,59	1.931,40	437,19	448,14	- 10,95	130,21
Veränderungen gegen Vorjahr in %							
in Mrd. Euro							
1993	2,9	2,5	4,0	- 2,5	- 1,7	- 2,88	7,02
1994	5,1	4,9	4,5	6,5	5,4	3,91	3,05
1995	3,8	3,5	3,7	2,6	0,8	7,48	6,08
1996	1,5	1,1	2,4	- 3,6	- 1,3	- 9,61	8,20
1997	2,1	1,7	1,6	2,1	0,6	5,84	7,04
1998	2,6	2,5	1,8	5,0	3,0	8,14	2,91
1999	2,4	2,9	3,2	1,8	3,4	- 6,30	- 9,38
2000	2,5	3,0	2,8	3,9	3,3	2,86	- 10,19
2001	2,5	0,7	3,3	- 8,3	- 4,4	- 17,78	35,26
2002	1,4	- 1,2	1,0	- 10,1	- 7,1	- 11,74	55,21
2003	1,0	1,6	1,6	1,7	- 1,6	12,47	- 11,79
2004	2,2	1,0	1,0	0,7	0,1	2,30	27,00
2005	1,4	1,2	1,5	- 0,2	0,8	- 3,76	5,95
2006	3,8	3,3	2,2	8,5	8,5	- 1,11	14,09
2007	4,6	3,0	1,7	8,6	7,4	4,10	39,83
2008	2,0	2,8	2,7	2,9	3,7	- 3,66	- 13,35
2009	- 3,4	- 1,9	1,1	- 13,8	- 10,3	- 14,84	- 40,97
2010	4,2	3,9	2,6	10,6	6,0	16,32	11,73
preisbereinigte Veränderung gegen Vorjahr in % (2000=100)							
1993	- 0,8	- 0,8	0,6	- 5,4	- 4,3	- 0,3	0,0
1994	2,7	2,7	2,2	4,6	4,3	0,0	0,0
1995	1,9	1,9	2,1	1,3	- 0,2	0,3	0,0
1996	1,0	0,4	1,5	- 3,6	- 0,5	- 0,7	0,6
1997	1,8	0,9	0,7	1,3	1,0	0,1	0,9
1998	2,0	2,4	1,5	5,3	4,0	0,3	- 0,3
1999	2,0	2,7	2,5	3,3	4,7	- 0,3	- 0,6
2000	3,2	2,2	2,1	2,3	3,0	- 0,1	1,1
2001	1,2	- 0,5	1,5	- 7,8	- 3,7	- 0,9	1,7
2002	0,0	- 2,0	- 0,2	- 9,1	- 6,1	- 0,6	2,0
2003	- 0,2	0,6	0,2	2,4	- 0,3	0,5	- 0,8
2004	1,2	- 0,1	- 0,1	- 0,3	- 0,3	0,0	1,4
2005	0,8	0,0	0,3	- 1,5	0,9	- 0,4	0,8
2006	3,4	2,4	1,3	7,5	8,0	- 0,1	1,1
2007	2,7	1,2	0,2	5,8	4,7	0,1	1,5
2008	1,0	1,2	1,1	1,4	2,5	- 0,2	- 0,1
2009	- 4,7	- 1,9	0,5	- 11,9	- 10,1	- 0,3	- 2,9
2010	3,6	2,5	0,9	10,2	6,0	0,6	1,3

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe 1.2



Tabelle 4

Anlageinvestitionen
Deutschland

Jahr	insgesamt	davon									Sonstige Anlagen
		Aus- rüstungen	Bauinvestitionen								
			insgesamt	Wohn- bauten	Öffentlicher Bau			Gewerblicher Bau			
					zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	

in jeweiligen Preisen
Mrd. Euro

1994	401,83	128,27	258,35	138,31	38,96	14,82	24,14	81,08	60,70	20,31	15,28
1995	404,95	129,82	259,07	142,18	36,78	14,38	22,40	80,11	60,69	19,42	16,06
1996	399,85	131,87	250,79	141,71	34,57	13,75	20,82	74,51	56,86	17,65	17,19
1997	402,37	137,22	246,87	142,13	33,01	12,62	20,39	71,73	54,81	16,92	18,28
1998	414,50	150,06	244,13	142,36	31,81	12,21	19,60	69,96	53,95	16,01	20,31
1999	428,42	159,59	246,31	144,19	31,91	11,42	20,49	70,21	53,60	16,61	22,52
2000	442,43	176,66	241,85	140,92	30,78	10,69	20,09	70,15	53,49	16,66	23,92
2001	422,88	167,36	230,61	132,21	29,75	10,41	19,34	68,65	52,30	16,35	24,91
2002	392,97	151,85	216,59	124,39	28,56	10,11	18,45	63,64	47,99	15,65	24,53
2003	386,72	149,25	213,13	123,19	28,17	9,75	18,42	61,77	45,94	15,83	24,34
2004	387,02	154,51	207,73	121,01	26,83	9,20	17,63	59,89	44,53	15,36	24,78
2005	390,08	161,30	203,38	117,45	25,95	9,05	16,90	59,98	44,25	15,73	25,40
2006	423,32	178,26	218,48	126,84	27,32	9,62	17,70	64,32	47,35	16,97	26,58
2007	454,55	195,95	231,04	132,53	28,38	10,43	17,95	70,13	52,39	17,74	27,56
2008	471,36	201,56	241,46	135,30	29,49	11,00	18,49	76,67	58,13	18,54	28,34
2009	422,69	154,68	240,07	137,09	30,76	12,25	18,51	74,22	56,27	17,95	27,94
2010	448,14	170,02	249,78	142,82	31,78	13,86	17,92	75,18	56,72	18,46	28,34

Veränderungen gegen Vorjahr in %

1994	5,4	- 1,5	9,2	14,2	4,7	1,3	6,9	3,5	3,3	4,2	6,7
1995	0,8	1,2	0,3	2,8	- 5,6	- 3,0	- 7,2	- 1,1	0,0	- 4,4	5,1
1996	- 1,3	1,6	- 3,2	- 0,3	- 6,0	- 4,4	- 7,1	- 7,0	- 6,3	- 9,1	7,0
1997	0,6	4,1	- 1,6	0,3	- 4,5	- 8,2	- 2,1	- 3,7	- 3,6	- 4,1	6,3
1998	3,0	9,4	- 1,1	0,2	- 3,6	- 3,2	- 3,9	- 2,5	- 1,6	- 5,4	11,1
1999	3,4	6,4	0,9	1,3	0,3	- 6,5	4,5	0,4	- 0,6	3,7	10,9
2000	3,3	10,7	- 1,8	- 2,3	- 3,5	- 6,4	- 2,0	- 0,1	- 0,2	0,3	6,2
2001	- 4,4	- 5,3	- 4,6	- 6,2	- 3,3	- 2,6	- 3,7	- 2,1	- 2,2	- 1,9	4,1
2002	- 7,1	- 9,3	- 6,1	- 5,9	- 4,0	- 2,9	- 4,6	- 7,3	- 8,2	- 4,3	- 1,5
2003	- 1,6	- 1,7	- 1,6	- 1,0	- 1,4	- 3,6	- 0,2	- 2,9	- 4,3	1,2	- 0,8
2004	0,1	3,5	- 2,5	- 1,8	- 4,8	- 5,6	- 4,3	- 3,0	- 3,1	- 3,0	1,8
2005	0,8	4,4	- 2,1	- 2,9	- 3,3	- 1,6	- 4,1	0,2	- 0,6	2,4	2,5
2006	8,5	10,5	7,4	8,0	5,3	6,3	4,7	7,2	7,0	7,9	4,6
2007	7,4	9,9	5,7	4,5	3,9	8,4	1,4	9,0	10,6	4,5	3,7
2008	3,7	2,9	4,5	2,1	3,9	5,5	3,0	9,3	11,0	4,5	2,8
2009	- 10,3	- 23,3	- 0,6	- 0,2	4,3	11,4	0,1	- 3,2	- 3,2	- 3,2	- 1,4
2010	6,0	9,9	4,0	5,7	3,3	13,1	- 3,2	1,3	0,8	2,8	1,4

preisbereinigte Veränderung gegen Vorjahr in % (2000 = 100)

1994	4,3	- 1,1	7,1	11,7	3,4	- 0,8	6,1	1,6	0,8	4,0	7,5
1995	- 0,2	2,2	- 1,8	0,4	- 6,8	- 5,4	- 7,7	- 3,0	- 2,2	- 5,2	5,8
1996	- 0,5	2,8	- 2,7	- 0,1	- 5,0	- 4,2	- 5,5	- 6,3	- 6,2	- 6,5	8,5
1997	1,0	5,0	- 1,5	0,4	- 3,5	- 8,1	- 0,4	- 4,0	- 4,5	- 2,5	6,2
1998	4,0	11,5	- 0,9	0,3	- 3,1	- 3,6	- 2,8	- 2,2	- 1,8	- 3,8	12,7
1999	4,7	8,7	1,5	1,8	0,6	- 6,1	4,8	1,4	0,2	5,3	14,4
2000	3,0	10,7	- 2,4	- 2,5	- 4,5	- 6,6	- 3,3	- 1,3	- 1,2	- 1,6	7,9
2001	- 3,7	- 3,7	- 4,6	- 6,1	- 3,8	- 3,5	- 3,9	- 2,0	- 2,1	- 1,7	6,2
2002	- 6,1	- 7,5	- 5,8	- 5,8	- 3,9	- 3,4	- 4,1	- 6,7	- 7,8	- 2,9	1,3
2003	- 0,3	1,2	- 1,6	- 1,0	- 1,4	- 4,0	0,1	- 3,1	- 4,6	1,8	2,4
2004	- 0,3	4,5	- 3,9	- 2,9	- 5,4	- 7,2	- 4,5	- 5,0	- 5,0	- 4,8	1,4
2005	0,9	5,40	- 3,0	- 3,8	- 4,1	- 2,9	- 4,6	- 1,0	- 1,8	1,5	4,9
2006	8,0	11,7	4,9	5,4	2,1	4,1	1,0	5,0	4,9	5,3	8,9
2007	4,7	10,7	- 0,5	- 1,8	- 2,4	1,7	- 4,6	2,9	3,9	0,1	6,8
2008	2,5	3,5	1,2	- 0,9	0,7	3,0	- 0,6	5,5	7,2	0,5	6,5
2009	- 10,1	- 22,6	- 1,5	- 1,2	3,2	10,4	- 1,1	- 3,8	- 4,2	- 2,4	5,6
2010	6,0	10,9	2,8	4,3	2,6	12,1	- 3,6	0,4	- 0,6	3,5	6,4

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe 1.2, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Beiheft Investitionen, 4. Vj. 10

Tabelle 5 (ab 2005 statistisch nicht mehr ausgewiesen)



Bauinvestitionen in jeweiligen Preisen und in Preisen von 1995

ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Früheres Bundesgebiet

Jahr	Bauinvestitionen in jeweiligen Preisen					Bauinvestitionen in Preisen von 1995				
	Insgesamt	Wohnbauten	Nichtwohnbauten			Insgesamt	Wohnbauten	Nichtwohnbauten		
			Zus.	Hochbau	Tiefbau			Zus.	Hochbau	Tiefbau
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Mrd. Euro										
1992	178,88	96,32	82,56	51,95	30,61	192,61	104,81	87,80	56,11	31,69
1993	180,22	101,33	78,89	50,49	28,40	187,22	105,80	81,42	52,60	28,82
1994	186,07	109,71	76,36	48,91	27,45	189,22	112,18	77,67	49,93	27,74
1995	183,26	108,58	74,68	48,71	25,97	183,26	108,58	74,68	48,71	25,97
1996	176,23	106,29	69,94	46,36	23,58	176,75	106,32	70,43	46,14	24,29
1997	175,77	107,26	68,51	45,41	23,10	176,34	107,08	69,26	44,98	24,28
1998	179,71	111,30	68,41	45,91	22,50	179,50	110,60	68,90	45,11	23,79
1999	186,79	115,93	70,86	46,56	24,30	186,83	115,17	71,66	45,94	25,72
2000	188,66	116,91	71,75	46,91	24,84	187,25	115,53	71,72	45,92	25,80
2001	184,32	112,91	71,74	46,82	24,59	182,48	111,27	71,21	45,70	25,51
2002	175,71	107,55	68,16	43,91	24,25	174,42	106,13	68,29	42,85	25,44
2003	170,75	105,01	65,74	41,50	24,24	169,92	103,82	66,10	40,51	25,59
2004	169,56	105,50	64,06	40,08	23,98	166,83	103,11	63,72	38,56	25,16
Veränderungen gegen Vorjahr in %										
1993	0,7	5,2	-4,4	-2,8	-7,2	-2,8	0,9	-7,3	-6,7	-9,1
1994	3,2	8,3	-3,2	-3,1	-3,3	1,4	6,0	-4,6	-5,1	-3,7
1995	-1,5	-1,0	-2,2	-0,4	-5,4	-3,5	-3,2	-3,8	-2,4	-6,4
1996	-3,8	-2,1	-6,3	-4,8	-9,2	-3,6	-2,1	-5,7	-5,3	-6,5
1997	-0,3	0,9	-2,0	-2,0	-2,0	-0,2	0,7	-1,7	-2,5	0,0
1998	2,2	3,8	-0,1	1,1	-2,6	1,8	3,3	-0,5	0,3	-2,0
1999	3,9	4,2	3,6	1,4	8,0	4,1	4,1	4,0	1,8	8,1
2000	1,0	0,8	1,3	0,8	2,2	0,2	0,3	0,1	0,0	0,3
2001	-2,3	-3,4	-0,5	-0,2	-1,0	-2,5	-3,7	-0,7	-0,5	-1,1
2002	-4,7	-4,7	-4,6	-6,2	-1,4	-4,4	-4,6	-4,1	-6,2	-0,3
2003	-2,8	-2,4	-3,6	-5,5	0,0	-2,6	-2,2	-3,2	-5,5	0,6
2004	-0,7	0,5	-2,6	-3,4	-1,1	-1,8	-0,7	-3,6	-4,8	-1,7

Neue Länder und Berlin-Ost

Jahr	Bauinvestitionen in jeweiligen Preisen					Bauinvestitionen in Preisen von 1995				
	Insgesamt	Wohnbauten	Nichtwohnbauten			Insgesamt	Wohnbauten	Nichtwohnbauten		
			Zus.	Hochbau	Tiefbau			Zus.	Hochbau	Tiefbau
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Mrd. Euro										
1992	44,74	14,42	30,72	18,67	11,65	49,55	16,51	33,04	21,14	11,90
1993	56,35	19,63	36,72	22,43	14,29	59,31	20,98	38,33	23,82	14,51
1994	72,14	28,53	43,61	25,94	17,67	73,73	29,38	44,35	26,65	17,70
1995	75,50	32,40	42,10	25,55	16,55	75,50	33,40	42,10	25,55	16,55
1996	74,09	35,40	38,69	23,84	14,85	74,59	35,43	39,16	23,73	15,43
1997	70,21	34,87	35,34	21,37	13,97	71,29	35,23	39,06	21,21	14,85
1998	63,31	31,05	32,26	19,51	12,75	65,58	32,04	33,64	19,64	14,00
1999	58,40	28,29	30,11	17,82	12,29	61,87	29,74	32,13	18,23	13,90
2000	51,49	24,01	27,48	16,35	11,13	54,89	25,59	29,30	16,75	12,55
2001	44,62	19,52	25,10	15,03	10,07	48,05	21,07	25,98	15,44	11,54
2002	39,72	17,00	22,72	13,51	9,11	42,75	18,33	24,42	13,97	10,45
2003	37,58	16,15	21,43	12,70	8,73	40,20	17,31	22,89	12,90	9,99
2004	35,91	15,25	20,65	12,10	8,55	37,73	16,06	21,67	12,05	9,62
Veränderungen gegen Vorjahr in %										
1993	25,9	36,1	21,1	20,1	22,7	19,7	27,1	16,0	12,7	21,9
1994	28,0	45,3	18,8	15,6	23,7	24,3	40,0	15,7	11,9	22,0
1995	4,7	17,1	-3,5	-1,5	-6,3	2,4	13,7	-5,1	-4,1	-6,5
1996	-1,9	6,0	-8,1	-6,7	-10,3	-1,2	6,1	-7,0	-7,1	-6,8
1997	-5,2	-1,5	-8,7	-10,4	-5,9	-4,4	-0,6	-7,9	-10,6	-3,8
1998	-9,8	-11,0	-8,7	-8,7	-8,7	-7,9	-9,1	-5,7	-7,4	-5,7
1999	-7,8	-8,9	-5,7	-8,7	-3,6	-5,8	-7,2	-4,5	7,7	-0,7
2000	-11,8	-15,1	-8,7	-8,2	-9,4	-11,3	-14,0	-8,8	-8,1	-9,7
2001	-13,3	-18,7	-8,7	-8,1	-9,5	-12,5	-17,7	-7,9	-7,8	-8,0
2002	-11,0	-12,9	-9,5	-9,4	-9,5	-11,0	-13,0	-9,5	-9,5	-9,4
2003	-5,4	-5,0	-5,7	-6,7	-4,2	-6,0	-5,6	-6,3	-7,7	-4,4
2004	-4,4	-5,5	-3,6	-4,7	-2,1	-6,1	-7,2	-5,3	-5,6	-3,7

2. Bauleistungen

Tabelle 6

Entwicklung des Bauvolumens

Deutschland



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Jahr	Wohnungs- bau	Wirtschaftsbau ¹⁾			Öffentlicher Bau ¹⁾				Bau- volumen insges.	Hochbau- bereiche ²⁾	Tiefbau- bereiche ³⁾
		Ins- gesamt	Hochbau	Tiefbau	Ins- gesamt	Hochbau	Straßen- bau	Sonst. Tiefbau			
zu jeweiligen Preisen in Mill. Euro											
1991	99.309	71.609	51.183	20.426	40.304	16.870	11.795	11.639	211.222	167.362	43.860
1992	116.198	83.484	59.504	23.980	46.506	18.959	13.551	13.996	246.188	194.661	51.527
1993	131.826	87.687	62.896	24.791	47.715	19.574	13.434	14.707	267.228	214.296	52.932
1994	153.349	90.963	65.551	25.412	50.379	20.367	14.152	15.860	294.691	239.267	55.424
1995	160.054	91.943	66.500	25.443	49.504	20.571	13.392	15.541	301.501	247.125	54.376
1996	157.556	85.378	61.706	23.672	46.486	19.622	12.565	14.299	289.420	238.884	50.536
1997	155.956	81.085	58.316	22.769	44.549	18.532	12.238	13.679	281.590	232.804	48.786
1998	156.400	79.622	57.196	22.426	43.534	18.158	12.213	13.163	279.556	231.754	47.802
1999	156.797	79.399	56.712	22.687	43.815	17.767	12.696	13.352	280.011	231.276	48.735
2000	153.429	78.456	56.262	22.194	43.336	17.542	12.893	12.901	275.221	227.233	47.988
2001	144.632	76.149	54.501	21.648	41.614	16.940	12.539	12.135	262.395	216.073	46.322
2002	136.065	71.797	50.427	21.370	39.542	16.073	12.015	11.454	247.404	202.565	44.839
2003	133.321	68.672	47.666	21.006	37.614	15.153	11.596	11.865	239.607	196.140	43.467
2004	132.661	67.829	46.841	20.988	36.145	14.426	11.199	10.520	236.635	193.928	42.707
2005	127.191	68.586	47.127	21.459	35.376	14.260	11.093	10.023	231.153	188.578	42.575
2006	136.057	74.360	51.252	23.108	37.312	15.005	12.137	10.171	247.729	202.313	45.415
2007	143.295	81.681	57.244	24.437	39.518	16.487	12.590	10.442	264.494	217.026	47.469
2008	147.777	90.196	64.063	26.133	41.346	17.458	13.073	10.814	279.319	229.299	50.020
2009	148.501	87.956	62.491	25.465	43.821	19.457	13.350	11.014	280.277	230.448	49.829
zu Preisen von 2000 in Mill. Euro											
1991	116.616	81.340	58.674	22.666	44.994	19.615	12.752	12.627	242.950	194.905	48.045
1992	128.666	89.494	64.392	25.102	49.014	20.811	13.881	14.322	267.174	213.869	53.305
1993	138.849	90.323	65.302	25.021	48.420	20.510	13.412	14.498	277.592	224.661	52.931
1994	157.134	91.656	66.461	25.195	50.141	20.799	13.978	15.364	298.931	244.394	54.537
1995	159.650	90.716	65.940	24.776	48.518	20.489	13.112	14.917	298.884	246.079	52.805
1996	156.957	84.384	61.207	23.177	45.904	19.547	12.467	13.890	287.245	237.711	49.534
1997	156.017	80.679	58.157	22.522	44.503	18.570	12.432	13.501	281.199	232.744	48.455
1998	156.620	79.694	57.302	22.392	43.687	18.208	12.392	13.087	280.001	232.130	47.871
1999	157.602	79.885	57.090	22.795	44.226	17.881	12.967	13.378	281.713	232.573	49.140
2000	153.430	78.456	56.262	22.194	43.336	17.542	12.893	12.901	275.222	227.234	47.988
2001	144.182	75.900	54.292	21.608	41.545	16.892	12.469	12.184	261.627	215.336	46.261
2002	135.470	71.464	50.139	21.325	39.486	15.998	11.961	11.527	246.420	201.607	44.813
2003	132.539	68.230	47.271	20.959	37.569	15.057	11.563	10.949	238.338	194.867	43.471
2004	130.273	66.492	45.745	20.747	35.747	14.117	11.149	10.481	232.512	190.135	42.377
2005	123.561	65.993	45.194	20.799	34.614	13.768	10.979	9.867	224.168	182.523	41.645
2006	129.396	69.966	48.069	21.897	35.512	14.172	11.536	9.805	234.874	191.637	43.238
2007	127.417	73.072	51.158	21.915	35.472	14.560	11.318	9.594	235.961	193.135	42.827
2008	127.494	77.921	55.403	22.518	35.973	15.028	11.326	9.618	241.388	197.925	43.463
2009	126.724	75.386	53.233	22.153	37.390	16.335	11.373	9.682	239.501	196.293	43.208

¹⁾ Entsprechend der Abgrenzung in der Bauberichterstattung; hier durchgängig: Bahn und Post dem Wirtschaftsbau zugerechnet

²⁾ Wohnungsbau, gewerblicher und öffentlicher Hochbau

³⁾ Gewerblicher Tiefbau, Straßenbau und sonstiger öffentlicher Tiefbau

Quelle: Berechnungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), Stand Oktober 2010

3. Produktion

Tabelle 7



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Produktionsindex der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe¹⁾

Indexgruppe	2007	2008	2009	2010
Produzierendes Gewerbe	5,6	0,6	- 15,5	10,5
Produzierendes Gewerbe ohne Bau	5,8	0,6	- 16,4	11,1
Vorleistungsgüter	6,6	0,3	- 18,3	15,1
Investitionsgüter	8,0	2,4	- 21,3	13,2
Gebrauchsgüter	0,8	- 3,4	- 15,9	9,3
Verbrauchsgüter	3,6	- 0,8	- 3,5	2,1
Konsumgüter	3,1	- 1,2	- 5,6	3,1
Verarbeitendes Gewerbe	6,2	1,0	- 17,3	12,0
Bauhauptgewerbe	2,9	0,6	- 0,5	0,6
Hochbauleistungen	3,1	-0,3	- 0,5	1,8
Tiefbauleistungen	2,5	2,1	- 0,1	-1,6

¹⁾ Originalwert (2005 =100), Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 2.1

4. Arbeitsmarkt

Tabelle 8



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Erwerbstätige, Arbeitslose, Arbeitslosenquote

Jahr	alte Länder (ohne Berlin)			neue Länder (mit Berlin)		
	Erwerbstätige im Inland (Arbeitsort), Durchschnitt in 1.000	Arbeitslose	Arbeitslosenquote ¹⁾	Erwerbstätige im Inland (Arbeitsort), Durchschnitt in 1.000	Arbeitslose	Arbeitslosenquote ¹⁾
1991	30.153,3	1.596.457	6,2	8.467,7	1.005.745	10,2
1992	30.468,0	1.699.273	6,4	7.591,0	1.279.297	14,4
1993	30.128,9	2.149.465	8,0	7.426,1	1.269.676	15,4
1994	29.953,4	2.426.276	9,0	7.562,6	1.271.781	15,7
1995	29.919,4	2.427.083	9,1	7.681,6	1.184.838	14,8
1996	29.892,9	2.646.442	9,9	7.605,1	1.318.622	16,6
1997	29.966,7	2.870.021	10,8	7.496,3	1.514.435	19,1
1998	30.412,3	2.751.535	10,3	7.498,7	1.529.095	19,2
1999	30.913,1	2.604.720	9,6	7.510,9	1.495.779	18,7
2000	31.661,3	2.380.987	8,4	7.482,7	1.508.707	18,5
2001	31.934,9	2.320.500	8,0	7.381,1	1.532.064	18,8
2002	31.831,7	2.498.392	8,5	7.264,3	1.562.953	19,2
2003	31.550,8	2.753.181	9,3	7.175,2	1.623.614	20,1
2004	31.684,2	2.782.759	9,4	7.195,8	1.598.522	20,1
2005	31.684,5	3.246.755	11,0	7.150,5	1.614.154	20,6
2006	31.865,9	3.007.158	10,2	7.209,1	1.480.146	19,2
2007	32.387,6	2.485.871	8,4	7.336,4	1.290.637	16,8
2008	32.860,7	2.144.651	7,2	7.415,3	1.123.256	14,7
2009	32.852,8	2.320.209	7,8	7.418,2	1.103.074	14,5
2010	33.012,1	2.231.694	7,4	7.470,9	1.012.775	13,4

¹⁾ Anteil an den abhängig beschäftigten, zivilen Erwerbspersonen

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

5. Preisentwicklung

Tabelle 9

Verbraucherpreisindex für Deutschland Alle privaten Haushalte

Deutschland
2005 = 100



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE ZDB

Jahr Monat	Gesamt- index	Hauptgruppe/Gruppe								
		Nahrungs- mittel	Beklei- dung, Schuhe	Wohnungsmieten, Energie		Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haus- haltsführung	Gesund- heits- pflege	Verkehr	Freizeit und Kultur, Unter- haltung	Beherber- gungs- und Gast- stätten- dienst- leistungen
				zu- sammen	darunter Woh- nungs- mieten					
2002	95,9	100,6	103,4	94,4	97,2	100,2	82,1	91,9	102,6	98,3
2003	96,9	100,5	102,6	95,8	98,2	100,5	82,5	93,9	102,0	99,1
2004	98,5	100,2	101,9	97,3	99,1	100,3	98,3	96,1	101,1	99,9
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	101,6	101,9	99,4	102,9	101,1	99,8	100,5	103,0	99,5	101,2
2007	103,9	105,9	100,7	104,9	102,2	101,0	101,3	106,9	99,8	104,0
2008	106,6	112,7	101,4	108,5	103,5	102,5	103,0	110,5	99,8	106,3
2009	107,0	111,2	102,8	108,9	104,6	104,2	104,0	108,5	101,4	108,7
2010	108,2	113,0	103,7	110,1	105,8	104,6	104,7	112,1	101,3	109,9
2010										
Januar	107,1	111,7	100,4	109,1	105,2	104,3	104,3	110,8	99,4	108,5
Februar	107,5	112,0	102,8	109,1	105,3	104,3	104,3	110,3	101,8	109,1
März	108,0	113,1	104,7	109,5	105,5	104,6	104,3	112,1	101,9	109,2
April	107,9	114,0	105,0	109,9	105,6	104,6	104,3	112,6	98,9	107,8
Mai	108,0	113,2	104,3	110,0	105,7	104,7	104,4	112,5	99,9	109,0
Juni	108,1	113,4	103,1	110,1	105,8	104,7	104,5	112,5	100,0	109,8
Juli	108,4	113,6	99,5	110,1	105,9	104,4	104,7	112,1	103,0	112,6
August	108,4	112,6	101,3	110,2	106,0	104,6	104,8	111,9	103,4	112,2
September	108,3	112,5	104,9	110,4	106,0	104,7	105,1	112,9	101,2	109,2
Oktober	108,4	112,2	105,8	110,5	106,1	104,7	105,2	112,1	101,2	109,1
November	108,5	113,2	106,6	110,8	106,3	104,8	105,2	113,3	100,0	108,1
Dezember	109,6	114,4	105,6	111,1	106,4	104,6	105,3	113,8	104,9	114,1

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 17, Reihe 7

6. Verkehrswirtschaft

Tabelle 10

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern (einschl. der vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge)



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE ZDB

Jahr (jew. 1. Juli/ ab 2001 1. Januar)	Krafträder und drei- rädri- ge Kfz	Personen- kraft wagen	Kraft- omni- busse	Lastkraft- wagen	Zugmaschinen		Übrige Kraft- fahr- zeuge	Zu- sammen	PKW je 1000 Einwohner
					Acker- schlepper	Sattel- zug- maschinen			
Zahl der Fahrzeuge									
1993	1.894.204	38.772.493	88.433	2.015.452	1.767.599	120.051	570.056	45.228.288	478
1994	2.083.263	39.765.402	88.460	2.113.751	1.777.578	120.712	596.050	46.545.216	488
1995	2.267.428	40.404.294	86.258	2.215.236	1.775.548	124.079	613.435	47.486.278	495
1996	2.470.451	40.987.547	84.954	2.273.493	1.769.482	130.392	625.405	48.341.724	500
1997	2.716.780	41.371.992	84.019	2.315.483	1.765.406	134.829	630.547	49.019.056	504
1998	2.925.843	41.673.787	83.285	2.370.599	1.762.111	140.516	630.347	49.586.488	508
1999	3.177.437	42.323.672	84.687	2.465.535	1.762.516	153.527	641.768	50.609.142	516
2000	3.337.848	42.839.906	85.574	2.526.896	1.757.511	162.409	654.529	51.364.673	522
2001	3.410.480	43.772.260	86.656	2.610.885	1.770.659	171.124	665.231	52.487.295	532
2002	3.557.360	44.383.323	86.461	2.649.097	1.773.193	177.884	678.612	53.305.930	538
2003	3.656.873	44.657.303	85.880	2.619.267	1.774.129	178.114	684.269	53.655.835	541
2004	3.744.971	45.022.926	86.480	2.586.329	1.773.079	179.219	689.165	54.082.169	546
2005	3.827.899	45.375.526	85.508	2.572.142	1.776.570	185.364	696.644	54.519.653	550
2006 ¹⁾	3.902.512	46.090.303	83.904	2.573.077	1.783.855	192.124	284.092	54.909.867	559
2007	3.969.103	46.569.657	83.549	2.604.061	1.800.572	200.272	284.160	55.511.374	573
2008 ²⁾	3.566.122	41.183.594	75.068	2.323.064	1.743.300	179.935	258.954	49.330.037	566
2009	3.658.590	41.321.171	75.270	2.346.678	1.763.514	176.883	260.517	49.602.623	603
2010	3.762.561	41.737.627	76.433	2.385.099	1.788.950	170.911	262.838	50.184.419	612
2011	3.827.894	42.301.563	76.463	2.441.377	1.813.049	178.050	263.735	50.902.131	622

1) ab 2006 werden Wohnmobile und andere Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung nicht mehr den „übrigen Kraftfahrzeugen“ zugeordnet, sondern zählen zu den „Personenkraftwagen“

2) ab 1. März 2007 nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

II. Die Entwicklung des Baumarktes

1. Wohnungsversorgung

Tabelle 11



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE ZDB

	Wohnungsbestand (1.000 WE)		Bevölkerung (1.000 Personen)		Privathaushalte (1.000 Haushalte)	
	Deutschland	früheres Bundesgebiet	Deutschland	früheres Bundesgebiet	Deutschland	früheres Bundesgebiet
1950	14.608	10.067	-	49.989	-	16.650
1961	21.623	16.257	-	56.175	-	19.460
1970	-	20.807	-	60.651	-	21.991
1976	-	23.985	-	61.531	-	23.943
1986	-	27.319	-	61.066	-	26.739
1991	37.174	27.139	79.984	62.082	35.256	27.423
1992	34.547	27.500	80.594	62.845	35.700	27.872
1993	34.989	27.918	81.179	63.589	36.230	28.326
1994	35.371	28.413	81.422	63.971	36.695	28.723
1995	35.954	28.898	81.661	64.198	36.938	28.964
1996	36.492	29.300	81.114	63.645	37.281	29.287
1997	37.050	29.687	81.300	63.898	37.457	29.451
1998	37.529	30.047	81.196	63.915	37.532	29.495
1999	37.984	30.408	81.299	64.077	37.795	29.679
2000	38.384	30.731	81.475	64.318	38.124	29.904
2001	38.682	30.986	81.557	64.509	38.456	30.145
2002	38.925	31.213	81.785	64.825	38.720	30.395
2003	39.142	31.428	81.823	64.994	38.944	30.572
2004	39.362	31.652	81.816	65.076	39.122	30.723
2005	39.551	30.686	81.725	65.114	39.178	30.732
2006	39.754	30.887	81.690	65.170	39.766	31.201
2007	39.918	31.057	81.552	65.107	39.722	31.130
2008	40.058	31.194	81.473	65.112	40.076	31.453
2009	40.184	31.317	81.189	64.937	40.188	31.539

Quellen: Statistisches Bundesamt: Fachserie 18, Reihe 4.1; „50 Jahre Wohnen in Deutschland“; „Gebäude und Wohnungen, Bestand an Wohnungen und Wohngebäuden, Abgang von Wohnungen und Wohngebäuden, Lange Reihe ab 1968 – 2008“; Fachserie 1, Reihe 3

2. Baugenehmigungen, Baufertigstellungen

Tabelle 12

Genehmigte und fertig gestellte Wohnungen
in der Bundesrepublik Deutschland
(einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE ZDB

Jahr	Genehmigungen		Fertigstellungen	
	früheres Bundes- gebiet	neue Länder	früheres Bundes- gebiet	neue Länder
1952	495.324	•	451.000	•
1953	574.911	•	534.000	•
1954	607.439	•	561.300	•
1955	612.606	•	562.600	•
1956	554.542	•	579.900	•
1957 ¹⁾	543.229	•	560.700	•
1958	592.908	•	517.700	•
1959	624.388	•	589.800	•
1960	635.777	•	574.400	•
1961	648.766	•	562.200	•
1962	648.101	•	573.000	•
1963	575.677	•	570.000	•
1964	601.021	•	623.000	•
1965	622.772	•	591.916	•
1968 ²⁾	536.840	•	519.854	•
1969	560.218	•	499.696	•
1970	609.356	•	478.050	•
1971	705.417	•	554.987	•
1972	768.636	•	660.636	•
1973	658.918	•	714.226	•
1974	417.783	•	604.387	•
1975	368.718	•	436.829	•
1976	380.352	•	392.380	•
1977	352.055	•	409.012	•
1978	425.751	•	368.145	•
1979	383.638	•	357.751	•
1980	380.609	•	388.904	•
1981	355.981	•	365.462	•
1982	335.007	•	347.002	•
1983	419.655	•	340.781	•
1984	336.080	•	398.373	•
1985	252.248	•	312.053	115.722
1986	219.205	•	251.940	116.545
1987	190.696	•	217.343	109.754
1988	214.252	•	208.621	104.666
1989	276.042	•	238.617	92.387
1990	391.430	•	256.488	62.468
1991	400.607	5.484	314.508	16.670
1992	458.840	26.525	374.575	11.477
1993	524.083	82.529	431.853	23.598
1994	586.548	126.089	505.179	67.704
1995	458.619	180.011	498.543	104.214
1996	390.083	186.155	416.122	143.366
1997	373.578	155.368	392.676	177.829
1998	362.054	114.014	372.265	128.453
1999	345.695	91.889	369.907	102.898
2000	282.301	66.207	336.764	86.298
2001	240.998	50.086	267.934	58.263
2002	232.045	42.075	240.583	49.007
2003	252.242	44.612	226.267	41.836
2004	229.426	38.697	238.290	39.718
2005	207.494	32.994	206.772	35.544
2006	212.070	35.471	215.741	33.695
2007	154.727	27.588	183.798	26.931
2008	143.259	31.336	150.222	25.705
2009	148.773	29.166	134.755	24.232
2010	160.523	27.144	• ³⁾	• ³⁾

1) Ab 1957 einschließlich Saarland und Westberlin

2) Ab 1968 sind die Zahlen mit denen der Vorjahre wegen methodischer Änderungen des Aufbereitungsverfahrens nur eingeschränkt vergleichbar

Quellen: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung;
Statistisches Bundesamt, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft

3) Daten lagen bis Redaktionsschluss nicht vor



Tabelle 13

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau

Jahr	Errichtung neuer Gebäude													Wohnungen insgesamt ²⁾	
	Wohngebäude ¹⁾							Nichtwohngebäude							
	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen			Wohnfläche	Nutzfläche	Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen	Wohnfläche	Nutzfläche		Veranschlagte Kosten des Bauwerkes
			zusammen	in Gebäuden mit ... Wohnungen											
Anzahl	1000 m ³	Anzahl		1000 m ³	Mio Euro	Anzahl	1000 m ³	Anzahl	1000 m ³	Mio Euro	Anzahl				
Deutschland															
1993	208.065	266.777	525.935	204.539	313.219	46.275	9.632	55.520	42.262	247.314	15.889	1.193	41.021	34.348	606.612
1994	242.772	313.620	624.839	238.355	381.098	55.018	11.779	68.161	41.079	243.540	17.119	1.315	41.104	35.582	712.636
1995	207.520	271.756	552.695	200.417	348.342	48.334	10.403	61.539	40.722	228.830	16.645	1.241	37.835	33.127	638.630
1996	213.230	254.121	496.694	211.573	279.783	45.477	9.720	58.117	40.037	219.163	14.552	1.116	36.736	29.973	576.238
1997	221.185	243.647	452.727	224.029	226.014	43.812	9.997	55.052	40.265	205.237	12.136	950	34.551	28.144	528.096
1998	231.671	233.847	407.594	239.511	165.757	42.278	10.445	52.418	43.424	222.459	9.860	817	36.305	27.297	475.711
1999	233.504	225.995	379.628	243.186	134.249	40.947	10.308	50.458	41.298	225.967	9.120	758	36.913	27.202	437.584
2000	193.203	186.511	304.416	200.925	102.630	33.835	8.654	41.590	39.499	222.360	7.611	634	35.708	26.100	348.508
2001	165.772	160.252	256.677	172.509	83.145	28.880	7.576	35.656	35.379	226.233	5.471	490	35.556	25.873	291.084
2002	164.429	156.267	243.248	171.903	70.485	28.260	7.537	35.032	30.937	191.077	5.186	458	29.906	23.382	274.120
2003	183.943	173.031	263.348	192.689	69.855	31.050	8.414	38.693	28.398	175.520	4.241	385	27.188	20.475	296.854
2004	160.099	152.996	235.891	166.857	68.457	27.792	7.573	34.268	28.125	165.333	4.050	367	25.220	18.432	268.123
2005	141.986	135.122	211.670	145.291	65.072	24.700	6.437	30.452	27.038	164.360	3.598	318	24.716	17.631	240.488
2006	142.060	138.540	216.311	145.847	69.653	25.339	6.525	31.518	29.425	190.763	4.124	363	27.939	19.238	247.541
2007	93.991	97.018	157.139	94.696	61.131	17.935	4.531	22.628	29.370	212.125	3.829	328	30.486	21.963	182.315
2008	87.667	92.482	148.275	88.307	58.535	17.012	4.377	22.077	31.423	249.570	3.366	309	34.915	25.630	174.595
2009	89.489	95.942	154.140	90.057	61.674	17.636	4.531	23.488	29.510	193.415	3.256	280	28.853	23.504	177.939
2010	94.596	102.425	164.629	94.679	66.943	18.891	4.662	25.676	31.058	192.050	3.150	276	28.095	21.005	187.667
Früheres Bundesgebiet															
1993	175.878	232.374	453.346	172.180	273.613	40.012	8.147	48.326	32.129	165.674	11.340	844	28.049	23.390	524.083
1994	197.422	252.921	514.306	193.350	316.063	45.601	9.566	56.761	32.555	162.196	11.091	870	27.857	23.718	586.548
1995	152.120	203.648	395.213	147.450	244.564	35.566	7.531	45.605	31.983	155.888	10.117	787	26.222	22.330	458.619
1996	152.913	185.849	337.622	153.934	180.193	32.468	6.924	42.232	31.589	151.626	8.550	700	25.617	19.910	390.083
1997	162.244	185.126	322.742	166.083	155.308	32.575	7.591	41.653	32.937	151.265	8.515	696	25.685	19.186	372.728
1998	179.740	190.918	318.819	186.594	130.878	33.933	8.639	42.786	36.786	174.458	6.942	617	29.244	20.208	361.738
1999	184.365	189.534	308.281	192.366	114.426	33.794	8.786	42.400	34.967	185.314	7.187	622	30.484	20.883	345.695
2000	155.480	158.276	250.678	161.968	87.913	28.239	7.457	35.416	33.994	185.729	6.364	545	30.045	21.143	282.301
2001	135.075	137.815	214.777	140.061	73.116	24.508	6.573	30.890	30.519	196.062	4.606	428	30.953	22.344	240.998
2002	137.340	136.805	207.238	143.791	62.285	24.440	6.722	30.903	26.752	166.509	4.247	392	26.111	20.223	232.045
2003	152.673	151.108	224.395	160.014	63.603	26.783	7.529	34.076	24.309	144.736	3.731	350	22.793	16.579	252.242
2004	133.017	133.967	202.559	138.601	63.396	23.892	6.807	30.296	23.826	137.059	3.629	333	21.203	15.150	229.426
2005	118.902	118.886	182.661	121.694	59.660	21.467	5.800	27.097	23.115	138.303	3.224	286	21.056	14.866	207.494
2006	118.836	121.337	186.405	122.095	63.503	21.974	5.847	27.933	25.115	162.425	3.502	318	23.939	16.256	212.070
2007	78.639	84.762	135.122	78.993	54.854	15.522	4.045	20.026	24.974	182.601	3.449	299	26.224	18.693	154.727
2008	73.043	79.535	125.195	73.587	50.201	14.499	3.860	19.302	26.663	205.925	2.908	276	29.243	21.306	143.259
2009	75.064	83.124	131.202	75.501	53.300	15.140	3.996	20.620	25.208	163.030	2.822	249	24.483	19.881	148.773
2010	80.081	89.372	142.527	80.176	59.345	19.397	4.152	22.769	26.713	161.864	2.747	244	23.824	17.357	160.523
Neue Länder und Berlin-Ost															
1993	32.187	34.404	72.589	32.359	39.606	6.264	1.485	7.195	10.133	81.640	4.549	350	12.973	10.959	82.529
1994	45.350	50.699	110.533	45.005	65.035	9.418	2.213	11.401	8.524	81.344	6.028	445	13.247	11.864	126.088
1995	55.400	68.108	157.482	52.967	103.778	12.768	2.872	15.934	8.739	72.942	6.528	454	11.613	10.797	180.011
1996	60.317	68.273	159.072	57.639	99.590	13.009	2.797	15.890	8.448	67.537	6.002	416	11.119	10.063	186.155
1997	58.941	58.521	129.985	57.946	70.706	11.238	2.406	13.398	7.328	53.973	3.621	255	8.866	8.112	155.368
1998	51.931	42.928	88.775	52.917	34.879	8.345	1.805	9.632	6.638	48.002	2.918	201	7.061	6.994	113.973
1999	49.139	36.461	71.347	50.820	19.823	7.154	1.522	8.059	6.331	40.653	1.933	137	6.429	5.850	91.889
2000	37.723	28.235	53.738	38.957	14.717	5.495	1.197	6.173	5.505	36.631	1.247	89	5.663	4.957	66.207
2001	30.697	22.437	41.900	31.868	10.029	4.372	1.002	4.766	4.860	30.171	865	62	4.603	3.528	50.086
2002	27.089	19.462	35.420	28.112	7.200	3.820	816	4.129	4.185	24.568	939	66	3.795	3.159	42.075
2003	31.270	21.923	38.953	32.675	6.252	4.267	885	4.618	4.089	30.784	510	35	4.396	3.896	44.612
2004	27.082	19.029	33.332	28.256	5.061	3.704	766	3.972	4.299	28.274	421	34	4.018	3.282	38.697
2005	23.084	16.236	29.009	23.597	5.412	3.233	636	3.355	3.923	26.057	374	33	3.667	2.765	32.994
2006	23.224	17.203	29.906	23.752	6.150	3.365	678	3.585	4.310	28.338	622	44	4.000	2.982	35.471
2007	15.352	12.256	22.017	15.703	6.277	2.414	486	2.602	4.396	29.524	380	29	4.263	3.270	27.588
2008	14.624	12.946	23.080	14.720	8.334	2.513	518	2.775	4.760	43.645	458	33	5.672	4.324	31.336
2009	14.425	12.818	22.938	14.556	8.374	2.496	534	2.868	4.302	30.385	434	31	4.369	3.622	29.166
2010	14.515	13.053	22.102	14.503	7.598	2.494	510	2.907	4.345	30.185	403	32	4.271	3.649	27.144

1) einschließlich Wohnungen in Wohnheimen

2) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden



Tabelle 14

Baugenehmigungen für Fertigteilgebäude
(Errichtung neuer Gebäude)

Jahr	Wohngebäude										Nichtwohngebäude					Wohnungen insgesamt
	Gebäude	Rauminhalt		Wohnungen				Wohnfläche	Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Rauminhalt		Nutzfläche	Veranschlagte Kosten des Bauwerkes		
				zusammen	in Gebäuden mit ... Wohnungen ¹⁾		1 oder 2								3 o. mehr	
					Anzahl	% ²⁾										
Anzahl	1000 m ³	% ²⁾	Anzahl	% ²⁾	Anzahl	% ²⁾	1000 m ³	Mio. €	Anzahl	1000 m ³	% ²⁾	1000 m ³	Mio. €	Anzahl		
Deutschland																
1994	21.973	17.918	5,7	32.063	24.814	10,4	6.918	1,8	3.246	4.025	13.153	116.430	47,8	18.582	12.695	33.532
1995	21.097	16.622	6,1	30.751	23.742	11,8	6.911	2,0	3.088	3.964	13.789	109.572	47,9	16.951	11.106	32.406
1996	23.620	17.652	6,9	32.719	26.133	12,4	6.202	2,2	3.340	4.246	13.803	108.215	49,4	17.071	10.182	33.776
1997	28.651	21.887	9,0	39.451	30.830	13,8	8.310	3,7	4.166	5.156	13.541	95.068	46,3	15.391	8.839	40.778
1998	31.879	23.119	9,9	39.415	34.471	14,4	4.736	2,9	4.383	5.378	15.235	110.236	49,6	16.732	9.340	40.748
1999	32.512	23.911	10,6	39.562	35.064	14,4	3.887	2,9	4.517	5.534	15.746	119.214	52,7	18.386	10.441	40.679
2000	24.690	18.447	9,9	29.889	26.516	13,2	3.368	3,3	3.460	4.269	14.493	111.622	50,2	16.760	9.742	31.016
2001	20.732	16.039	10,0	25.650	22.296	12,9	3.080	3,7	2.977	3.688	12.629	108.990	48,2	16.003	9.038	26.295
2002	21.140	16.372	10,5	25.320	22.805	13,3	2.354	3,3	3.028	3.823	10.581	92.238	48,3	13.603	8.771	25.841
2003	23.053	17.817	10,3	27.149	24.766	12,9	2.319	3,3	3.307	4.151	9.417	84.486	48,1	12.009	7.272	27.639
2004	19.939	15.486	10,1	23.661	21.381	12,8	2.046	3,0	2.866	3.605	9.585	83.940	50,7	11.608	6.288	24.026
2005	19.065	14.859	11,0	22.569	20.249	13,9	2.220	3,4	2.778	3.491	9.486	77.159	46,9	10.755	5.742	22.949
2006	19.198	15.018	10,8	22.337	20.516	14,1	1.456	2,1	2.786	3.586	9.948	97.205	50,9	12.741	7.323	22.744
2007	12.964	10.339	10,7	15.810	13.842	14,6	1.408	2,3	1.948	2.499	9.731	108.042	50,8	13.876	7.945	16.350
2008	12.307	9.609	10,4	14.415	13.132	14,9	1.107	1,9	1.800	2.407	10.368	126.628	50,8	15.862	9.190	14.825
2009	12.229	10.133	10,6	15.500	12.952	14,4	1.851	3,0	1.881	2.622	8.963	83.432	43,1	11.465	6.960	15.970
2010	13.325	10.782	10,5	16.341	14.075	14,9	1.432	2,1	2.032	2.874	9.595	82.073	42,7	10.912	6.192	16.621
Früheres Bundesgebiet																
1993	10.310	9.292	4,0	16.422	11.686	6,8	4.303	1,6	1.628	1.973	8.920	69.205	41,8	11.023	6.569	17.328
1994	11.947	10.091	3,8	17.082	13.662	7,1	3.093	1,0	1.770	2.212	9.655	67.787	41,8	11.163	7.399	17.888
1995	9.253	7.944	3,9	13.631	10.293	7,0	3.294	1,3	1.421	1.808	10.245	70.291	45,1	11.130	6.913	14.402
1996	10.915	9.143	4,9	15.595	12.052	7,8	3.257	1,8	1.641	2.133	10.443	72.321	47,7	11.498	6.492	16.184
1997	15.003	12.483	6,7	20.321	16.198	9,8	4.051	2,6	2.267	2.895	10.627	66.369	43,9	10.960	5.944	21.017
1998	19.714	15.380	8,1	24.034	21.375	11,5	2.614	2,0	2.815	3.536	12.782	85.582	49,1	13.552	7.484	24.776
1999	21.326	17.096	9,0	26.503	23.068	12,0	2.974	2,6	3.119	3.931	13.383	99.188	53,5	15.387	8.392	27.338
2000	16.804	13.532	8,5	20.570	18.085	11,2	2.480	2,8	2.463	3.125	12.465	93.256	50,2	14.064	8.099	21.456
2001	15.119	12.605	9,1	19.007	16.268	11,8	2.465	1,8	2.271	2.908	10.955	94.477	48,2	13.940	7.996	19.564
2002	16.447	13.509	9,9	19.851	17.805	12,4	1.885	3,0	2.436	3.168	9.239	81.474	48,9	12.015	7.914	20.349
2003	18.222	14.899	11,1	21.709	19.571	12,2	2.074	3,3	2.699	3.482	8.186	68.777	47,5	9.960	5.900	22.153
2004	15.961	13.069	9,8	19.084	17.127	12,4	1.839	2,9	2.361	3.061	8.248	69.084	50,4	9.643	5.224	19.432
2005	15.862	12.897	10,8	19.049	16.889	13,9	2.060	3,5	2.368	3.055	8.153	64.860	46,9	9.106	4.928	19.394
2006	16.014	13.009	10,7	18.795	17.211	14,1	1.219	1,9	2.367	3.132	8.463	82.911	51,0	10.994	6.293	19.185
2007	10.783	8.915	10,5	12.996	11.419	14,5	1.018	1,9	1.625	2.169	8.282	92.733	50,8	11.892	6.801	13.501
2008	10.368	8.282	10,4	12.047	11.123	15,1	748	1,5	1.531	2.095	8.769	105.237	51,1	13.384	7.856	12.432
2009	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2010	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neue Länder und Berlin-Ost																
1993	8.542	6.321	18,4	11.780	9.370	29,0	2.410	6,1	1.171	1.388	3.896	47.032	57,6	6.891	4.467	12.472
1994	10.026	7.827	15,4	14.981	11.152	24,8	3.825	5,9	1.476	1.813	3.498	48.643	59,8	7.419	5.296	15.644
1995	11.844	8.678	12,7	17.120	13.449	25,4	3.617	3,5	1.667	2.156	3.544	39.282	53,9	5.821	4.194	18.004
1996	12.705	8.509	12,5	17.124	14.081	24,4	2.945	3,0	1.699	2.113	3.360	35.894	53,1	5.573	3.690	17.592
1997	13.648	9.404	16,1	19.130	14.632	25,3	4.529	6,0	1.898	2.261	2.914	28.700	53,2	4.431	2.894	19.761
1998	12.165	7.740	18,0	15.381	13.096	24,7	2.122	6,1	1.568	1.843	2.453	24.654	51,4	3.181	1.994	15.972
1999	11.186	6.815	18,7	13.095	12.009	23,6	936	4,7	1.402	1.609	2.364	19.979	49,1	2.993	2.042	13.352
2000	7.886	4.915	17,4	9.319	8.431	21,6	888	6,0	998	1.143	2.028	18.367	50,1	2.697	1.642	9.560
2001	5.613	3.434	15,3	6.643	6.028	18,9	615	6,1	702	780	1.674	14.513	48,1	2.063	1.042	6.731
2002	4.693	2.863	14,7	5.469	5.000	17,8	469	6,5	583	655	1.342	10.764	43,9	1.589	856	5.492
2003	4.839	2.931	13,4	5.503	5.502	16,8	301	4,8	604	672	1.233	15.644	50,8	2.043	1.352	5.552
2004	3.959	2.407	12,6	4.453	4.229	15,0	224	4,4	489	542	1.331	14.475	51,2	1.954	1.057	4.469
2005	3.518	1.954	12,0	3.518	3.358	14,2	160	3,0	400	434	1.330	12.175	46,7	1.639	822	3.554
2006	3.184	2.009	11,7	3.542	3.305	13,9	237	3,9	409	455	1.485	14.294	50,5	1.747	1.030	3.559
2007	2.176	1.425	11,6	2.819	2.479	15,4	399	6,4	295	329	1.451	15.075	51,1	1.973	1.111	2.855
2008	1.942	1.337	10,3	2.391	2.007	13,6	384	4,6	267	314	1.601	21.788	49,9	2.509	1.386	2.416
2009	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2010	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Ohne Wohnheime.

2) Die %-Angaben sind Anteile am Hochbau insgesamt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft



Tabelle 15

Fertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau

Jahr	Errichtung neuer Gebäude												Wohnungen insgesamt ²⁾		
	Wohngebäude ¹⁾						Nichtwohngebäude								
	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen			Wohnfläche	Nutzfläche	Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen	Wohnfläche		Nutzfläche	Veranschlagte Kosten des Bauwerkes
			zusammen	in Gebäuden mit Wohnungen											
Anzahl	1000m ³	Anzahl		1000m ³	Mio. Euro	Anzahl	1000m ³	Anzahl	1000m ³	Mio. Euro	Anzahl				
Deutschland															
1993	165.828	205.642	394.120	164.044	221.555	35.566	7.621	39.942	38.025	220.383	10.293	847	36.368	27.467	455.451
1994	212.363	261.919	501.728	212.354	284.309	45.383	9.539	53.705	38.512	222.547	12.873	1.036	36.621	28.642	572.883
1995	207.958	264.151	524.606	205.165	312.481	46.332	9.678	56.769	39.019	222.305	15.330	1.159	37.551	31.785	602.757
1996	191.577	243.754	485.249	188.802	292.173	43.095	9.079	54.569	37.335	207.075	13.595	1.056	34.514	28.732	559.488
1997	212.498	256.071	501.283	211.075	285.730	45.682	9.784	57.970	39.243	212.829	14.443	1.101	36.007	30.870	578.345
1998	215.841	234.487	432.295	220.608	208.461	42.052	9.550	52.963	38.969	207.356	11.514	893	34.082	28.038	500.718
1999	229.067	231.602	406.717	237.379	167.416	41.678	9.895	51.932	40.482	208.316	9.982	777	34.847	26.238	472.805
2000	220.809	217.569	368.541	229.727	136.443	39.117	9.850	48.658	39.312	208.878	8.794	718	34.370	24.590	423.062
2001	177.777	174.786	285.930	185.380	99.628	31.380	8.087	39.047	35.436	207.565	6.403	550	33.310	24.674	326.197
2002	164.838	160.089	253.700	172.874	79.728	28.706	7.581	35.642	32.687	208.428	6.175	537	31.986	24.668	289.590
2003	158.192	150.287	236.088	165.162	70.354	27.174	7.126	33.580	28.855	178.913	4.850	422	27.549	21.521	268.103
2004	170.400	159.681	247.795	177.204	69.386	28.914	7.600	35.669	28.029	175.230	4.368	400	26.821	20.216	278.008
2005	145.604	138.606	213.766	151.456	61.518	25.122	6.808	31.061	25.827	157.393	3.358	323	23.872	17.890	242.316
2006	146.303	139.779	220.637	150.069	69.616	25.656	6.619	31.742	26.799	168.279	3.938	359	26.220	19.528	249.436
2007	120.239	119.471	185.315	124.040	59.859	21.823	5.779	27.161	27.258	179.333	3.541	344	26.244	18.143	210.729
2008	94.415	96.797	152.237	96.369	54.615	17.628	4.659	22.426	28.524	206.794	3.583	310	29.114	19.955	175.927
2009	82.595	86.358	136.518	83.898	51.463	15.781	4.078	20.488	29.517	193.389	3.293	282	28.854	23.502	158.987
Früheres Bundesgebiet ³⁾															
1993	153.396	195.070	373.903	151.139	214.596	33.638	6.783	37.892	31.986	174.615	8.631	711	29.111	22.705	431.853
1994	182.660	232.750	442.453	181.633	255.966	40.023	8.232	47.564	30.912	158.404	9.653	783	26.409	20.967	505.179
1995	167.471	222.120	433.723	164.101	263.439	38.458	7.890	47.342	31.093	152.199	10.341	792	26.121	21.645	498.543
1996	143.459	188.884	359.836	141.864	213.958	32.701	6.825	41.732	29.993	143.563	8.587	696	24.381	19.488	416.122
1997	154.819	189.037	345.746	156.153	186.440	32.990	7.040	42.313	31.492	152.751	9.112	725	26.089	21.618	400.425
1998	162.874	185.025	325.071	167.320	155.407	32.546	7.450	41.607	32.537	158.569	7.946	652	26.052	20.651	372.265
1999	178.625	191.725	326.083	185.307	139.348	33.958	8.220	42.971	34.459	167.107	7.619	618	28.195	19.945	369.907
2000	175.542	182.839	299.760	182.911	115.397	32.391	8.378	40.947	33.657	172.445	7.030	593	28.503	19.455	336.764
2001	144.287	149.885	238.493	150.715	87.041	26.555	7.017	33.625	30.605	174.562	5.279	470	28.290	20.140	267.934
2002	134.639	138.100	213.313	141.296	71.026	24.427	6.620	30.920	28.421	172.479	5.223	454	27.321	20.220	240.583
2003	130.946	130.982	200.637	136.720	63.438	23.371	6.327	29.461	24.974	155.817	4.079	362	24.027	18.080	226.267
2004	142.171	140.251	213.237	147.810	64.263	25.085	6.834	31.566	23.992	144.289	3.663	353	22.519	16.551	238.290
2005	121.093	121.157	183.082	126.066	56.240	21.707	6.086	27.380	21.987	131.479	2.872	279	20.079	14.425	206.772
2006	122.633	123.114	191.558	125.802	64.804	22.364	5.957	28.263	23.009	145.743	3.556	321	22.854	17.111	215.741
2007	102.731	106.360	162.364	106.064	54.886	19.246	5.231	24.426	23.397	150.628	3.234	313	22.381	14.988	183.798
2008	79.137	84.829	131.447	80.795	49.400	15.311	4.178	19.871	24.604	178.033	3.238	280	25.113	17.092	150.222
2009	75.087	82.991	130.844	70.597	46.077	13.712	3.674	18.193	25.217	163.041	2.859	251	24.489	19.884	134.755
Neue Länder und Berlin-Ost ³⁾															
1993	12.432	10.572	20.217	12.905	6.959	1.928	478	2.050	6.039	45.768	1.662	136	7.257	4.762	23.598
1994	29.703	29.169	59.275	30.721	28.343	5.360	1.307	6.159	7.600	64.144	3.220	253	10.212	7.676	67.704
1995	40.487	42.031	90.883	41.064	49.042	7.874	1.788	9.427	7.926	70.106	4.989	368	11.430	10.140	104.214
1996	48.118	54.869	125.413	46.938	78.215	10.393	2.254	12.837	7.342	63.513	5.008	360	10.133	9.244	143.366
1997	57.679	67.034	155.537	54.922	99.290	12.691	2.744	15.657	7.751	60.078	5.331	376	9.918	9.251	177.920
1998	52.967	49.462	107.224	53.288	53.054	9.506	2.050	11.356	6.432	48.787	3.568	241	8.030	7.387	128.453
1999	50.441	39.877	80.634	52.072	28.068	7.720	1.675	8.961	6.023	41.209	2.363	159	6.653	6.293	102.898
2000	45.267	34.730	68.781	46.816	21.046	6.727	1.472	7.711	5.675	36.433	1.764	125	5.867	5.135	86.298
2001	33.490	24.901	47.437	34.665	12.587	4.824	1.071	5.422	4.831	33.003	1.124	80	5.020	4.534	58.263
2002	30.199	21.989	40.387	31.578	8.702	4.280	961	4.722	4.266	35.491	952	67	4.664	4.446	49.007
2003	27.246	19.305	35.451	28.442	6.916	3.804	799	4.120	3.881	23.096	771	60	3.522	3.441	41.836
2004	28.229	19.430	34.558	29.394	5.123	3.829	766	4.103	4.037	30.942	705	47	4.302	3.664	39.718
2005	24.511	17.449	30.684	25.390	5.278	3.415	722	3.681	3.840	25.914	486	44	3.794	3.465	35.544
2006	23.670	16.665	29.079	24.267	4.812	3.291	662	3.479	3.790	22.536	382	37	3.366	2.417	33.695
2007	17.508	13.112	22.951	17.976	4.973	2.576	548	2.735	3.861	28.705	307	30	3.863	3.155	26.931
2008	15.278	11.968	20.790	15.574	5.215	2.318	481	2.555	3.920	28.760	345	30	4.001	2.863	25.705
2009	14.422	12.799	22.892	13.301	5.386	2.069	404	2.295	4.300	30.348	434	31	4.365	3.618	24.232

1) Einschließlich Wohnungen in Wohnheimen

2) Einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

3) Gebietsstandsänderung: ab 2005 alte Länder ohne Berlin, neue Länder und Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft

3. Bauüberhang am Jahresende



Tabelle 16

Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden

ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE ZDB

Jahr	Wohnungen insgesamt ¹⁾	Errichtung neuer Gebäude									Erlorsene Baugenehmigungen ----- Wohnungen ¹⁾
		Rauminhalt		Wohnungen							
		Wohngebäude	Nichtwohngebäude	zusammen	davon						
					unter Dach	noch nicht unter Dach	noch nicht begonnen				
Anzahl	1000m ³⁾	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl			
Deutschland											
1996	922.243	392.980	353.384	818.434	321.982	39,3	164.067	20,0	332.385	40,6	22.649
1997	836.049	366.963	331.301	735.165	287.914	39,2	130.649	17,8	316.602	43,1	36.192
1998	771.409	351.085	333.681	672.902	256.605	38,1	116.427	17,3	299.870	44,6	39.375
1999	679.223	322.287	333.446	593.198	236.188	39,8	97.435	16,4	259.575	43,8	43.461
2000	573.122	280.230	337.865	499.891	207.242	41,5	82.641	16,5	210.008	42,0	40.029
2001	508.802	254.223	346.895	443.839	167.895	37,0	82.511	18,5	193.433	48,6	36.312
2002	460.514	237.281	320.445	403.440	146.852	36,4	65.257	16,2	191.331	47,4	32.689
2003	464.007	248.690	305.805	437.613	147.749	36,2	66.392	16,3	193.472	47,5	25.991
2004	432.805	232.149	284.478	376.778	140.101	37,2	60.765	16,1	175.912	46,7	22.913
2005	408.966	218.173	279.080	355.377	126.391	35,6	62.103	17,5	166.883	47,0	22.991
2006	385.610	206.787	287.138	332.600	128.789	38,7	60.529	18,2	143.285	43,1	22.834
2007	338.408	174.983	308.003	288.392	105.368	36,5	51.695	17,9	131.329	45,5	21.400
2008	319.875	162.178	339.807	269.674	95.630	35,5	49.887	18,5	124.157	46,0	18.990
2009	322.760	163.530	328.087	272.749	91.408	33,5	51.950	19,0	129.391	47,4	17.684
Früheres Bundesgebiet ²⁾											
1996	672.205	301.303	265.144	593.352	249.491	42,0	110.589	18,6	233.272	39,3	16.608
1997	619.788	287.584	253.355	547.986	227.758	41,6	95.959	17,5	224.269	40,9	24.584
1998	584.243	283.487	260.877	518.574	212.776	41,0	89.663	17,3	216.135	41,7	25.142
1999	524.512	265.602	265.126	468.297	197.373	42,1	78.434	16,7	192.490	41,2	23.667
2000	454.514	235.603	273.183	404.727	176.100	43,5	68.962	17,0	159.665	39,5	24.031
2001	411.010	216.381	288.861	346.425	149.762	41,0	59.587	16,3	156.076	42,7	23.901
2002	382.410	206.181	276.576	340.762	128.714	37,8	56.255	16,5	155.793	45,7	20.082
2003	391.930	218.269	258.151	349.115	129.327	37,0	58.320	16,7	161.468	46,3	17.323
2004	369.621	205.066	242.516	326.227	122.976	37,7	53.312	16,3	149.939	46,0	14.671
2005	350.139	192.624	236.071	308.081	112.012	36,4	53.889	17,5	142.180	46,2	16.870
2006	331.793	183.351	242.692	289.878	115.336	39,8	51.417	17,7	123.125	42,5	16.635
2007	288.427	154.182	265.279	250.308	93.213	37,2	43.992	17,6	113.103	45,2	17.003
2008	268.323	141.923	285.500	232.495	84.720	36,4	41.081	17,7	106.694	45,9	15.110
2009	269.193	142.532	275.072	234.060	80.866	34,5	42.742	18,3	110.452	47,2	14.690
Neue Länder und Berlin-Ost ³⁾											
1996	250.138	91.676	88.240	225.082	72.491	32,2	53.478	23,8	99.113	44,0	6.041
1997	216.261	79.380	77.946	187.179	60.156	32,1	34.690	18,5	92.333	49,3	11.608
1998	187.166	67.597	72.804	154.328	43.829	28,4	26.764	17,3	83.735	54,3	14.233
1999	154.711	56.685	68.320	124.901	38.815	31,1	19.001	15,2	67.085	53,7	19.794
2000	118.608	44.627	64.682	95.164	31.142	32,7	13.679	14,4	50.343	52,0	15.998
2001	97.792	37.842	58.034	78.414	23.170	29,5	12.036	15,3	43.208	55,1	12.411
2002	78.104	31.100	43.869	62.678	18.138	28,9	9.002	14,4	35.538	56,7	12.607
2003	72.077	30.420	47.654	58.498	18.422	31,5	8.072	13,8	32.004	54,7	8.668
2004	63.184	27.084	41.962	50.551	17.125	33,9	7.453	14,7	25.973	51,4	7.574
2005	58.827	25.549	43.009	47.296	14.379	30,4	8.214	17,4	24.703	52,2	6.121
2006	53.817	23.435	44.446	42.722	13.453	31,5	9.109	21,3	20.160	47,2	6.199
2007	49.981	20.801	42.724	38.084	12.155	31,9	7.703	20,2	18.226	47,9	4.397
2008	51.552	20.255	54.307	37.179	10.910	29,3	8.806	23,7	17.463	47,0	3.880
2009	53.567	20.998	53.015	38.689	10.542	27,2	9.208	23,8	18.939	49,0	2.994

¹⁾ Einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

²⁾ Gebietsstandsänderung: Ab Berichtsjahr 2005 ohne Berlin-West

³⁾ Gebietsstandsänderung: Bis Berichtsjahr 2004: Neue Länder und Berlin-Ost
Ab Berichtsjahr 2005 wird Berlin-West den neuen Ländern zugeordnet.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 5, Reihe 1

4. Gebäude- und Wohnungsabgang



Tabelle 17

Gebäudeanzahl, Flächen, Wohnungen

ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE ZDB

Jahr	Wohngebäude				Nichtwohngebäude				Wohnungen insgesamt ¹⁾
	Gebäude	Nutz- fläche	Wohn- fläche	Wohnungen	Gebäude	Nutz- fläche	Wohn- fläche	Wohnungen	
	Anzahl	1000m ²		Anzahl		1000m ²		Anzahl	
Deutschland									
1995	8.844	348	1.450	17.809	21.029	11.938	290	3.411	21.933
1996	8.390	330	1.427	18.129	19.468	10.016	263	3.027	22.043
1997	8.734	385	1.480	18.747	30.919	10.873	262	4.277	22.796
1998	10.844	415	1.587	26.971	30.544	11.927	259	3.877	25.085
1999	11.077	512	2.066	27.664	30.357	16.583	330	4.040	24.849
2000	10.796	549	2.170	29.975	29.911	16.497	317	3.727	24.964
2001	10.854	577	2.537	36.795	26.776	15.209	310	3.758	32.265
2002	11.791	672	3.544	53.891	24.151	13.442	288	3.499	50.190
2003	12.854	798	4.324	66.982	22.417	13.657	314	3.747	56.265
2004	14.011	858	5.445	87.898	21.392	12.882	273	3.162	60.046
2005	9.747	558	3.421	53.397	12.890	8.360	235	2.629	55.009
2006	9.168	570	3.108	46.998	11.439	7.772	219	2.424	51.230
2007	8.161	497	2.957	44.539	10.957	7.965	198	2.253	48.197
2008	7.315	484	2.432	35.594	9.979	7.362	197	2.212	39.019
2009	7.608	463	2.357	34.112	10.118	6.914	186	1.820	35.932
Früheres Bundesgebiet ²⁾									
1995	6.748	242	1.028	12.012	11.830	5.397	231	2.601	15.029
1996	6.070	216	936	11.276	10.511	4.899	209	2.319	14.120
1997	6.437	258	1.021	12.138	10.456	5.266	199	2.240	14.950
1998	6.178	275	1.026	12.316	10.245	5.879	197	2.079	14.955
1999	5.920	247	962	12.060	9.321	5.463	182	1.904	14.540
2000	6.021	250	1.050	12.492	8.621	5.236	175	1.937	14.979
2001	5.698	237	1.011	12.565	8.523	5.857	191	2.023	15.132
2002	5.810	265	1.076	13.851	8.146	5.656	166	1.758	16.256
2003	5.193	246	1.000	12.353	7.454	5.108	161	1.688	14.607
2004	6.068	297	1.141	14.310	8.343	5.497	169	1.733	16.812
2005	5.451	295	1.061	13.516	8.136	5.378	187	1.969	16.018
2006	5.703	292	1.189	14.596	7.679	5.346	185	2.015	17.337
2007	4.989	272	1.055	12.931	7.439	5.748	168	1.823	14.753
2008	5.219	273	1.083	12.791	7.185	5.627	168	1.840	14.631
2009	5.007	275	1.074	12.879	6.577	4.742	155	1.487	14.366
Neue Länder und Berlin-Ost ³⁾									
1995	2.096	106	422	5.797	9.199	6.541	59	810	6.904
1996	2.320	115	491	6.853	8.957	5.117	53	708	7.923
1997	2.297	127	459	6.609	9.890	5.607	64	866	7.846
1998	2.454	140	561	8.842	11.076	6.047	62	850	10.130
1999	2.343	127	586	8.917	11.011	5.710	68	934	10.309
2000	2.164	134	583	8.817	8.590	4.570	58	798	9.985
2001	2.591	203	989	15.818	7.444	4.036	61	920	17.133
2002	3.606	288	1.911	32.582	6.940	3.636	55	764	33.934
2003	4.565	358	2.324	38.599	6.450	3.764	62	804	41.658
2004	4.595	305	2.458	41.465	6.306	3.590	52	640	43.234
2005	4.296	263	2.360	39.881	4.754	2.982	48	660	41.689
2006	3.463	278	1.919	32.402	3.760	2.426	35	409	33.893
2007	3.172	225	1.902	32.148	3.518	2.218	30	430	33.444
2008	2.578	223	1.438	23.961	3.730	2.212	35	427	24.388
2009	2.601	187	1.283	21.233	3.541	2.172	31	333	21.566

1) Einschl. Wohnungen in Gebäudeteilen

2) Gebietsstandsänderung: Ab Berichtsjahr 2005 ohne Berlin-West

3) Gebietsstandsänderung: Bis Berichtsjahr 2004: Neue Länder und Berlin-Ost

Ab Berichtsjahr 2005 wird Berlin-West den neuen Ländern zugeordnet.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Gebäude und Wohnungen, Bestand an Wohnungen und Wohngebäuden, Abgang von Wohnungen und Wohngebäuden

5. Geförderte Wohnungen im sozialen Wohnungsbau

Tabelle 18

Früheres Bundesgebiet 1970 - 1990



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE ZDB

Jahr	Geförderte Wohnungen					geförderte Gebäude (Neubau)	öffentliche Förderungsmittel insgesamt
	insgesamt	nach		davon			
		1. Förderungsweg	2. Förderungsweg	Eigentümerwohnungen	Mietwohnungen		
Anzahl							in Mill. ^α
1970	165.135	129.130	36.005	51.807	113.328	57.802	751
1971	195.024	159.436	35.588	56.122	138.902	60.153	866
1972	182.247	126.570	55.677	60.323	121.924	59.941	821
1973	126.769	77.023	49.746	51.535	75.234	46.740	934
1974	153.380	98.652	54.728	60.760	92.620	52.022	1.390
1975	153.989	89.804	64.185	72.464	81.525	60.778	1.569
1976	133.847	62.846	71.001	73.696	60.151	62.941	1.282
1977	113.037	57.181	55.856	63.216	49.821	56.949	1.222
1978	135.311	54.978	80.333	80.986	54.325	73.121	1.610
1979	108.781	49.110	59.671	66.836	41.945	61.247	1.711
1980	97.175	46.267	50.908	56.992	40.183	51.890	2.027
1981	92.902	48.253	44.649	46.762	46.140	43.907	2.307
1982	98.886	55.480	43.406	40.215	58.671	38.914	2.644
1983	104.083	49.113	54.970	45.035	59.048	43.184	2.334
1984	80.408	37.574	42.834	40.450	39.958	35.977	1.732
1985	68.952	37.916	31.036	38.714	30.238	34.189	1.698
1986	52.066	29.797	22.269	35.421	16.645	31.514	1.390
1987	40.668	23.741	16.927	27.969	12.699	24.392	1.126
1988	38.886	22.959	15.927	26.201	12.685	22.975	1.118
1989	65.153	33.812	15.341	25.999	39.154	26.798	1.758
1990	90.704	38.426	18.064	29.159	61.545	32.968	2.271

Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung: „Wohnen und Bauen in Zahlen 2007“

Tabelle 19

Deutschland ab 1991



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE ZDB

Jahr	Geförderte Wohnungen					geförderte Gebäude (Neubau) ¹⁾	davon			Mittel aus öffentlichen Haushalten ²⁾
	insgesamt	nach			davon		Wohngebäude mit 1 Wohnung	Wohngebäude mit 2 Wohnungen	Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	
		1. Förderungsweg	2. Förderungsweg	3. Förderungsweg							Eigentümerwohnungen
Anzahl										in 1.000 ^α
1991	93.973	40.850	14.518	38.605	29.665	32.205	21.758	3.403	6.373	2.691.440
1992	108.474	43.794	21.030	43.650	41.280	42.117	29.560	4.439	7.433	3.375.993
1993	150.343	43.246	30.250	76.847	54.126	56.179	36.566	7.173	11.765	4.398.322
1994	162.021	42.584	37.725	81.712	57.263	55.033	35.072	8.800	10.540	3.922.216
1995	143.363	43.878	26.731	72.754	52.985	49.528	31.598	6.416	11.119	3.841.380
1996	120.968	38.525	17.723	64.720	49.463	45.724	33.272	4.712	7.357	3.347.395
1997	107.490	35.792	10.177	61.521	44.139	41.451	32.495	3.553	4.957	3.237.759
1998	82.759	28.413	4.015	50.331	38.633	36.099	30.157	2.637	2.788	2.441.347
1999	62.305	23.661	3.835	34.809	34.824	31.931	28.058	1.792	1.747	1.999.689
2000	44.428	17.912	2.816	23.700	26.555	24.954	22.202	1.314	1.221	1.619.083
2001	38.408	16.185	1.898	20.325	24.514	23.395	21.078	1.047	1.020	1.494.121
2002	39.983	•	•	•	•	17.809	15.733	822	1.110	1.522.946
2003	44.491	•	•	•	24.563	18.599	17.023	821	755	1.499.900
2004	36.799	•	•	•	17.856	13.503	12.177	445	881	1.481.780
2005	32.698	•	•	•	17.559	11.023	9.668	449	906	1.242.187
2006	35.307	•	•	•	16.918	9.817	8.685	409	723	1.165.305

1) Für die Jahre 1991 bis 2001 mit Kleinsiedlerstellen und Wohnungen jedoch ohne Gebäude mit Eigentumswohnungen
2) ab 2003 einschließlich Bestand

Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung: „Wohnen und Bauen in Zahlen 2007“



Jahr	Geförderte Wohnungen					geförderte Gebäude (Neubau) ¹⁾	davon		
	ins- gesamt	nach			davon		Wohn- gebäude mit 1 Wohnung	Wohn- gebäude mit 2 Wohnungen	Wohn- gebäude mit 3 und mehr Wohnungen
		1. Förderungs- weg	2. Förderungs- weg	3. Förderungs- weg	Eigentümer- wohnungen				
Anzahl									
1991	3.811	495	20	3.296	1.520	1.544	1.255	92	197
1992	21.253	4.776	894	15.583	11.075	9.605	8.048	887	667
1993	38.977	6.162	2.346	30.469	19.081	17.077	13.109	2.716	1.249
1994	55.609	9.435	11.477	34.697	20.055	18.847	12.403	4.395	2.009
1995	51.533	10.048	9.498	31.987	20.978	19.072	12.691	2.860	3.482
1996	41.715	5.314	2.069	34.332	18.633	16.797	13.234	2.344	1.119
1997	36.553	5.001	1.358	30.194	14.550	13.189	10.789	1.596	744
1998	29.872	2.918	1.301	25.653	12.942	11.344	9.806	1.147	350
1999	17.442	1.967	1.345	14.130	10.004	8.746	7.863	657	209
2000	9.298	977	1.123	7.198	6.375	5.710	5.235	352	123
2001	4.173	321	537	3.315	2.946	2.756	2.605	91	60
2002	5.349	.	.	.	.	2.028	1.902	66	58
2003	6.872	.	.	.	1.200	693	646	20	27
2004	4.461	.	.	.	702	363	349	6	8
2005	4.114	.	.	.	2.573	251	235	9	7
2006	6.179	.	.	.	2.527	238	229	5	4

1) Für die Jahre 1991 bis 2001 mit Kleinsiedlerstellen und Wohnungen, jedoch ohne Gebäude mit Eigentumswohnungen

Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung: „Wohnen und Bauen in Zahlen 2007“

Im Rahmen der Föderalismusreform im Jahr 2006 sind die Statistikvorschriften für den sozialen Wohnungsbau / soziale Wohnraumförderung mit Wirkung vom 1. Januar 2007 ersatzlos entfallen. Die Statistik wurde mithin letztmals für das Jahr 2006 erhoben.

6. Wohnungsfinanzierung

Tabelle 20

Neugeschäft bei Wohnungsbaukrediten an private Haushalte
(bei anfänglicher Zinsbindung)



Jahr	von über 5 Jahren bis 10 Jahre				von über 10 Jahren			
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
	Mio. Euro							
2003	17.513	17.240	17.448	19.042	9.731	9.961	11.157	9.688
2004	15.657	14.895	13.946	13.255	8.812	8.763	8.072	9.492
2005	13.036	14.962	17.492	20.857	9.978	11.070	13.231	14.047
2006	21.196	18.693	16.738	16.616	16.102	14.243	13.052	13.635
2007	17.552	18.950	17.150	15.602	14.561	15.833	14.354	13.122
2008	15.084	18.285	17.277	16.966	12.462	13.687	13.744	12.661
2009	18.364	21.493	20.494	17.422	11.974	12.533	12.251	11.129
2010	15.571	16.217	19.074	19.906	10.651	13.073	15.717	16.285

Quelle: Deutsche Bundesbank, Monatsberichte

Tabelle 21

Effektivzinssatz für Wohnungsbaukredite an private Haushalte
(gemittelte Monatsangaben)



Jahr	von über 5 Jahren bis 10 Jahre				von über 10 Jahren			
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
	%							
2003	5,21	4,93	4,82	5,07	5,23	5,02	4,93	5,13
2004	5,07	4,93	4,97	4,77	5,07	4,99	5,02	4,77
2005	4,51	4,37	4,13	4,15	4,54	4,41	4,19	4,25
2006	4,32	4,56	4,70	4,63	4,35	4,58	4,75	4,61
2007	4,73	4,89	5,15	5,06	4,74	4,90	5,13	5,04
2008	4,96	4,97	5,22	5,00	4,94	5,01	5,26	4,95
2009	4,57	4,37	4,43	4,33	4,62	4,51	4,50	4,37
2010	4,19	3,99	3,75	3,63	4,38	4,12	3,74	3,67

Quelle: Deutsche Bundesbank, Monatsberichte



Tabelle 22

Neuzusagen und Auszahlungen der Bausparkassen

Jahr	Neuzusagen in Mio. Euro		Auszahlungen in Mio. Euro	
	Private Bausparkassen	Öffentliche Bausparkassen	Private Bausparkassen	Öffentliche Bausparkassen
1960	1.204	845	1.053	624
1962	1.407	1.023	1.329	848
1964	2.344	1.874	2.288	1.553
1966	3.823	2.741	3.499	2.245
1968	4.140	2.910	3.921	2.433
1970	6.010	4.380	5.859	3.942
1972	8.564	5.345	7.909	4.593
1974	8.786	5.848	8.893	5.409
1976	10.971	7.062	10.738	6.140
1978	13.887	7.979	13.420	7.214
1980	15.223	9.054	15.780	8.809
1982	13.903	9.088	14.104	8.582
1984	16.685	7.980	16.882	7.650
1986	14.092	7.708	13.908	7.293
1988	14.899	6.865	15.099	6.518
1990	18.099	7.633	18.019	7.464
1991 ¹⁾	19.323	8.217	19.108	8.023
1992	20.873	9.377	20.600	8.981
1993	22.222	10.178	21.491	9.598
1994	21.960	10.012	21.556	9.545
1995	23.026	9.972	22.321	9.475
1996	24.569	10.562	23.232	9.894
1997	26.704	11.241	24.686	10.565
1998	30.020	11.400	27.290	10.906
1999	29.033	11.187	26.480	10.573
2000	27.850	10.990	27.398	10.649
2001	27.890	10.104	26.403	10.345
2002	26.264	10.099	24.821	9.802
2003	29.052	10.160	26.814	9.820
2004	24.267	8.700	24.212	9.013
2005	23.827	8.144	21.882	8.069
2006	24.633	7.938	23.416	8.380
2007	26.838	8.783	26.030	9.023
2008	30.676	9.807	30.849	10.018
2009	27.023	9.379	23.991	9.179

¹⁾ Ab 1991 Gesamtdeutschland

Quellen: Verband der privaten Bausparkassen und Deutscher Sparkassen und Giroverband, Geschäftsstelle öffentliche Bausparkassen

7. Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Bauhauptgewerbe

Tabelle 23

Zahl der Betriebe und Beschäftigten Ende Juni 2010 im Baugewerbe (Bauhandwerk)
und in der Bauindustrie



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Deutschland

	2006	2007	2008	2009	2010
1. Zahl der Baubetriebe insgesamt	76.034	74.765	74.535	73.944	73.292
davon Baugewerbe (Bauhandwerk)	50.562	51.055	51.250	51.854	52.291
Bauindustrie	25.472	23.710	23.285	22.090	21.001
2. Zahl der Beschäftigten insgesamt	729.062	720.165	715.048	715.062	727.215
davon Baugewerbe (Bauhandwerk)	530.277	528.497	522.743	527.341	548.911
Bauindustrie	198.785	191.668	192.305	187.721	178.304

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1

Tabelle 24

Betriebe, Beschäftigte Ende Juni 2010 und Umsatz¹⁾ 2009 im Bauhauptgewerbe



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Deutschland

Betriebsgrößenklassen nach der Beschäftigtenzahl	Betriebe gesamt	davon		Beschäftigte gesamt	davon		Umsatz ¹⁾ Kalenderjahr 2009 in Mill. Euro
		Handwerk	Industrie		Handwerk	Industrie	
1 - 9	55.121	37.330	17.791	189.210	144.815	44.395	13.191,0
10 - 19	11.002	9.346	1.656	148.262	126.265	21.997	13.720,8
20 - 49	5.025	4.121	904	149.451	121.269	28.182	16.954,4
50 - 99	1.401	1.037	364	95.431	70.244	25.187	14.172,1
100 - 199	543	345	198	73.552	46.602	26.950	11.990,7
200 - 499	173	99	74	49.445	28.151	21.294	9.513,5
500 und mehr	27	13	14	21.864	11.565	10.299	3.718,3
Insgesamt	73.292	52.291	21.001	727.210	548.911	178.299	83.260,7

¹⁾ baugewerblicher Umsatz, ohne Umsatzsteuer

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1

Tabelle 25

Anteile von handwerklichen und industriellen Betrieben
des Bauhauptgewerbes bei wichtigen Erhebungsmerkmalen
Deutschland



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

a) Betriebe und Beschäftigte Ende Juni 2010 nach Zweigen

	Handwerk		Industrie	
	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte
Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	18.334	207.067	2.238	30.938
Errichtung von Fertigteilbauten	222	4.739	296	2.860
Bau von Straßen	2.183	52.032	888	27.022
Bau von Bahnverkehrsstrecken	60	4.169	142	10.544
Brücken- und Tunnelbau	52	3.782	55	3.008
Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	1.733	46.241	821	15.972
Sonstiger Tiefbau	811	19.446	590	9.654
Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	690	7.761	4.396	24.645
Dachdeckerei und Bauspenglerei	11.846	86.746	793	3.695
Zimmerei und Ingenieurholzbau	9.918	56.021	892	3.724
Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten, a.n.g.	6.442	60.907	9.890	46.242
Insgesamt	52.291	548.911	21.001	178.304

b) Beschäftigte Ende Juni 2010 nach Stellung im Betrieb

	Handwerk	Industrie
Tätige Inhaber und Mitinhaber und unbezahlt mithelfende Familienangehörige	36.301	17.476
Kaufmännische und technische Arbeitnehmer, kaufm./techn. Auszubildende	99.760	42.496
Poliere, Schachtmeister und Meister, Werkpoliere, Baumaschinen-Fachmeister, Vorarbeiter und Baumaschinen-Vorarbeiter	49.956	17.634
Maurer, Betonbauer, Zimmerer, übriger Fach-/Spezialfacharbeiter (Dachdecker, Isolierer Maler usw.)	221.762	42.974
Baumaschinen-, Baugeräteführer, Berufskraftfahrer	30.809	16.802
Fachwerker / Maschinisten / Kraftfahrer, Werker / Maschinenwerker	80.547	35.558
Gewerbl. Auszubildende, Anlernlinge, Umschüler u. Praktikanten	29.776	5.364
Insgesamt	548.911	178.304

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1

Tabelle 26

Beschäftigte des Bauhauptgewerbes nach der Stellung im Betrieb und Betriebsgrößenklassen am 30.06.2010
DeutschlandZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Stellung im Betrieb	Insgesamt	in Betrieben mit bis Beschäftigten						
		1-9	10-19	20-49	50-99	100-199	200-499	500 und mehr
Tätige Inhaber, mithelfende Familienangehörige	53.777	46.719	4.866	1.520	419	178	61	14
Kaufm. und technische Arbeitnehmer, kaufm./techn. Auszubildende	142.256	33.656	26.070	25.376	18.807	17.570	13.524	7.253
Poliere, Schachtmeister und ,Meister, Werkpoliere, Baumaschinen-Fachmeister, Vorarbeiter und Baumaschinenvorarbeiter	67.590	9.165	12.246	15.392	11.838	9.157	6.630	3.162
Maurer, Betonbauer, Zimmerer und übrige Fach-/Spezialfacharbeiter	264.736	67.102	66.432	59.208	30.527	22.174	12.538	6.755
Baumaschinen-, Baugeräteführer und Berufskraftfahrer	47.611	4.478	6.997	11.573	9.792	7.985	5.556	1.230
Fachwerker, Maschinisten, Kraftfahrer, Werker, Maschinenwerker	116.105	20.188	23.017	29.056	19.427	13.045	8.819	2.553
Gewerbl. Auszubildende, Anlernlinge, Umschüler u. Praktikanten	35.140	7.902	8.634	7.326	4.621	3.443	2.317	897
Tätige Personen in anderen Bereichen	5.362	1.213	1.195	1.159	1.002	418	289	86
Beschäftigte insgesamt	732.577	190.423	149.457	150.610	96.433	73.970	49.734	21.950

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Tabelle 27

Beschäftigte des Bauhauptgewerbes Ende Juni 2010 nach der Stellung im Betrieb
und in den Fachzweigen
Deutschland

Wirtschaftszweig	Stellung im Betrieb								darunter Arbeiter (einschließlich Poliere, Schachtmeister u. Meister)
	Beschäftigte insgesamt	Tätige Inhaber u. mithelfende Familienangehörige	Kaufm. und technische Arbeitnehmer, kaufm./techn. Azubis	Poliere, Schachtmeister und Meister, Werkpoliere, Baumaschinenfachmeister, Vorarbeiter und Baumaschinenvorarbeiter	Maurer, Betonbauer, Zimmerer und übrige Facharbeiter	Baumaschinenführer und -warte, geprüfte Berufskraftfahrer	Fachwerker, Baumaschinisten u. Arbeiter mit angelernten Spezialtätigkeit	Gewerblich Auszubildende, Umschüler, Anlernlinge, Praktikanten	
Bau von Gebäuden (ohne Fertigteiltbau)	239.128	12.951	48.813	22.326	108.475	9.632	24.214	11.558	176.241
Errichtung von Fertigteiltbauten	7.735	332	2.203	828	2.700	236	1.095	205	5.064
Bau von Straßen	79.546	1.558	15.667	9.702	18.036	10.754	20.238	3.099	61.829
Bau von Bahnverkehrsstrecken	14.858	64	3.176	2.556	3.720	1.374	3.428	395	11.473
Brücken- und Tunnelbau	6.851	30	1.817	935	2.293	453	1.036	226	4.943
Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	62.809	1.192	11.606	8.231	13.777	7.900	17.313	2.194	49.415
Sonstiger Tiefbau	29.223	789	6.278	3.630	6.564	4.339	6.351	1.149	22.033
Abbrucharbeiten und Vorbereitende Baustellenarbeiten	33.133	4.392	6.316	1.922	3.568	5.878	9.614	716	21.698
Dachdeckerei und Bauspenglerei	90.965	9.087	15.624	5.151	47.417	247	6.148	6.767	65.730
Zimmerei und Ingenieurholzbau	60.143	9.451	9.594	3.459	27.568	246	3.794	5.633	40.700
Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten, a.n.g.	108.186	13.931	21.162	8.814	30.618	6.552	22.874	3.198	72.056

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1

Tabelle 28

Beschäftigte, Lohn- und Gehaltssumme im Bauhauptgewerbe
Deutschland
 ZENTRALVERBAND
 DEUTSCHES
 BAUGEWERBE ZDB

Jahr/Monat	Alle Betriebe		Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr	
	Personen	Bruttoentgelte (Mill. €)	Personen	Bruttoentgelte (Mill. €)
1995	1.411.771	34.085,1	1.012.155	26.223,0
1996	1.311.672	31.769,5	923.014	24.193,0
1997	1.221.331	29.692,8	824.481	21.962,0
1998	1.155.913	28.003,1	750.476	20.194,0
1999	1.109.833	27.395,3	704.090	19.430,8
2000	1.049.633	26.205,2	652.863	18.325,4
2001	954.398	24.043,2	580.267	16.617,8
2002	880.069	22.524,6	512.288	15.117,4
2003	814.129	21.005,8	457.857	13.847,0
2004	767.172	19.778,0	417.101	12.761,1
2005	717.082	18.175,1	378.933	11.524,3
2006	710.483	18.091,6	368.770	11.312,0
2007	713.729	18.578,5	371.591	11.590,3
2008	705.289	18.735,3	370.650	11.824,8
2009	704.757	18.598,5	370.566	11.813,3
2010	715.837	18.814,8	377.751	11.978,1
2010				
Januar	673.335	1.203,8	361.926	778,1
Februar	667.164	1.113,5	358.626	719,5
März	703.075	1.424,7	365.408	895,5
April	717.917	1.660,9	373.282	1.044,6
Mai	723.104	1.604,9	376.057	1.010,0
Juni	727.215	1.685,9	378.220	1.069,8
Juli	729.133	1.693,1	379.190	1.066,3
August	736.477	1.669,6	383.019	1.050,6
September	738.317	1.679,0	384.011	1.056,5
Oktober	731.638	1.644,5	394.772	1.064,0
November	728.983	1.939,1	393.389	1.254,9
Dezember	713.690	1.495,6	385.114	968,5

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft



Tabelle 29

Beschäftigte, Lohn- und Gehaltssumme im Bauhauptgewerbe nach Bundesländern
Deutschland

Jahr/Monat	Alle Betriebe		Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr	
	Personen	Bruttoentgelte (Mill. €)	Personen	Bruttoentgelte (Mill. €)
Baden-Württemberg				
2000	116.036	3.141,20	69.686	2.128.030
2001	110.309	3.019,40	65.134	2.025.257
2002	104.058	2.891,10	60.422	1.925.201
2003	96.345	2.688,40	54.768	1.771.133
2004	89.712	2.486,70	49.895	1.615.812
2005	85.594	2.339,90	46.831	1.508.063
2006	85.142	2.359,00	45.917	1.497.244
2007	85.279	2.414,30	46.532	1.547.980
2008	84.977	2.436,14	47.363	1.581.731
2009	83.594	2.386,20	46.651	1.545.007
2010	86.180	2.429,90	47.214	1.557.720
Bayern				
2000	174.157	4.514,20	107.195	3.185.209
2001	163.572	4.274,90	98.972	2.989.801
2002	151.542	4.006,50	88.839	2.735.262
2003	141.481	3.766,40	80.330	2.528.040
2004	134.138	3.539,30	74.073	2.337.344
2005	126.108	3.245,70	67.217	2.097.269
2006	127.213	3.294,90	66.774	2.100.971
2007	128.661	3.393,56	68.857	2.181.379
2008	127.525	3.448,24	69.016	2.248.331
2009	126.123	3.411,10	68.741	2.249.091
2010	125.927	3.421,70	68.990	2.263.389
Berlin				
2000	33.127	906,60	20.976	605.556
2001	27.360	658,10	16.314	477.228
2002	15.134	567,50	13.322	386.584
2003	22.346	491,10	11.032	321.151
2004	20.661	449,90	9.194	280.028
2005	19.175	408,90	8.664	261.612
2006	18.156	390,60	8.189	247.712
2007	17.729	407,13	8.239	254.809
2008	17.880	424,53	8.665	277.473
2009	18.847	465,60	9.250	299.958
2010	19.092	471,80	10.341	333.423
Brandenburg				
2000	57.606	1.152,90	36.675	811.206
2001	51.030	1.020,10	31.224	701.353
2002	45.317	921,50	26.595	616.962
2003	40.656	838,30	22.829	550.225
2004	37.004	768,30	19.628	487.991
2005	34.204	704,60	17.381	442.058
2006	33.521	698,60	16.820	434.210
2007	33.288	714,29	16.840	452.407
2008	32.257	698,50	16.156	438.570
2009	32.137	691,10	15.781	427.617
2010	31.957	690,50	15.756	427.296
Bremen				
2000	6.728	200,40	5.141	165.280
2001	6.378	191,60	4.916	158.707
2002	5.972	180,30	4.469	146.908
2003	4.914	149,20	3.649	120.842
2004	4.382	132,40	3.146	101.407
2005	3.800	113,30	2.746	87.958
2006	3.848	119,00	2.821	94.238
2007	3.805	118,67	2.760	93.989
2008	3.749	117,77	2.696	91.883
2009	3.572	116,10	2.636	92.652
2010	3.467	106,30	2.581	85.680
Hamburg				
2000	14.093	435,20	9.518	344.655
2001	12.694	392,60	8.423	303.266
2002	11.527	366,10	7.677	279.349
2003	10.719	341,20	7.045	263.441
2004	10.199	315,70	6.408	239.783
2005	9.064	292,30	5.686	217.803
2006	8.413	276,50	5.159	201.411
2007	8.583	283,96	5.202	206.224
2008	8.681	291,23	5.464	219.289
2009	8.984	299,40	5.660	230.990
2010	9.036	307,70	5.737	241.880
Hessen				
2000	62.133	1.661,20	35.786	1.122.953
2001	58.818	1.558,10	33.213	1.041.635
2002	55.537	1.496,40	30.621	989.089
2003	52.569	1.413,90	28.720	929.680
2004	49.748	1.334,90	26.376	868.199
2005	46.625	1.210,30	23.789	771.650
2006	46.230	1.209,10	23.126	755.803
2007	47.854	1.263,73	23.277	764.568
2008	47.652	1.272,56	23.721	778.408
2009	46.222	1.232,90	23.064	752.100
2010	47.590	1.267,0	23.359	755.738
Mecklenburg-Vorpommern				
2000	34.018	681,50	23.442	497.875
2001	28.134	573,60	19.223	419.468
2002	25.547	514,10	15.733	344.223
2003	22.146	462,30	13.455	311.108
2004	19.856	426,50	11.595	277.857
2005	18.181	385,50	10.229	245.593
2006	17.806	378,50	9.618	234.243
2007	17.426	387,38	9.596	239.738
2008	16.290	365,08	8.726	220.103
2009	15.783	349,30	8.440	214.300
2010	15.982	351,00	8.434	211.571

Beschäftigte, Lohn- und Gehaltssumme im Bauhauptgewerbe nach Bundesländern
Deutschland



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Jahr/Monat	Alle Betriebe		Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr	
	Personen	Bruttoentgelte (Mill. €)	Personen	Bruttoentgelte (Mill. €)
Niedersachsen				
2000	97.359	2.588,00	59.415	1.760.687
2001	89.266	2.372,70	53.578	1.601.084
2002	86.230	2.346,20	48.711	1.508.535
2003	81.748	2.220,80	44.638	1.406.250
2004	76.437	2.082,40	41.207	1.294.953
2005	71.144	1.914,20	37.196	1.163.280
2006	71.546	1.949,70	37.039	1.173.340
2007	73.745	2.030,37	38.296	1.229.879
2008	72.687	2.058,70	38.950	1.288.341
2009	73.484	2.048,90	39.498	1.298.062
2010	75.635	2.067,20	40.589	1.320.727
Nordrhein-Westfalen				
2000	162.561	4.638,70	102.853	3.289.641
2001	148.981	4.283,90	93.951	3.046.416
2002	140.981	4.072,40	83.755	2.779.239
2003	129.088	3.780,00	74.157	2.536.989
2004	125.559	3.657,70	68.508	2.317.707
2005	119.327	3.382,70	62.391	2.121.639
2006	116.659	3.242,50	59.370	2.006.504
2007	114.651	3.301,42	57.662	1.992.745
2008	114.595	3.350,43	57.303	2.034.485
2009	117.488	3.352,90	58.377	2.040.445
2010	119.209	3.375,80	59.688	2.066.302
Rheinland-Pfalz				
2000	46.850	1.234,60	25.801	787.638
2001	44.667	1.178,80	24.360	749.459
2002	42.573	1.141,50	22.837	716.564
2003	39.526	1.075,00	20.851	670.615
2004	38.163	1.020,10	19.161	617.434
2005	36.159	947,20	17.544	553.826
2006	36.480	966,10	17.293	556.112
2007	36.559	982,41	17.541	575.174
2008	36.466	1.004,80	17.546	587.088
2009	36.362	992,0	17.765	590.839
2010	37.497	1.018,40	18.372	603.713
Saarland				
2000	11.716	317,60	7.387	224.002
2001	11.149	305,00	7.033	216.018
2002	10.593	292,80	6.730	206.939
2003	10.103	289,00	6.344	204.158
2004	9.914	278,80	5.933	190.444
2005	9.329	262,30	5.598	179.772
2006	9.142	258,60	5.506	179.699
2007	9.063	261,45	5.452	181.602
2008	9.033	261,68	5.261	176.938
2009	9.008	256,50	5.224	174.884
2010	9.186	266,50	5.241	181.310
Sachsen				
2000	91.969	1.830,70	59.959	1.321.095
2001	78.653	1.571,50	49.287	1.108.859
2002	68.614	1.398,40	41.153	959.974
2003	65.147	1.352,30	37.095	894.139
2004	61.964	1.309,90	34.895	863.926
2005	53.380	1.167,80	31.224	769.077
2006	56.006	1.167,30	30.268	750.945
2007	56.358	1.190,80	30.218	764.995
2008	55.137	1.192,23	29.179	761.180
2009	54.319	1.189,2	29.132	783.643
2010	56.130	1.231,10	30.027	802.011
Sachsen-Anhalt				
1999	66.183	1.362,20	45.925	1.018.365
2000	57.294	1.182,70	38.454	860.442
2001	48.752	1.016,70	31.390	716.345
2002	41.675	896,30	25.989	623.275
2003	38.360	831,90	22.543	548.808
2004	35.324	769,40	20.236	500.883
2005	31.022	678,70	17.509	439.842
2006	30.004	656,00	16.345	412.955
2007	29.959	663,70	16.215	416.690
2008	28.771	651,581	16.024	424.235
2009	29.467	665,50	15.773	420.962
2010	30.103	676,10	16.344	429.719
Schleswig-Holstein				
2000	34.797	857,10	18.341	521.329
2001	31.643	770,00	15.987	457.013
2002	28.332	692,60	13.817	398.748
2003	25.257	616,10	11.913	347.929
2004	22.565	552,60	10.351	304.092
2005	21.188	509,40	9.503	277.053
2006	21.016	512,40	9.477	279.323
2007	21.159	526,53	9.498	286.788
2008	20.939	529,14	9.525	295.761
2009	20.531	524,10	9.446	290.390
2010	21.084	529,50	9.794	294.445
Thüringen				
2000	49.192	967,90	32.236	699.792
2001	42.991	856,80	27.262	605.887
2002	36.438	741,00	21.617	500.543
2003	33.725	689,60	18.490	442.538
2004	31.546	653,40	16.494	409.256
2005	29.781	610,60	15.427	387.846
2006	29.302	612,60	15.051	387.252
2007	29.611	638,77	15.409	401.376
2008	28.650	632,66	15.058	400.955
2009	28.396	617,80	15.128	402.398
2010	27.763	604,50	15.287	403.182

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft



Tabelle 30

Zahl der Lehrlinge in den Bauhauptberufen; Stichtag 1. Januar – Deutschland -

Beruf	2011 1. Januar		Veränderungen gegenüber Vorjahr in Prozent		2010 1. Januar		2009 1. Januar		2008 1. Januar	
	H	I	H	I	H	I	H	I	H	I
	Maurer	8.826	439	- 5,0	- 19,6	9.288	546	10.032	632	10.684	691
Beton- und Stahlbetonbauer	1.177	830	- 3,0	- 10,9	1.213	932	1.207	975	1.153	882
Zimmerer	6.433	170	- 1,5	- 23,1	6.531	221	6.759	255	6.950	322
Straßenbauer	2.862	1.577	- 3,0	- 6,2	2.949	1.681	2.943	1.698	2.875	1.758
Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer	341	3	- 3,9	0,0	355	3	362	4	322	5
Fliesen-, Platten-, Mosaikleger	2.220	53	- 1,7	- 22,1	2.259	68	2.493	90	2.642	117
Betonstein- und Terrazzohersteller	34	0	- 10,5	-	38	0	36	0	35	0
Estrichleger	132	1	0,0	- 50,0	132	2	158	2	165	0
Brunnenbauer	89	49	- 16,0	- 25,8	106	66	97	59	80	46
Stuckateur	1.744	0	- 0,9	- 100,0	1.760	1	1.871	0	1.959	5
Feuerungs- und Schornsteinbauer	34	55	- 12,8	- 21,4	39	70	39	74	36	66
Trockenbaumonteur	302	417	1,7	- 19,8	297	520	316	550	264	560
Rohrleitungsbauer	82	531	- 19,6	- 4,2	102	554	101	540	95	584
Kanalbauer	153	221	8,5	- 9,8	141	245	146	263	140	283
Gleisbauer	2	619	- 50,0	6,0	4	584	4	491	6	485
Baugeräteführer	195	721	- 3,9	- 13,3	203	832	199	809	176	755
Spezialtiefbauer	5	59	400,0	9,3	1	54	0	64	1	61
Hochbaufacharbeiter	1.782	812	- 6,5	- 14,4	1.906	949	2.736	1.195	1.908	1.394
Ausbaufacharbeiter	1.013	926	- 7,4	- 13,5	1.094	1.070	1.220	1.320	1.305	1.428
Tiefbaufacharbeiter	775	1.638	- 0,9	- 7,04	782	1.762	783	1.903	813	1.964
Summe	28.201	9.121	- 3,4	- 10,2	29.200	10.160	31.502	10.924	31.609	11.406
Summe gesamt	37.322		-5,2		39.360		42.426		43.015	
Anteil in Prozent	75,6 %	24,4 %			74,2 %	25,8 %	74,3 %	25,7 %	73,5 %	26,5 %

H = Handwerk I = Industrie

Quelle: DHK und DIHK



Tabelle 31

Zahl der Lehrlinge in den Bauhauptberufen; Stichtag 1. Januar – alte Länder -

Beruf	2011 1. Januar		Veränderungen gegenüber Vorjahr in Prozent		2010 1. Januar		2009 1. Januar		2008 1. Januar	
	H	I	H	I	H	I	H	I	H	I
	Maurer	8.152	267	- 3,3	- 16,0	8.426	318	8.814	372	9.232	359
Beton- und Stahlbetonbauer	1.112	558	- 2,9	- 10,4	1.145	623	1.013	626	947	544
Zimmerer	6.024	65	0,1	- 14,5	6.018	76	6.008	102	6.128	116
Straßenbauer	2.663	1.144	- 1,7	- 2,7	2.708	1.175	2.584	1.164	2.446	1.156
Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer	320	2	- 2,4	- 33,3	328	3	334	4	293	5
Fliesen-, Platten-, Mosaikleger	2.020	4	0,5	0,0	2.009	4	2.098	25	2.182	35
Betonstein- und Terrazzohersteller	24	0	- 4,0	-	25	0	19	0	15	0
Estrichleger	117	0	- 0,8	- 100,0	118	2	141	2	146	0
Brunnenbauer	68	22	- 15,0	- 21,4	80	28	69	27	58	21
Stuckateur	1.707	0	- 1,0	-	1.724	0	1.790	0	1.858	0
Feuerungs- und Schornsteinbauer	23	33	- 8,0	0,0	25	33	24	37	21	30
Trockenbaumonteur	246	248	9,3	- 12,7	225	284	215	403	176	378
Rohrleitungsbauer	68	409	- 9,3	1,5	75	403	72	414	71	436
Kanalbauer	132	145	9,1	0,0	121	145	130	182	123	179
Gleisbauer	2	480	- 33,3	13,5	3	423	3	369	5	355
Baugeräteführer	177	287	3,5	- 3,4	171	297	163	299	136	246
Spezialtiefbauer	5	33	400,0	- 5,7	1	35	0	44	1	41
Hochbaufacharbeiter	1.220	368	- 0,4	- 0,8	1.225	371	1.948	429	1.079	463
Ausbaufacharbeiter	666	198	4,1	- 3,4	640	205	592	255	518	216
Tiefbaufacharbeiter	603	739	3,3	- 3,4	584	765	501	858	456	778
Summe	25.349	5.002	- 1,2	- 3,6	25.651	5.191	26.518	5.612	25.891	5.358
Summe gesamt	30.351		- 1,6		30.842		32.130		31.249	
Anteil in Prozent	83,5 %	16,5 %			83,2 %	16,8 %	82,5 %	17,5 %	82,9 %	17,1 %

H = Handwerk I = Industrie

Quelle: DHK und DIHK



Tabelle 32

Zahl der Lehrlinge in den Bauhauptberufen; Stichtag 1. Januar – neue Länder -

ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Beruf	2011 1. Januar		Veränderungen gegenüber Vorjahr in Prozent		2010 1. Januar		2009 1. Januar		2008 1. Januar	
	H	I	H	I	H	I	H	I	H	I
Maurer	674	172	- 21,8	- 24,6	862	228	1.218	260	1.452	332
Beton- und Stahlbetonbauer	65	272	- 4,4	- 12,0	68	309	194	349	206	338
Zimmerer	409	105	- 20,3	- 27,6	513	145	751	153	822	206
Straßenbauer	199	433	- 17,4	- 14,3	241	505	359	534	429	602
Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer	21	1	- 22,2	100,0	27	0	28	0	29	0
Fliesen-, Platten-, Mosaikleger	200	49	- 20,0	- 23,4	250	64	395	65	460	82
Betonstein- und Terrazzohersteller	10	0	- 23,1	-	13	0	17	0	20	0
Estrichleger	15	1	- 7,1	100,0	14	0	17	0	19	0
Brunnenbauer	21	27	- 19,2	- 28,9	26	38	28	32	22	25
Stuckateur	37	0	2,8	-100,0	36	1	81	0	101	5
Feuerungs- und Schornsteinbauer	11	22	- 1,4	- 40,5	14	37	15	37	15	36
Trockenbaumonteur	56	169	- 2,2	- 28,4	72	236	101	147	88	182
Rohrleitungsbauer	14	122	- 48,1	- 19,2	27	151	29	126	24	148
Kanalbauer	21	76	5,0	- 24,0	20	100	16	81	17	104
Gleisbauer	0	139	- 100,0	- 13,7	1	161	1	122	1	130
Baugeräteführer	18	434	- 43,8	- 18,9	32	535	36	510	40	509
Spezialtiefbauer	0	26	-	36,8	0	19	0	20	0	20
Hochbaufacharbeiter	562	444	- 17,5	- 23,2	681	578	788	766	829	931
Ausbaufacharbeiter	347	728	- 23,6	- 15,8	454	865	628	1.065	787	1.212
Tiefbaufacharbeiter	172	899	- 13,1	- 9,8	198	997	282	1.045	357	1.186
Summe	2.852	4.119	- 9,6 %	- 17,1 %	3.549	4.969	4.984	5.312	5.718	6.048
Summe gesamt	6.971		-18,2		8.518		10.296		11.766	
Anteil in Prozent	40,9 %	59,1 %			41,7 %	58,3 %	48,4 %	51,6 %	48,6 %	51,4 %

H = Handwerk I = Industrie

Quelle: DHKT und DIHK



Tabelle 33

Zahl der Lehrlinge in den Bauhauptberufen
- Deutschland -

ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Jahr*)	Handwerk		Veränderungen 1. Lehrjahr gegenüber Vorjahr in %	Industrie	gesamt	Veränderungen gegenüber Vorjahr in %
	alle	dar. 1. Lehrjahr				
1992	38.629	13.207	-	25.578	64.207	-
1993	46.567	16.435	+ 24,4	28.596	75.163	+ 17,1
1994	56.595	21.813	+ 32,7	29.232	85.827	+ 14,2
1995	68.162	26.268	+ 20,4	29.566	97.728	+ 13,9
1996	78.947	26.896	+ 2,4	30.488	109.435	+ 12,0
1997	79.809	21.592	- 19,7	29.176	108.985	- 0,4
1998	74.606	19.352	- 10,4	26.491	101.097	- 7,2
1999	65.525	17.977	- 7,1	24.043	89.568	- 11,4
2000	59.750	16.836	- 6,3	22.869	82.619	- 7,8
2001	54.118	14.605	- 13,3	20.625	74.743	- 9,5
2002	46.179	11.012	- 24,6	18.073	64.252	- 14,0
2003	38.281	9.174	- 16,7	15.253	55.534	- 16,7
2004	33.044	9.289	+ 1,3	13.199	46.243	- 13,7
2005	31.643	9.728	+ 4,7	12.320	43.963	- 5,2
2006	31.015	8.864	- 8,9	11.744	42.759	- 2,7
2007	30.966	9.172	+ 3,5	11.418	42.384	- 0,9
2008	31.609	9.425	+ 2,8	11.406	43.015	+ 1,5
2009	31.502	8.260	- 12,4	10.924	42.426	- 1,4
2010	29.200	8.080	- 2,2	10.160	39.360	- 7,2
2011	28.201	8.476	+ 4,9	9.121	37.322	- 5,2

Quelle: Lehrlingsrolle der Handwerkskammern und der Industrie- und Handelskammern

*) Stand: 1. Januar

Tabelle 34

Zahl der Lehrlinge in den Bauhauptberufen
- alte Länder -
 ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Jahr*)	Handwerk		Veränderungen 1. Lehrjahr gegenüber Vorjahr in %	Industrie	gesamt	Veränderungen gegenüber Vorjahr in %
	alle	dar. 1. Lehrjahr				
1992	29.259	8.934	-	8.621	37.880	-
1993	32.682	11.059	+ 23,8	7.803	40.485	+ 6,9
1994	37.801	13.924	+ 25,9	9.478	47.279	+ 16,8
1995	45.258	16.721	+ 20,1	9.446	54.704	+ 15,7
1996	50.790	16.149	- 3,4	9.342	60.132	+ 9,9
1997	50.187	12.825	- 20,6	8.293	58.480	- 2,7
1998	46.868	11.809	- 7,9	5.888	52.756	- 9,8
1999	41.986	11.621	- 1,6	5.470	47.456	- 10,0
2000	40.009	11.237	- 3,3	5.406	45.415	- 4,3
2001	37.892	10.357	- 7,8	5.055	42.947	- 5,4
2002	33.737	8.192	- 20,9	4.796	38.533	- 10,3
2003	28.913	6.948	- 15,2	4.307	33.220	- 13,8
2004	25.705	6.934	- 0,2	3.920	29.625	- 10,8
2005	24.790	7.329	+ 5,7	3.827	28.617	- 3,4
2006	24.630	6.863	- 6,4	4.691	29.321	+ 2,5
2007	25.023	7.233	+ 5,4	4.832	29.855	+ 1,8
2008	25.891	7.548	+ 4,4	5.358	31.249	+ 4,7
2009	26.518	6.845	- 9,3	5.612	32.130	+ 2,8
2010	25.651	7.056	+ 3,1	5.191	30.842	- 4,0
2011	25.349	7.550	+ 7,0	5.002	30.351	- 1,6

Quelle: Lehrlingsrolle der Handwerkskammern und der Industrie- und Handelskammern

*) Stand: 1. Januar

Tabelle 35

Zahl der Lehrlinge in den Bauhauptberufen
- neue Länder -
 ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Jahr*)	Handwerk		Veränderungen 1. Lehrjahr gegenüber Vorjahr in %	Industrie	gesamt	Veränderungen gegenüber Vorjahr in %
	alle	dar. 1. Lehrjahr				
1992	9.370	4.273	-	16.957	26.327	-
1993	13.885	5.376	+ 25,8	20.793	34.678	+ 31,7
1994	18.794	7.889	+ 46,7	19.754	38.548	+ 11,2
1995	22.904	9.547	+ 21,0	20.120	43.024	+ 11,6
1996	28.157	10.747	+ 12,6	21.146	49.303	+ 14,6
1997	29.622	8.767	- 18,4	20.883	50.505	+ 2,4
1998	27.738	7.543	- 13,9	20.603	48.341	- 4,3
1999	23.539	6.356	- 15,7	18.573	42.112	- 12,9
2000	19.741	5.599	- 11,9	17.463	37.204	- 11,7
2001	16.226	4.248	- 24,1	15.570	31.796	- 14,5
2002	12.442	2.820	- 33,6	13.317	25.759	- 19,0
2003	9.368	2.226	- 21,1	10.046	20.314	- 21,1
2004	7.339	2.355	+ 5,8	9.279	16.618	- 18,2
2005	6.853	2.399	+ 1,9	8.498	15.346	- 8,4
2006	6.385	2.001	- 16,6	7.053	13.438	- 12,5
2007	5.943	1.939	- 3,1	6.586	12.529	- 6,8
2008	5.718	1.877	- 3,2	6.048	11.766	- 6,1
2009	4.984	1.415	- 24,6	5.312	10.296	- 12,5
2010	3.549	1.024	- 27,6	4.969	8.518	- 17,3
2011	2.852	926	- 9,6	4.119	6.971	- 18,2

Quelle: Lehrlingsrolle der Handwerkskammern und der Industrie- und Handelskammern

*) Stand: 1. Januar



Tabelle 36

Entwicklung des Arbeitsmarktes im Bauhauptgewerbe

Jahr ¹⁾	Arbeitslose ²⁾	Offene Stellen ²⁾	Kurzarbeiter ³⁾
Früheres Bundesgebiet			
1975	88.920	14.637	31.027
1976	57.508	20.379	11.334
1977	54.639	16.270	8.684
1978	46.935	19.493	5.577
1979	35.479	28.047	2.506
1980	40.348	21.702	2.237
1981	77.183	11.934	16.839
1982	138.575	5.816	58.263
1983	156.968	5.615	81.733
1984	163.981	4.708	85.588
1985	186.993	5.267	91.242
1986	162.099	9.003	65.773
1987	152.528	10.129	61.041
1988	138.253	10.881	58.532
1989	107.656	15.886	41.446
1990	82.101	18.995	21.147
1991	73.139	21.385	15.518
1992	76.122	21.552	19.637
1993	90.097	20.299	29.938
1994	97.512	16.610	24.876
1995	108.083	12.890	29.169
1996	142.895	11.599	49.912
1997	156.493	10.337	40.693
1998	147.654	11.545	26.595
1999	127.629	13.574	13.688
2000	117.807	11.539	17.737
2001	125.100	8.940	21.166
2002 ⁴⁾	122.095	7.786	23.513
2003	128.704	5.980	21.819
2004	128.340	4.529	21.747
2005 ⁵⁾	127.444	10.196	16.861
2006	96.350	17.527	9.693
2007	70.975	16.898	26.869
2008	59.402	12.267	29.001 ⁸⁾
2009	62.119	-	45.194
2010	54.634	-	-
Neue Länder und Berlin-Ost			
1992	32.498	4.521	23.903
1993	35.971	5.794	15.635
1994	39.057	8.950	11.853
1995	49.238	7.175	16.087
1996	80.562	7.989	21.805
1997	103.349	5.778	13.701
1998	119.199	9.362	12.827
1999	112.832	7.688	17.223
2000	128.973	5.415	19.344
2001	140.318	5.256	17.680
2002 ⁶⁾	152.865	5.921	8.411
2003	153.080	4.958	5.603
2004	149.906	3.273	5.763
2005 ⁷⁾	132.529	5.227	4.951
2006	103.748	7.612	2.949
2007	83.243	5.935	10.652
2008	70.611	4.095	10.723 ⁸⁾
2009	68.303	-	17.226
2010	62.045	-	-

1) Jahresdurchschnitt

2) 1982 bis 1. Halbjahr 1996 nur noch vierteljährlich zum Quartalsende ermittelt; mit den Ergebnissen der Vorjahre nur beschränkt vergleichbar, gefördert und ungefördert

3) Als Wirtschaftszweig Baugewerbe

4) Ab 2002 ohne Berlin

5) Ab 2005 ohne die 50 Optionskommunen

6) Ab 2002 mit Berlin

7) Ab 2005 ohne die 19 Optionskommunen

8) Werte ab 2008 aufgrund einer Umstellung in der Wirtschaftszweigsystematik nur eingeschränkt mit früheren Werten vergleichbar

Tabelle 37

Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe nach Art der Bauten
1000 Stunden
Deutschland, alle Betriebe



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Zeitraum	Geleistete Arbeitsstunden			Gewerblicher Bau			Wohnungs- bau	Öffentlicher Bau				
	insgesamt	davon im		zu- sammen	Hochbau	Tiefbau		zu- sammen	Hochbau	Tiefbau	davon	
		Hochbau	Tiefbau								Straßen- bau	sonstiger Tiefbau
1991	1.598.883	1.043.366	555.517	614.388	411.773	202.615	505.846	478.649	125.747	352.902	169.371	183.531
1992	1.696.973	1.091.907	605.066	651.972	428.719	223.253	538.647	506.354	124.541	381.813	178.905	202.908
1993	1.696.401	1.102.558	593.843	635.477	411.158	224.319	577.045	483.879	114.355	369.524	167.345	202.179
1994	1.808.663	1.206.027	602.636	629.733	406.415	223.318	686.163	492.767	113.449	379.318	173.417	205.901
1995	1.734.248	1.170.939	563.309	597.525	382.243	215.282	678.871	457.852	109.825	348.027	156.902	191.125
1996	1.562.205	1.063.809	498.396	497.847	317.485	180.362	646.458	417.900	99.866	318.034	145.664	172.370
1997	1.479.678	1.003.500	476.178	452.526	283.441	169.085	629.648	397.504	90.411	307.093	142.516	164.577
1998	1.395.061	947.125	447.936	418.458	260.400	158.058	602.582	374.021	84.143	289.878	137.291	152.587
1999	1.361.520	910.791	450.729	407.481	249.157	158.324	582.299	371.740	79.335	292.405	140.362	152.043
2000	1.276.123	849.221	426.902	382.963	236.304	146.659	537.939	355.221	74.978	280.243	136.830	143.413
2001	1.124.486	700.635	393.851	350.973	216.400	134.573	445.593	327.920	68.642	259.278	128.729	130.549
2002	1.019.440	654.543	364.897	317.977	190.668	127.309	400.368	301.095	63.507	237.588	119.181	118.407
2003	951.102	609.269	341.833	292.274	170.060	122.214	382.471	276.357	56.738	219.619	111.267	108.352
2004	887.216	567.480	319.735	273.096	156.992	116.104	360.628	253.493	49.861	203.632	103.506	100.126
2005	815.603	515.377	300.226	257.121	146.478	110.643	322.878	235.604	46.021	189.583	98.530	91.053
2006	838.464	534.816	303.648	268.505	154.921	113.584	334.301	235.658	45.594	190.064	101.495	88.569
2007	853.902	545.574	308.328	269.961	155.814	114.147	339.249	244.692	50.511	194.181	104.233	89.948
2008	844.092	535.345	308.747	280.233	163.933	116.300	322.063	241.796	49.349	192.447	104.530	87.917
2009	824.135	521.797	302.338	265.572	152.519	113.053	314.843	243.720	54.435	189.285	102.956	86.329
2010	819.195	525.343	293.852	258.589	154.314	113.275	321.777	238.829	58.252	180.577	97.209	83.368

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft

Tabelle 38

Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe nach Art der Bauten
1000 Stunden
Deutschland, Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Zeitraum	Geleistete Arbeitsstunden			Gewerblicher Bau			Wohnungs- bau	Öffentlicher Bau				
	insgesamt	davon im		zu- sammen	Hochbau	Tiefbau		zu- sammen	Hochbau	Tiefbau	davon	
		Hochbau	Tiefbau								Straßen- bau	sonstiger Tiefbau
1995	1.230.612	738.614	491.998	472.280	295.435	176.845	351.810	406.522	91.369	315.153	137.764	177.389
1996	1.097.848	663.811	434.037	400.869	248.962	151.907	331.749	365.230	83.100	282.130	126.193	155.937
1997	1.007.406	597.542	409.864	358.113	216.092	142.021	307.374	341.919	74.076	267.843	121.704	146.139
1998	910.261	530.846	379.415	323.948	193.518	130.430	269.837	316.476	67.491	248.985	115.707	133.278
1999	871.062	492.205	378.857	309.244	180.051	129.193	249.449	312.369	62.705	249.664	118.179	131.485
2000	784.268	431.314	352.954	281.122	163.176	117.946	210.094	293.052	58.044	235.008	113.291	121.717
2001	682.116	358.492	323.624	254.627	147.687	106.940	159.464	268.025	51.341	216.684	106.252	110.432
2002	593.988	298.319	295.669	224.552	125.081	99.471	127.570	241.866	45.668	196.198	97.238	98.960
2003	536.953	261.654	275.299	202.364	107.577	94.787	113.755	220.834	40.322	180.512	89.929	90.583
2004	491.699	235.730	255.969	185.480	96.376	89.104	104.712	201.507	34.642	166.865	83.327	83.538
2005	445.324	207.109	238.215	170.732	86.891	83.841	88.872	185.720	31.346	154.374	78.631	75.743
2006	447.947	210.265	237.682	178.296	92.920	85.376	87.556	182.095	29.789	152.306	79.360	72.946
2007	451.614	210.162	241.452	181.728	95.579	86.149	83.877	186.009	30.706	155.303	81.351	73.952
2008	453.685	211.735	241.950	191.161	103.649	87.512	78.136	184.388	29.950	154.438	82.751	71.687
2009	438.665	203.816	234.849	179.548	95.602	83.946	74.891	184.226	33.323	150.903	81.545	69.358
2010	436.584	207.014	229.570	177.643	92.740	84.903	77.667	181.274	36.607	144.667	77.804	66.863

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft



Tabelle 39

Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe der Länder,
alle Betriebe

Jahr	insgesamt	davon		
		Wohnungsbau	Wirtschaftsbau	Öffentlicher Bau
1.000 Stunden				
Baden-Württemberg				
2008	102.736	41.896	31.458	29.382
2009	99.645	41.620	27.930	30.095
2010	98.936	42.744	27.498	28.694
Bayern				
2008	149.228	61.993	46.376	40.859
2009	144.145	61.494	41.019	41.632
2010	142.682	62.638	39.399	40.645
Berlin				
2008	18.273	6.967	6.178	5.128
2009	20.290	7.709	7.163	5.418
2010	20.205	8.248	6.536	5.421
Brandenburg				
2008	39.949	14.560	13.939	11.450
2009	38.642	13.645	14.038	10.959
2010	37.718	13.590	13.193	10.935
Bremen				
2008	4.108	896	1.855	1.357
2009	3.713	788	1.618	1.307
2010	3.512	852	1.524	1.136
Hamburg				
2008	9.085	3.128	3.386	2.571
2009	9.013	3.027	3.099	2.887
2010	8.859	2.990	2.898	2.971
Hessen				
2008	53.513	21.778	15.710	16.025
2009	51.462	20.312	15.842	15.308
2010	53.123	22.408	15.794	14.921
Mecklenburg-Vorpommern				
2008	21.079	7.767	7.155	6.157
2009	19.619	7.172	6.499	5.948
2010	18.815	6.839	6.096	5.880
Niedersachsen				
2008	88.795	33.995	32.163	22.637
2009	86.413	33.178	30.295	22.940
2010	86.169	33.563	29.777	22.829
Nordrhein-Westfalen				
2008	141.219	58.008	48.358	34.853
2009	141.527	58.391	48.969	34.167
2010	139.095	57.513	47.792	33.790
Rheinland-Pfalz				
2008	43.759	17.031	11.152	15.576
2009	41.748	15.494	10.519	15.735
2010	42.140	15.913	10.470	15.757
Saarland				
2008	10.666	3.416	3.648	3.602
2009	10.736	3.674	3.175	3.887
2010	10.197	3.377	2.950	3.870
Sachsen				
2008	65.333	18.994	24.843	21.496
2009	63.141	17.918	22.945	22.278
2010	64.225	18.678	23.341	22.206
Sachsen-Anhalt				
2008	35.855	9.636	14.901	11.318
2009	35.682	9.286	14.867	11.529
2010	35.608	9.537	14.889	11.182
Schleswig-Holstein				
2008	24.151	11.648	6.370	6.133
2009	22.952	11.222	5.894	5.836
2010	24.682	13.464	5.484	5.734
Thüringen				
2008	36.343	10.350	12.741	13.252
2009	35.407	9.913	11.700	13.794
2010	33.229	9.423	10.948	12.858

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.
Quelle: Statistisches Bundesamt: Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft



Tabelle 40

Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe der Länder,
Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr

Jahr	insgesamt	davon		
		Wohnungsbau	Wirtschaftsbau	Öffentlicher Bau
1.000 Stunden				
Baden-Württemberg				
2008	58.509	11.596	23.358	23.555
2009	56.145	11.322	20.679	24.144
2010	54.829	12.053	20.062	22.714
Bayern				
2008	82.494	18.757	31.519	32.218
2009	78.927	18.420	27.861	32.646
2010	78.375	19.455	26.630	32.290
Berlin				
2008	9.459	1.441	4.078	3.940
2009	10.173	1.589	4.589	3.995
2010	11.324	2.008	5.106	4.210
Brandenburg				
2008	20.947	3.108	9.084	8.755
2009	19.778	2.810	9.978	7.990
2010	19.364	2.895	8.665	7.804
Bremen				
2008	3.091	236	1.620	1.235
2009	2.836	223	1.427	1.186
2010	2.711	254	1.399	1.058
Hamburg				
2008	5.629	1.007	2.501	2.121
2009	5.573	829	2.342	2.402
2010	5.569	756	2.316	2.497
Hessen				
2008	27.758	4.403	10.920	12.435
2009	26.503	4.009	10.826	11.668
2010	25.921	4.100	10.598	11.223
Mecklenburg-Vorpommern				
2008	11.116	2.246	4.651	4.219
2009	10.510	2.167	4.251	4.092
2010	10.037	1.956	4.026	4.055
Niedersachsen				
2008	48.509	8.072	23.221	17.216
2009	47.079	7.660	22.312	17.107
2010	47.379	7.919	22.094	17.366
Nordrhein-Westfalen				
2008	71.654	13.321	33.599	24.734
2009	69.743	12.892	32.530	24.321
2010	69.918	13.201	32.578	24.139
Rheinland-Pfalz				
2008	21.532	2.611	6.937	11.984
2009	21.195	2.628	6.439	12.128
2010	21.048	2.604	6.316	12.128
Saarland				
2008	6.348	726	2.711	2.911
2009	6.185	687	2.520	2.978
2010	6.036	690	2.329	3.017
Sachsen				
2008	35.306	3.696	15.895	15.715
2009	34.622	3.318	14.732	16.572
2010	36.648	3.213	14.956	16.479
Sachsen-Anhalt				
2008	20.475	2.063	9.818	8.594
2009	19.509	1.670	9.611	8.228
2010	19.944	1.748	10.022	8.174
Schleswig-Holstein				
2008	11.336	3.099	3.704	4.533
2009	10.625	3.001	3.421	4.203
2010	10.769	3.207	3.320	4.242
Thüringen				
2008	19.522	1.754	7.545	10.223
2009	19.262	1.666	7.030	10.566
2010	18.712	1.608	7.226	9.878

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.
Quelle: Statistisches Bundesamt; Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft

Tabelle 41

Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe¹⁾
nach Art der Betriebe und der Bauten
Deutschland



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Art der Bauten	Juni 2009			Juni 2010		
	ins- gesamt	darunter Handwerk		ins- gesamt	darunter Handwerk	
	1.000 Stunden	%		1.000 Stunden	%	
Wohnungsbau	30,4	26,6	87,5	32,8	29,0	88,4
Gewerblicher Bau	24,5	15,9	64,9	25,3	17,2	67,7
davon Hochbau	14,0	10,2	72,9	14,0	10,5	75,1
davon Tiefbau	10,5	5,7	54,3	11,3	6,6	58,6
Öffentlicher und Straßenbau	23,2	16,1	69,4	25,1	17,9	71,4
davon Hochbau	4,8	4,1	85,4	5,9	5,2	88,1
davon Straßenbau	10,2	6,5	63,7	10,7	7,2	66,7
davon Sonstiger Tiefbau	8,2	5,5	67,1	8,4	5,5	65,6
Insgesamt	78,1	58,6	75,0	83,2	64,0	77,0

¹⁾ Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.1

Tabelle 42

Baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe^{1) 2)}
nach Art der Bauten
Deutschland



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Art der Bauten	2009	2010	Veränderungen		Anteile der Art der Bauten	
	Mio Euro		2009 gegen 2008 %	2010 gegen 2009 %	2009	2010
Wohnungsbau	24.672,7	26.301,3	- 4,8	6,6	30,0 %	32,1 %
Gewerblicher Bau	30.848,2	29.535,8	- 9,0	- 4,3	37,5 %	36,0 %
davon Hochbau	19.887,8	18.064,3	- 11,7	- 9,2	24,2 %	22,0 %
davon Tiefbau	10.960,4	11.471,5	- 3,8	4,7	13,3 %	14,0 %
Öffentlicher und Straßenbau	26.694,2	26.096,2	3,4	- 2,2	32,5 %	31,9 %
davon Hochbau	6.136,9	6.551,5	10,2	6,8	7,5 %	8,0 %
davon Straßenbau	11.888,6	10.998,4	2,8	- 7,5	14,5 %	13,4 %
davon Sonstiger Tiefbau	8.668,7	8.546,3	- 0,2	- 1,4	10,5 %	10,4 %
Insgesamt	82.215,1	81.933,3	- 4,0	- 0,3	100,0 %	100,0 %

¹⁾ Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

²⁾ ohne Umsatzsteuer

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft



Tabelle 43

Umsatz im Bauhauptgewerbe der Länder,
alle Betriebe

Jahr	insgesamt	davon		
		Wohnungsbau	Wirtschaftsbau	Öffentlicher Bau
1.000 ^m				
Deutschland				
2008	85.640.257	25.912.346	33.909.758	25.818.153
2009	82.215.121	24.672.694	30.848.228	26.694.199
2010	81.933.269	26.301.289	29.535.785	26.096.195
Baden-Württemberg				
2008	10.855.912	3.539.187	4.165.755	3.150.970
2009	10.652.419	3.583.158	3.576.491	3.492.770
2010	10.300.872	3.805.295	3.343.523	3.152.054
Bayern				
2008	16.462.397	5.559.376	6.227.292	4.675.729
2009	15.602.447	5.356.195	5.447.520	4.798.732
2010	15.465.502	5.661.159	5.230.830	4.573.513
Berlin				
2008	2.259.557	664.957	1.032.163	562.437
2009	2.188.070	602.020	985.916	600.134
2010	2.384.518	679.988	1.058.219	646.311
Brandenburg				
2008	3.268.080	1.136.072	1.134.599	997.409
2009	3.262.105	1.013.976	1.193.824	1.054.305
2010	3.295.864	1.025.527	1.240.100	1.030.237
Bremen				
2008	644.797	113.553	329.812	201.432
2009	517.753	88.235	218.790	210.728
2010	466.247	85.386	194.528	186.333
Hamburg				
2008	1.863.198	433.137	1.024.534	405.527
2009	1.830.417	354.090	981.843	494.484
2010	1.603.120	325.703	775.665	501.752
Hessen				
2008	5.714.224	1.826.391	1.957.655	1.930.178
2009	5.303.536	1.576.643	1.913.341	1.813.552
2010	5.410.928	1.707.418	1.750.213	1.953.297
Mecklenburg-Vorpommern				
2008	1.623.368	434.648	627.615	561.105
2009	1.501.653	481.690	500.522	519.441
2010	1.611.257	540.635	526.958	543.664
Niedersachsen				
2008	9.084.147	2.644.148	3.929.281	2.510.718
2009	8.679.065	2.606.998	3.448.112	2.623.955
2010	9.095.274	2.875.729	3.507.535	2.712.010
Nordrhein-Westfalen				
2008	14.598.501	4.506.315	6.248.718	3.843.468
2009	13.803.988	4.373.140	5.648.124	3.782.724
2010	13.653.411	4.847.259	5.077.865	3.728.287
Rheinland-Pfalz				
2008	4.350.997	1.354.109	1.260.369	1.736.519
2009	4.254.641	1.230.359	1.220.808	1.803.474
2010	4.268.031	1.325.949	1.128.767	1.813.315
Saarland				
2008	1.036.129	287.877	419.131	329.121
2009	1.041.999	265.321	401.281	375.397
2010	1.016.632	253.796	343.130	419.706
Sachsen				
2008	5.583.002	1.167.516	2.540.968	1.874.518
2009	5.404.277	1.026.773	2.419.988	1.957.516
2010	5.467.564	1.051.484	2.526.783	1.889.297
Sachsen-Anhalt				
2008	3.121.296	697.844	1.365.444	1.058.008
2009	3.081.400	599.659	1.373.242	1.108.499
2010	3.072.920	618.786	1.411.823	1.042.311
Schleswig-Holstein				
2008	2.330.836	996.722	687.181	646.933
2009	2.210.849	936.224	631.130	643.495
2010	2.219.737	963.787	606.701	649.249
Thüringen				
2008	2.843.816	550.494	959.241	1.334.081
2009	2.880.502	578.213	887.296	1.414.993
2010	2.601.392	533.388	813.145	1.254.859

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.
Quelle: Statistisches Bundesamt: Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft



Tabelle 44

Umsatz im Bauhauptgewerbe,
Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Jahr	insgesamt	davon		
		Wohnungsbau	Wirtschaftsbau	Öffentlicher Bau
1.000 ^²				
Deutschland				
2008	56.988.947	8.608.555	26.811.270	21.569.122
2009	54.718.461	8.119.685	24.234.921	22.363.855
2010	53.447.527	8.705.886	23.070.495	21.671.146
Baden-Württemberg				
2008	7.308.397	1.186.600	3.434.559	2.687.238
2009	7.200.505	1.192.343	2.991.622	3.016.540
2010	6.674.114	1.250.784	2.740.461	2.682.869
Bayern				
2008	11.101.610	2.150.361	5.031.482	3.651.143
2009	10.567.300	2.049.000	4.456.893	4.061.407
2010	10.345.838	2.283.544	4.209.720	3.852.574
Berlin				
2008	1.613.146	279.938	861.387	471.821
2009	1.590.968	254.357	839.050	497.561
2010	1.805.235	337.732	922.445	545.058
Brandenburg				
2008	2.144.341	485.517	844.263	814.561
2009	2.235.510	450.351	930.601	854.558
2010	2.078.610	384.818	890.184	803.608
Bremen				
2008	528.289	40.108	294.108	194.073
2009	450.302	46.673	200.632	202.997
2010	407.464	45.252	180.567	181.645
Hamburg				
2008	1.417.742	161.707	894.427	361.608
2009	1.442.153	160.079	843.701	438.373
2010	1.299.009	140.593	708.987	449.429
Hessen				
2008	3.729.672	475.872	1.613.239	1.640.561
2009	3.439.029	404.760	1.480.376	1.553.893
2010	3.450.471	452.098	1.346.549	1.651.824
Mecklenburg-Vorpommern				
2008	1.124.758	222.223	456.893	445.642
2009	967.225	178.979	380.460	407.786
2010	994.968	174.986	391.356	428.626
Niedersachsen				
2008	6.054.480	804.865	3.156.489	2.093.126
2009	5.817.996	785.258	2.841.848	2.190.890
2010	6.010.068	922.184	2.816.975	2.270.909
Nordrhein-Westfalen				
2008	9.591.747	1.426.251	5.092.288	3.073.208
2009	8.689.593	1.314.589	4.342.861	3.032.143
2010	8.325.353	1.457.637	3.920.026	2.947.690
Rheinland-Pfalz				
2008	2.703.327	311.386	914.844	1.477.097
2009	2.780.063	305.789	933.406	1.540.868
2010	2.656.483	297.143	833.891	1.525.449
Saarland				
2008	725.810	97.588	353.454	274.768
2009	750.819	70.052	357.516	323.251
2010	725.812	71.552	300.606	353.654
Sachsen				
2008	3.609.286	312.400	1.740.135	1.556.751
2009	3.521.095	270.695	1.651.812	1.598.588
2010	3.658.621	265.843	1.847.751	1.545.027
Sachsen-Anhalt				
2008	2.084.755	198.333	1.008.797	877.625
2009	2.072.881	180.768	976.270	915.843
2010	1.986.471	160.541	977.429	848.501
Schleswig-Holstein				
2008	1.319.747	322.434	468.111	529.202
2009	1.264.894	325.783	415.908	523.203
2010	1.239.013	330.163	393.043	515.807
Thüringen				
2008	1.931.840	132.972	646.794	1.152.074
2009	1.928.128	130.209	591.965	1.205.954
2010	1.789.997	131.016	590.505	1.068.476

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.
Quelle: Statistisches Bundesamt: Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft



Tabelle 45

Auftragseingang im Bauhauptgewerbe¹⁾
2005 = 100

Jahr	Insgesamt	Hochbau	Tiefbau	Wohnungsbau	Gewerblicher Bau	
					Hochbau	Tiefbau
Deutschland						
2002	102,0	124,3	115,5	127,7	124,1	119,9
2003	107,1	107,9	106,3	118,4	102,1	110,0
2004	101,0	102,5	99,5	107,8	98,0	98,0
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	105,1	106,6	103,5	104,2	109,7	107,9
2007	114,0	112,6	115,4	98,5	123,3	116,5
2008	113,6	115,0	112,2	94,5	128,4	116,0
2009	107,5	100,7	114,5	94,2	100,7	112,0
2010	109,2	106,9	111,6	103,5	105,6	120,6

¹⁾ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. Wertindizes

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft



Tabelle 46

Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe¹⁾
2005 = 100

Jahr	Insgesamt	Hochbau	Tiefbau	Wohnungsbau	Gewerblicher Bau	
					Hochbau	Tiefbau
Deutschland						
2002	121,4	124,6	117,6	120,3	130,1	128,8
2003	110,8	109,6	112,1	108,8	112,3	129,9
2004	102,7	102,1	103,2	103,2	101,3	113,9
2005	110,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	106,2	107,2	105,2	104,8	111,7	110,0
2007	114,3	114,4	114,1	97,7	126,6	124,9
2008	124,1	120,5	128,1	88,5	139,7	137,1
2009	119,8	106,6	134,7	85,7	111,0	146,0
2010	130,0	116,0	145,8	104,2	117,9	167,2

¹⁾ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. Wertindizes

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft

8. Kosten- und Preisentwicklung



Tabelle 47

Ausgewählte Kosten im Baugewerbe (Anteile am Bruttoproduktionswert) 2008
nach Beschäftigtengrößenklassen in Prozent; Deutschland

ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Beschäftigte von ... bis ...	Materialverbrauch, Einsatz an Handelsware zu Anschaffungskosten, Kosten für Lohnarbeiten ¹⁾					Personalkosten				Kosten für sonst. ind./ handw. Dienst- leis- tungen	Mieten und Pachten	Kosten- steuern	sonstige Kosten	Ab- schrei- bungen	Fremd- kapital- zinsen
	ins- ge- samt	Materialverbrauch		Ein- satz an Hand- els- ware ²⁾	Kos- ten für Lohn- arbei- ten ³⁾	ins- ge- samt	Brutto- lohn- und- gehalt- summe	Sozialkosten							
		insge- samt	darunter Energie- ver- brauch					gesetz- liche	sonstige						
(41/42/43) Baugewerbe															
20 - 49	51,6	35,3	1,9	0,8	15,5	31,2	24,2	5,6	1,5	1,1	2,5	0,7	5,2	1,6	0,7
50 - 99	54,4	31,3	2,1	0,6	22,5	26,5	20,4	4,7	1,4	1,2	2,5	0,7	4,8	1,6	0,6
100 - 249	57,4	26,1	2,1	0,9	30,4	25,3	19,3	4,4	1,7	1,4	2,7	0,5	4,5	1,6	0,6
250 - 499	61,8	23,8	2,4	0,3	37,7	23,1	17,6	4,1	1,4	1,8	3,3	0,4	4,8	1,6	0,6
500 - 999	58,2	25,5	1,8	1,0	31,8	23,7	18,6	3,9	1,2	1,7	2,7	0,4	6,1	1,7	0,6
1000 und mehr	61,0	19,5	1,8	0,1	41,4	22,3	17,7	3,6	1,0	1,3	3,3	0,2	6,5	1,4	0,5
Insgesamt	55,8	29,2	2,0	0,7	25,9	26,8	20,7	4,7	1,4	1,3	2,7	0,6	5,1	1,6	0,6
41 Hochbau															
20 - 49	55,9	30,6	1,3	0,5	24,8	26,8	19,8	5,0	2,0	0,8	2,1	0,6	4,4	1,3	1,0
50 - 99	60,9	24,1	1,2	0,3	36,5	22,0	16,3	4,3	1,6	0,8	1,9	0,5	3,9	1,1	0,7
100 - 249	59,2	17,0	1,2	0,1	42,1	21,0	15,5	3,7	1,7	0,8	2,0	0,4	3,3	1,2	0,5
250 - 499	67,9	19,9	1,6	0,0	48,1	18,5	13,8	3,4	1,2	1,0	2,8	0,3	4,3	1,5	0,6
500 - 999	69,2	19,4	1,0	0,4	49,4	15,9	12,3	2,7	0,8	0,8	2,1	0,3	5,4	0,7	0,7
1000 und mehr	79,2	8,9	0,8	0,1	70,2	17,0	13,7	2,6	0,8	0,7	2,3	0,2	5,9	0,5	0,4
Insgesamt	63,4	21,2	1,2	0,3	42,0	21,4	16,1	3,8	1,5	0,8	2,2	0,4	4,3	1,1	0,7
41.2 Bau von Gebäuden															
20 - 49	55,1	30,6	1,4	0,5	24,0	29,0	21,3	5,4	2,2	0,9	2,2	0,6	4,3	1,4	0,6
50 - 99	62,1	24,7	1,3	0,3	37,0	22,7	16,8	4,2	1,7	0,8	2,0	0,5	3,8	1,1	0,5
100 - 249	59,5	17,8	1,3	0,1	41,6	21,3	15,7	3,8	1,8	0,8	2,1	0,4	3,1	1,0	0,4
250 - 499	67,9	19,9	1,6	0,0	48,1	18,5	13,8	3,4	1,2	1,0	2,8	0,3	4,3	1,5	0,6
500 - 999	69,2	19,4	1,0	0,4	49,4	15,9	12,3	2,7	0,8	0,8	2,1	0,3	5,4	0,7	0,7
1000 und mehr	79,2	8,9	0,8	0,1	70,2	17,0	13,7	2,6	0,8	0,7	2,3	0,2	5,9	0,5	0,4
Insgesamt	63,8	21,2	1,3	0,3	42,4	22,0	16,5	4,0	1,6	0,8	2,2	0,4	4,3	1,1	0,5
41.20.1 Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)															
20 - 49	55,0	30,4	1,4	0,4	24,3	29,1	21,4	5,5	2,3	0,9	2,2	0,6	4,3	1,4	0,6
50 - 99	62,2	24,8	1,3	0,3	37,1	22,8	16,8	4,2	1,7	0,7	2,0	0,5	3,7	1,1	0,5
100 - 249	59,2	17,9	1,3	0,1	41,3	21,1	15,6	3,8	1,7	0,8	2,1	0,4	3,0	1,0	0,4
250 - 499	68,4	19,4	1,6	0,0	49,0	18,8	14,0	3,5	1,3	1,0	2,8	0,3	4,2	1,5	0,6
500 - 999	69,9	15,2	0,9	0,1	54,6	15,6	12,1	2,6	0,9	0,8	2,1	0,3	5,6	0,7	0,7
1000 und mehr	79,2	8,9	0,8	0,1	70,2	17,0	13,7	2,6	0,8	0,7	2,3	0,2	5,9	0,5	0,4
Insgesamt	63,9	20,8	1,2	0,2	42,8	22,1	16,5	4,0	1,6	0,8	2,2	0,4	4,2	1,1	0,5
41.20.2 Errichtung von Fertigteilbauten															
20 - 49	58,1	39,3	1,3	4,8	13,9	22,5	17,4	3,8	1,3	0,8	2,3	0,7	5,5	1,6	0,9
50 - 99	57,4	21,2	1,2	0,0	36,2	19,6	14,6	3,6	1,4	0,9	1,9	1,0	6,7	0,9	0,4
100 und mehr	62,4	30,2	1,4	1,3	30,8	18,8	14,5	3,1	1,2	1,2	1,6	0,5	4,8	1,4	0,8
Insgesamt	61,2	30,9	1,4	1,8	28,6	19,5	15,0	3,3	1,2	1,1	1,8	0,6	5,1	1,4	0,8
42 Tiefbau															
20 - 49	49,6	31,1	3,5	0,1	18,3	33,8	25,3	5,9	2,6	2,3	3,5	0,9	4,8	2,6	0,6
50 - 99	51,5	32,2	4,0	0,3	19,1	31,3	23,4	5,5	2,4	2,0	3,5	0,8	5,0	2,6	0,5
100 - 249	57,8	30,7	3,8	1,9	25,2	27,7	20,6	4,8	2,3	1,9	3,9	0,5	4,8	2,4	0,7
250 - 499	59,9	26,6	3,5	0,2	33,1	26,3	19,7	4,5	2,1	2,0	4,3	0,5	4,4	2,3	0,7
500 - 999	67,4	33,6	3,2	0,0	33,8	24,6	19,1	4,2	1,3	1,6	3,2	0,5	6,2	2,7	0,4
1000 und mehr	66,6	31,7	2,9	0,3	34,6	19,7	15,5	3,5	0,7	2,1	5,3	0,2	6,7	2,2	0,7
Insgesamt	57,1	30,9	3,6	0,6	25,6	28,2	21,2	4,9	2,1	2,0	3,9	0,6	5,1	2,5	0,6
42.11 Bau von Straßen															
20 - 49	52,7	36,8	3,8	0,3	15,6	30,9	23,4	5,5	2,0	2,0	3,6	0,7	3,8	2,6	0,5
50 - 99	54,3	39,7	4,8	0,3	14,2	30,9	23,3	5,5	2,1	1,8	3,6	0,6	4,6	2,5	0,5
100 - 249	62,6	36,9	4,3	3,5	22,2	25,1	18,7	4,3	2,1	1,5	3,7	0,5	3,8	2,1	0,8
250 - 499	61,6	31,5	3,7	0,3	29,7	24,5	18,2	4,3	2,0	1,6	4,7	0,4	4,6	2,2	0,5
500 und mehr	66,7	35,9	3,4	0,0	30,8	20,4	16,2	3,5	0,6	2,2	4,3	0,4	6,7	2,4	0,8
Insgesamt	60,6	36,3	4,0	1,0	23,3	25,6	19,5	4,5	1,7	1,8	4,0	0,5	4,8	2,3	0,7

Ausgewählte Kosten im Baugewerbe (Anteile am Bruttoproduktionswert) 2008
nach Beschäftigtengrößenklassen in Prozent; Deutschland



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE ZDB

Beschäftigte von ... bis ...	Materialverbrauch, Einsatz an Handelsware zu Anschaffungskosten, Kosten für Lohnarbeiten ¹⁾				Personalkosten					Kosten für sonst. ind./ handw. Dienst- leis- tungen	Mieten und Pachten	Kosten- steuern	sonstige Kosten	Abschrei- bungen	Fremd- kapital- zinsen	
	ins- ge- samt	Materialverbrauch		Ein- satz an Han- dels- ware ²⁾	Kos- ten für Lohn- arbei- ten ³⁾	ins- ge- samt	Brutto- lohn- und- gehalt- summe	Sozialkosten								
		insge- samt	darunter Energie- ver- brauch					gesetz- liche	sonstige							
42.13 Brücken- und Tunnelbau																
20 - 49	65,0	27,2	1,3	0,0	37,8	21,6	16,2	4,1	1,2	2,4	1,4	0,4	3,6	1,3	0,3	
50 - 99	62,7	30,4	1,8	0,0	32,2	25,5	19,0	4,8	1,7	1,0	2,9	0,5	3,0	1,3	0,4	
100 und mehr	61,0	24,2	1,8	0,0	36,7	27,9	20,7	4,7	2,5	1,3	3,2	0,2	3,4	1,9	0,4	
Insgesamt	62,1	26,4	1,7	0,0	35,7	26,2	19,5	4,6	2,0	1,4	2,9	0,3	3,3	1,7	0,4	
43.12 Vorbereitende Baustellenarbeiten																
20 - 49	41,1	23,1	7,8	1,1	16,9	26,4	20,2	4,5	1,6	2,7	4,5	1,1	6,8	4,9	1,0	
50 - 99	41,6	22,8	6,6	2,8	16,1	28,4	22,0	4,9	1,5	3,4	3,2	0,9	6,3	4,9	0,8	
100 und mehr	33,3	17,9	8,1	0,6	14,7	42,8	31,2	8,6	2,9	4,0	3,3	0,2	15,5	1,4	0,4	
Insgesamt	38,4	21,2	7,7	1,2	16,0	32,6	24,5	6,1	2,0	3,3	3,8	0,7	9,8	3,7	0,8	
43.2 Bauinstallation																
20 - 49	51,7	41,5	1,4	1,4	8,7	29,6	24,0	5,1	0,5	0,9	1,9	0,7	5,9	1,1	0,5	
50 - 99	52,3	37,5	1,2	1,1	13,7	24,9	20,3	4,2	0,4	0,6	1,7	0,7	4,9	1,0	0,4	
100 - 249	56,3	34,0	0,9	0,9	21,4	26,9	21,7	4,5	0,7	1,3	1,6	0,5	5,0	0,8	0,4	
250 - 499	50,6	29,4	1,0	0,6	20,6	29,6	23,8	4,7	1,1	0,8	2,3	0,5	5,8	1,0	0,7	
500 - 999	35,5	21,5	0,9	3,1	11,0	28,9	23,8	4,6	1,0	3,4	2,2	0,2	4,6	0,9	0,2	
1000 und mehr	33,7	29,0	1,6	0,0	4,7	31,1	25,1	5,0	1,0	1,4	2,1	0,1	6,5	1,1	0,2	
Insgesamt	50,0	36,5	1,2	1,2	12,3	28,2	22,9	4,7	0,6	1,1	1,9	0,6	5,5	1,0	0,4	
43.29.1 Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung																
20 - 49	53,3	30,2	1,4	0,3	22,8	29,7	22,8	5,3	1,5	0,6	2,0	0,6	6,3	1,1	0,6	
50 - 99	57,7	24,8	0,7	0,2	32,7	20,3	15,9	3,2	1,1	0,3	1,3	0,6	5,2	0,6	0,3	
100 - 249	63,0	24,2	0,5	0,2	38,7	23,6	18,1	4,2	1,3	0,4	1,8	0,3	6,0	0,7	0,6	
250 und mehr	52,3	17,0	0,4	0,1	35,2	27,7	21,3	4,1	2,2	0,7	2,4	0,4	9,6	0,9	1,4	
Insgesamt	56,9	24,0	0,7	0,2	32,7	25,8	19,9	4,3	1,6	0,5	1,9	0,5	6,9	0,8	0,7	
43.31 Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei																
20 - 49	48,6	30,1	1,3	0,1	18,4	39,1	29,2	6,8	3,1	0,8	2,1	0,7	5,3	1,4	0,5	
50 - 99	47,9	24,9	1,8	0,2	22,8	36,0	27,8	6,2	2,0	1,1	2,3	1,0	3,8	1,7	0,8	
100 und mehr	57,8	28,1	1,2	-	29,8	22,4	17,6	3,7	1,1	0,4	1,3	0,5	4,3	0,6	0,1	
Insgesamt	50,3	28,8	1,4	0,1	21,4	35,3	26,7	6,1	2,5	0,8	1,9	0,7	4,9	1,3	0,5	
43.33 Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei																
20 - 49	53,5	37,7	1,7	1,9	13,9	31,6	24,1	5,6	2,0	0,8	2,2	0,5	6,2	1,2	0,6	
50 und mehr	55,6	37,3	1,4	1,6	16,7	28,6	22,5	4,9	1,2	0,6	2,2	0,4	6,4	0,9	0,7	
Insgesamt	54,2	37,6	1,6	1,8	14,8	30,7	23,6	5,4	1,7	0,8	2,2	0,5	6,3	1,1	0,6	
43.9 Sonstiger spezialisierte Bautätigkeiten																
20 - 49	51,0	37,3	2,3	0,3	13,4	32,4	24,8	5,9	1,6	1,4	3,3	0,8	4,2	1,9	0,6	
50 - 99	54,1	34,4	2,6	0,2	19,5	27,6	20,9	5,0	1,7	1,8	3,9	0,7	4,8	2,3	0,7	
100 - 249	56,9	28,7	2,6	1,1	27,1	26,8	20,3	4,7	1,9	1,7	3,5	0,6	4,8	2,5	0,8	
250 - 499	65,5	21,8	2,9	1,2	42,5	18,4	13,8	3,3	1,3	5,8	3,2	0,4	5,3	1,0	0,5	
500 und mehr	50,3	21,9	2,6	0,4	28,0	21,8	17,0	3,4	1,4	1,2	5,5	0,6	7,2	3,6	0,9	
Insgesamt	54,0	31,3	2,5	0,5	22,2	27,4	20,9	4,9	1,6	1,9	3,8	0,7	5,0	2,3	0,7	
43.91.2 Zimmerei und Ingenieurholzbau																
20 - 49	55,8	40,7	1,6	0,3	14,8	30,5	23,3	5,5	1,6	0,8	2,4	0,6	4,0	1,6	0,8	
50 - 99	56,4	42,8	1,5	0,5	13,1	25,3	18,9	4,5	1,9	1,2	1,9	0,8	3,9	1,7	0,7	
100 und mehr	64,2	28,2	1,3	3,3	32,7	24,6	19,0	4,1	1,5	0,8	2,3	0,7	8,9	1,5	0,3	
Insgesamt	57,3	38,9	1,5	0,9	17,6	28,5	21,8	5,1	1,7	0,9	2,3	0,6	4,8	1,6	0,7	

¹⁾ Ohne Umsatzsteuer (Vorsteuer)

²⁾ Zu Anschaffungskosten

³⁾ Bauhauptgewerbe: Kosten für Fremd- und Nachunternehmerleistungen

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 5.3, 2008



Tabelle 48

Entwicklung des Gesamttarifstundenlohns (GTL)¹⁾
und der Lohnzusatzkosten²⁾ im Bauhauptgewerbe

Jahr	GTL (Euro)	Lohnzusatzkosten ²⁾		GTL + Lohnzusatzkosten Euro	1991 = 100 (%)
		%	Euro		
Früheres Bundesgebiet					
1991	10,70	98,80	10,57	21,27	
1992	11,32	99,40	11,25	22,57	106,10
1993	11,76	100,50	11,82	23,58	110,83
1994	12,06	97,90	11,80	23,86	112,15
1995	12,52	99,40	12,44	24,96	117,31
1996	12,75	99,80	12,73	25,48	119,76
1997	12,92	89,73	11,59	24,50	115,18
1998	13,11	89,22	11,70	24,81	116,60
1999	13,49	82,60	11,15	24,64	115,81
2000	13,76	81,27	11,18	24,94	117,23
2001	13,98	81,46	11,39	25,38	119,28
2002	14,43	82,12	11,85	26,28	123,53
2003	14,78	84,38	12,47	27,25	128,10
2004	14,78	77,76	11,49	26,27	123,50
2005	14,78	79,58	11,76	26,54	124,76
2006	14,56	79,70	11,60	26,16	122,99
2007	14,56	79,64	11,60	26,16	122,94
2008 ³⁾	15,26	78,14	11,93	27,19	127,80
2009	15,69	77,7	12,19	27,88	131,06
2010	16,08	77,78	12,51	28,59	134,37
Neue Länder					
1991	6,82	73,20	4,99	11,81	
1992	8,44	67,70	5,71	14,15	119,82
1993	9,61	69,40	6,67	16,28	137,82
1994	10,39	70,10	7,28	17,67	149,62
1995	11,24	75,30	8,46	19,70	166,81
1996	11,68	77,60	9,06	20,74	175,61
1997	12,11	73,45	8,89	21,00	177,82
1998	12,16	73,17	8,90	21,06	178,27
1999	12,290	71,57	8,80	21,09	178,51
2000	12,29	72,16	8,87	21,16	179,12
2001	12,47	72,04	8,98	21,45	181,62
2002	12,87	73,67	9,48	22,35	189,22
2003	13,18	75,23	9,92	23,10	195,52
2004	13,18	72,03	9,49	22,67	191,95
2005	13,18	72,91	9,61	22,79	192,93
2006	12,98	72,99	9,47	22,45	190,09
2007	12,98	72,90	9,46	22,44	189,99
2008 ³⁾	13,60	71,14	9,68	23,29	197,13
2009	14,01	69,88	9,79	23,80	201,49
2010	14,40	68,98	9,93	24,33	206,00

¹⁾ Werte nach der jährlichen Tarifvereinbarung, LG III. bzw. LG 4

²⁾ Soziallöhne und Sozialkosten (gesetzlich, tariflich, freiwillig)

³⁾ Mittelwert aus 2 Tarifänderungen im Jahr

Quelle: ZDB

Tabelle 49

Index der Erzeugerpreise ausgewählter gewerblicher Produkte ¹⁾
 2005 = 100
 - Deutschland -



ZENTRALVERBAND
 DEUTSCHES
 BAUGEWERBE ZDB

Jahr	Gewerbliche Produkte insgesamt	Bau- und Baustoffmaschinen	Steine u. Erden, sonst. Bergbauerzeugnisse			Glas und Glaswaren, Keramik, verarbeitete Steine und Erden			
			insgesamt	Natursteine, Kies, Sand, Ton und Kaolin	Kies und Sand, gebrochene Natursteine	insgesamt	keramische Wand-, Bodenfliesen und -platten	Ziegel u. sonstige Baukeramik	Gips-erzeugnisse für den Bau
2000	90,6	94,3	98,6	99,2	99,0	100,9	96,4	94,9	107,3
2001	93,3	95,2	99,5	100,1	99,7	101,3	97,7	93,1	104,0
2002	92,7	96,2	101,9	102,5	102,2	100,5	99,5	94,8	94,5
2003	94,3	96,5	102,3	102,8	102,5	98,0	100,8	95,4	93,8
2004	95,8	97,7	101,5	101,9	101,3	98,8	99,1	99,1	94,0
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	105,4	100,9	99,9	100,3	101,5	102,0	101,7	100,6	104,3
2007	106,8	102,9	103,1	103,9	106,4	106,8	108,1	105,7	106,2
2008	112,7	106,4	106,2	107,5	110,4	109,7	114,7	108,4	106,4
2009	108,0	109,2	109,9	110,4	113,5	111,3	121,6	116,1	106,5
2010	109,7	110,1	110,5	111,0	113,1	110,9	121,7	116,2	104,5
2010% z. Vj.	+1,6 %	+0,8 %	+0,5 %	+0,5 %	-0,4 %	-0,4 %	+0,1 %	+0,1 %	-1,9 %

Jahr	Glas, Keramik, bearbeitete Steine und Erden			Mineralöl-erzeugnisse		Nadel-schnitt-holz	Stahl- und Leichtmetall-bauerzeugnisse	Beton-Stahl in Stäben, warm-gewalzt	Lastkraft-wagen mit Selbst-zündung
	Erzeugnisse aus Zement, Beton und Kalksandstein für den Bau	Mörtel und anderer Beton	Frischbeton (Transportbeton)	Diesel-kraftstoff	andere Mineralöl-erzeugnisse				
2000	98,8	93,5	107,7	75,8	95,6	111,6	92,5	69,2	91,9
2001	97,8	95,7	106,2	77,0	95,6	107,0	92,9	71,4	93,2
2002	97,0	96,2	103,9	77,8	92,7	103,4	92,7	74,4	94,9
2003	96,5	97,0	95,4	82,4	102,2	101,7	92,6	82,3	96,5
2004	98,1	98,1	97,5	87,6	96,6	99,4	95,3	124,5	98,1
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	99,7	101,5	100,0	104,9	141,2	121,9	102,5	128,6	101,6
2007	102,3	104,5	101,8	108,2	152,2	129,3	107,7	135,0	104,1
2008	103,9	107,3	107,8	124,1	199,5	114,8	112,8	176,7	106,3
2009	104,4	112,4	114,1	99,5	190,3	107,1	110,0	103,1	108,5
2010	103,7	116,0	110,0	113,1	233,4	126,8	109,3	135,0	111,4
2010% z. Vj.	-0,7 %	+3,2 %	-3,6 %	+13,7 %	+ 22,6 %	+ 18,4 %	-0,6 %	+ 30,9 %	+2,7 %

1) ohne Umsatzsteuer

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 17, Reihe 2

Tabelle 50

Ausgewählte Preisindizes für Bauwerke (Neubau) ¹⁾
Wohn- und Nichtwohngebäude

Deutschland
2005 = 100



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Jahr	Bauleistungen für Wohngebäude nach Leistungsgruppen								
	Bauleis- tungen am Bauwerk	Rohbauarbeiten							
		insgesamt	Erdarbeiten	Mauer- arbeiten	Betonarbeiten	Zimmer- u. Holz- bau- arbeiten	Abdich- tungs- arbeiten	Dach- deckungs-, abdichtungs- arbeiten	Gerüst- arbeiten
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	101,9	102,2	102,9	101,4	102,0	102,8	101,3	101,9	102,4
2007	108,7	109,1	109,4	106,8	109,5	111,8	106,5	108,1	109,1
2008	111,8	112,5	113,1	109,1	115,4	112,5	110,5	110,4	110,2
2009	112,8	112,7	114,3	109,8	114,0	112,3	112,4	112,5	110,2
2010	113,9	113,7	114,9	110,0	114,4	115,1	114,3	114,1	112,7

Jahr	Bauleistungen für Wohngebäude nach Leistungsgruppen							
	insgesamt	Ausbauarbeiten						
		Naturwerk- steinarbeiten	Betonwerk- steinarbeiten	Putz- und Stuckarbeiten	Fliesen- und Plattenarbeiten	Estricharbeiten	Tischler- arbeiten	Metallbau- und Schlosser- arbeiten
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	101,7	101,1	99,8	100,3	99,1	102,0	102,2	102,4
2007	108,3	105,1	103,7	105,5	102,4	109,0	109,9	110,5
2008	111,2	107,1	105,5	107,0	102,9	109,7	112,8	115,2
2009	112,7	108,1	106,9	107,7	103,5	110,4	114,1	116,9
2010	114,1	108,4	107,6	107,8	103,9	111,3	115,3	118,1

Jahr	Bauleistungen für Wohngebäude nach Leistungsgruppen							Bauleistungen am Bauwerk	
	Verglasungs- arbeiten	Ausbauarbeiten					Nieder- und Mittelspannungs- anlagen	Büro- gebäude	gewerbliche Betriebs- gebäude
		Maler- und Lackierer- arbeiten	Bodenbelag- arbeiten	Tapezier- arbeiten	Heiz- und zentrale Wasserer- wärmungs- anlagen	Gas-, Wasser-, u. Entwässerungs- anl. innerh. v. Gebäuden			
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	105,7	99,9	100,9	100,9	102,9	103,6	102,6	102,1	102,3
2007	119,6	104,0	107,1	105,2	110,9	113,1	109,2	109,2	109,6
2008	123,3	106,2	109,5	108,5	115,1	118,1	113,1	112,6	113,6
2009	125,9	107,3	110,9	110,3	118,0	120,2	114,9	113,8	114,9
2010	127,4	108,4	111,8	111,5	120,9	122,5	116,7	115,0	116,0

Jahr	Bauleistungen am Bauwerk		
	Straßenbau	Brücken im Straßenbau	Ortskanäle
2005	100,0	100,0	100,0
2006	103,7	102,2	102,5
2007	110,5	109,0	108,4
2008	115,2	114,0	111,7
2009	117,8	115,1	113,5
2010	118,7	115,7	114,2

¹⁾ Einschließlich Mehrwertsteuer

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausgewählte Zahlen Bau

Tabelle 51



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE
ZDB

Entwicklung der Kaufwerte für Bauland

Jahr, Vierteljahr	Früheres Bundesgebiet		Neue Länder und Berlin Ost		Deutschland	
	baureifes Land	Rohbauland	baureifes Land	Rohbauland	baureifes Land	Rohbauland
	□ je m ²					
1965	11,19	7,00	•	•	•	•
1970	15,72	10,02	•	•	•	•
1975	22,54	11,10	•	•	•	•
1980	41,93	16,81	•	•	•	•
1985	59,36	20,42	•	•	•	•
1990	63,50	29,18	•	•	•	•
1995	71,25	24,48	36,09	9,54	58,02	14,68
1996	74,29	23,41	40,71	13,01	61,37	17,60
1997	77,67	24,92	41,12	11,38	64,70	18,84
1998	80,64	24,93	45,45	13,65	69,69	21,30
1999	81,64	23,73	44,67	14,91	70,65	20,51
2000	89,37	25,49	48,17	16,87	76,21	22,70
2001	88,70	21,40	44,94	14,35	75,20	19,46
2002	91,82	24,75	50,45	16,90	80,44	22,66
2003	117,33	27,07	48,95	15,48	99,89	24,13
2004	129,02	32,31	44,92	12,87	103,47	27,00
2005	140,44	31,12	49,14	14,64	115,80	26,13
2006	152,79	35,41	47,03	10,10	122,85	25,74
2007	•	•	•	•	134,29	26,20
2008	•	•	•	•	126,58	21,91
2009					122,05	23,32
2010						
1. Vierteljahr	•	•	•	•	128,10	16,60
2. Vierteljahr	•	•	•	•	122,03	23,26
3. Vierteljahr	•	•	•	•	109,48	26,31

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 17, Reihe 5

Tabelle 52


 ZENTRALVERBAND
 DEUTSCHES
 BAUGEWERBE ZDB

Insolvenzen

Jahr	Unternehmen und Freie Berufe		Baugewerbe insgesamt		darunter							
					vorbereitende Baustellenarbeiten		Hoch- und Tiefbau		Bauinstallation		Sonstiges Baugewerbe	
	zu- sammen	darunter mangels Masse abgelehnt	zu- sammen	darunter mangels Masse abgelehnt	zu- sammen	darunter mangels Masse abgelehnt	zu- sammen	darunter mangels Masse abgelehnt	zu- sammen	darunter mangels Masse abgelehnt	zu- sammen	darunter mangels Masse abgelehnt
Deutschland												
1994	18.802	13.102	3.971	2.764	101	80	2.200	1.446	821	583	842	652
1995	22.316	15.537	5.540	3.734	169	131	3.200	2.049	1.040	687	1.970	864
1996	25.515	18.023	7.040	4.919	198	161	4.022	2.745	1.358	925	1.454	1.083
1997	26.245	18.667	7.789	5.548	270	218	4.263	2.931	1.595	1.103	1.640	1.275
1998	27.804	19.964	8.109	5.884	268	218	4.234	2.987	1.701	1.181	1.888	1.485
1999	26.476	16.898	7.767	4.939	245	184	4.154	2.644	1.620	935	1.726	1.162
2000	28.235	16.502	8.103	4.729	284	189	4.240	2.453	1.698	916	1.870	1.227
2001	32.278	17.551	9.026	5.055	335	207	4.574	2.520	1.925	1.040	2.175	1.279
2002	37.579	16.066	9.160	4.102	286	140	4.326	2.015	2.185	913	2.347	1.026
2003	39.320	16.260	8.697	3.783	270	135	3.897	1.812	2.174	862	2.250	965
2004	39.213	15.316	8.595	3.353	296	119	3.918	1.631	2.212	772	2.155	826
2005	36.843	13.596	7.829	2.932	235	99	3.507	1.346	2.037	723	2.038	757
2006	30.462	10.059	5.773	1.892	189	64	2.519	886	1.533	484	1.520	450
2007 ¹⁾	29.160	8.669	5.319	1.539	148	36	2.255	702	1.481	401	1.435	398
2008	29.291	7.932	5.306	1.475	179	52	2.392	726	1.283	312	1.452	385
2009	32.687	8.372	5.387	1.434	192	51	2.373	637	1.318	366	1.504	380
2010	31.998	8.467	5.103	1.329	216	59	2.108	621	1.281	322	1.498	327

¹⁾ ab 2007 Umstellung auf WZ 2008 berücksichtigt

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft

III. Strukturdaten der Fachzweige des Baugewerbes, gegliedert nach den Fachgruppen des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes

1. Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)



Tabelle 53

Aufteilung nach Betriebsgrößenklassen (Juni 2010) ¹⁾

ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe		Beschäftigte		Bauhauptgewerbe insgesamt	
	Handwerk	Industrie	Handwerk	Industrie	Geleistete Arbeitsstunden 1 000 Std.	Baugewerblicher Umsatz 1 000 Euro
1 -19	16.023	1.969	97.512	7.833	12.063	899.238
20 -49	1.730	136	50.783	4.279	6.461	650.111
50 -99	405	68	27.412	4.691	3.437	495.380
100 -199	140	42	19.160	5.750	2.700	398.439
200 und mehr	36	23	12.200	8.385	1.960	365.428
Insgesamt	18.334	2.238	207.067	30.938	26.621	2.808.595

Tabelle 54

Aufteilung nach Bundesländern (Juni 2010) ¹⁾



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Land	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden 1.000 Std.	Baugewerblicher Umsatz 1.000 Euro
Baden-Württemberg	2.057	29.225	3.252	344.228
Bayern	3.826	52.302	5.858	631.913
Berlin	485	5.519	508	89.982
Brandenburg	916	9.389	1.120	100.415
Bremen	71	1.412	154	19.545
Hamburg	227	3.485	320	77.000
Hessen	1.438	14.726	1.503	154.839
Mecklenburg-Vorpommern	499	5.741	705	68.421
Niedersachsen	2.223	27.593	3.131	339.392
Nordrhein-Westfalen	3.214	35.680	3.750	419.931
Rheinland-Pfalz	1.041	9.873	1.021	125.064
Saarland	193	3.013	325	35.125
Sachsen	1.963	16.776	2.024	157.940
Sachsen-Anhalt	903	8.303	966	82.871
Schleswig-Holstein	769	7.354	1.024	86.924
Thüringen	747	7.614	962	75.006
Insgesamt	20.572	238.005	26.621	2.808.595

¹⁾ Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Totalerhebung im Bauhauptgewerbe

2. Errichtung von Fertigteilbauten



Tabelle 55

Aufteilung nach Betriebsgrößenklassen (Juni 2010)

ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe		Beschäftigte		Bauhauptgewerbe insgesamt	
	Handwerk	Industrie	Handwerk	Industrie	Geleistete Arbeitsstunden 1 000 Std.	Baugewerblicher Umsatz 1 000 Euro
1 -19	184	274	1.175	1.079	238	28.718
20 -49	25	11	869	290	134	18.561
50 -99	7	5	534	473	114	17.726
100 -199	2	5	} 2.161	} 1.018	79	15.744
200 und mehr	4	1			134	51.475
Insgesamt	222	296	4.739	2.860	699	132.224

Tabelle 56

Aufteilung nach Bundesländern (Juni 2010)

ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Land	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden 1.000 Std.	Baugewerblicher Umsatz 1.000 Euro
Baden-Württemberg	52	1.088	127	17.042
Bayern	40	2.295	149	49.196
Berlin	2			
Brandenburg	20	} 273	} 34	} 4.121
Bremen	1			
Hamburg	10	26	2	173
Hessen	73	555	53	7.839
Mecklenburg-Vorpommern	15	67	7	1.047
Niedersachsen	34	491	55	7.474
Nordrhein-Westfalen	121	1.298	128	16.523
Rheinland-Pfalz	51	426	45	7.229
Saarland	10	50	4	273
Sachsen	22	539	44	12.728
Sachsen-Anhalt	26	233	25	3.355
Schleswig-Holstein	11	141	11	3.829
Thüringen	30	117	15	1.396
Insgesamt	518	7.599	699	132.224

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Totalerhebung im Bauhauptgewerbe

3. Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken / Sonstiger Tiefbau



Tabelle 57

Aufteilung nach Betriebsgrößenklassen (Juni 2010)

ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE ZDB

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe		Beschäftigte		Bauhauptgewerbe insgesamt	
	Handwerk	Industrie	Handwerk	Industrie	Geleistete Arbeitsstunden 1 000 Std.	Baugewerblicher Umsatz 1 000 Euro
1 -19	2.140	1.188	16.716	6.554	2.832	212.543
20 -49	557	225	17.055	7.148	3.109	307.431
50 -99	269	135	18.289	9.662	3.515	405.626
100 -199	95	85	12.838	11.399	2.864	372.806
200 und mehr	45	42	14.531	15.465	3.533	459.129
Insgesamt	3.106	1.675	79.429	50.228	15.852	1.757.535

Tabelle 58

Aufteilung nach Bundesländern (Juni 2010)



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE ZDB

Land	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden 1.000 Std.	Baugewerblicher Umsatz 1.000 Euro
Baden-Württemberg	354	11.612	1.369	140.309
Bayern	644	16.192	2.039	225.187
Berlin	117	4.467	490	55.980
Brandenburg	272	6.696	872	85.605
Bremen	15	806	100	18.871
Hamburg	62	1.589	173	25.604
Hessen	317	9.109	1.042	143.437
Mecklenburg-Vorpommern	158	3.971	526	49.169
Niedersachsen	479	16.058	2.040	248.786
Nordrhein-Westfalen	722	18.251	2.136	256.874
Rheinland-Pfalz	408	9.308	1.142	121.848
Saarland	46	1.524	171	18.776
Sachsen	457	12.606	1.510	143.614
Sachsen-Anhalt	260	7.363	947	88.568
Schleswig-Holstein	165	2.955	357	47.208
Thüringen	305	7.150	939	87.700
Insgesamt	4.781	129.657	15.852	1.757.535

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Totalerhebung im Bauhauptgewerbe

4. Zimmerei und Ingenieurholzbau



Tabelle 59

Aufteilung nach Betriebsgrößenklassen (Juni 2010)

ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE ZDB

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe		Beschäftigte		Bauhauptgewerbe insgesamt	
	Handwerk	Industrie	Handwerk	Industrie	Geleistete Arbeitsstunden 1 000 Std.	Baugewerblicher Umsatz 1 000 Euro
1 -19	9.617	877	46.273	3.209	5.432	417.283
20 -49	276	12	7.650	317	913	88.586
50 -99	21	3	1.292	198	157	18.805
100 -199	2	0	806	0	72	11.030
200 und mehr	2	0		0		
Insgesamt	9.918	892	56.021	3.724	6.575	535.704

Tabelle 60

Aufteilung nach Bundesländern (Juni 2010)



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE ZDB

Land	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden 1.000 Std.	Baugewerblicher Umsatz 1.000 Euro
Baden-Württemberg	2.087	14.052	1.520	129.631
Bayern	3.019	16.933	1.864	169.361
Berlin	93	274	29	1.432
Brandenburg	378	1.171	135	7.160
Bremen	7	52	4	289
Hamburg	63	315	32	2.324
Hessen	661	3.320	358	30.465
Mecklenburg-Vorpommern	153	574	68	3.960
Niedersachsen	1.088	7.418	855	65.558
Nordrhein-Westfalen	934	5.287	561	45.267
Rheinland-Pfalz	432	2.579	265	20.986
Saarland	64	397	40	3.137
Sachsen	687	2.055	230	11.993
Sachsen-Anhalt	231	873	100	5.908
Schleswig-Holstein	535	3.079	346	28.520
Thüringen	378	1.366	168	9.712
Insgesamt	10.810	59.745	6.575	535.704

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Totalerhebung im Bauhauptgewerbe

5. Stuckgewerbe



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE

Tabelle 61

Aufteilung nach Bundesländern (31.12.2010)

Land	Betriebe
Baden-Württemberg	2.363
Bayern	772
Berlin	65
Brandenburg	64
Bremen	1
Hamburg	16
Hessen	144
Mecklenburg-Vorpommern	22
Niedersachsen	57
Nordrhein-Westfalen	1.405
Rheinland-Pfalz	479
Saarland	217
Sachsen	132
Sachsen-Anhalt	69
Schleswig-Holstein	14
Thüringen	57
Insgesamt	5.877

Quelle: Deutscher Handwerkskammertag, Betriebsstatistik für das Jahr 2010

6. Fliesen- und Plattenverlegegewerbe



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE

Tabelle 62

Aufteilung nach Bundesländern (31.12.2010)

Land	Betriebe
Baden-Württemberg	5.888
Bayern	9.970
Berlin	2.346
Brandenburg	3.701
Bremen	279
Hamburg	864
Hessen	6.368
Mecklenburg-Vorpommern	1.406
Niedersachsen	4.697
Nordrhein-Westfalen	13.468
Rheinland-Pfalz	2.943
Saarland	597
Sachsen	4.165
Sachsen-Anhalt	2.598
Schleswig-Holstein	1.632
Thüringen	1.981
Insgesamt	62.903

Quelle: Deutscher Handwerkskammertag, Betriebsstatistik für das Jahr 2010

7. Estrich und Belag



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE

Tabelle 63

Aufteilung nach Bundesländern (31.12.2010)

Land	Betriebe
Baden-Württemberg	529
Bayern	1.101
Berlin	273
Brandenburg	236
Bremen	9
Hamburg	51
Hessen	362
Mecklenburg-Vorpommern	143
Niedersachsen	267
Nordrhein-Westfalen	838
Rheinland-Pfalz	276
Saarland	82
Sachsen	368
Sachsen-Anhalt	144
Schleswig-Holstein	100
Thüringen	181
Insgesamt	4.960

Quelle: Deutscher Handwerkskammertag, Betriebsstatistik für das Jahr 2010

8. Wärme-, Kälte-, Schallschutz (Isoliergewerbe)



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE

Tabelle 64

Aufteilung nach Bundesländern (31.12.2010)

Land	Betriebe
Baden-Württemberg	173
Bayern	287
Berlin	53
Brandenburg	69
Bremen	11
Hamburg	34
Hessen	106
Mecklenburg-Vorpommern	44
Niedersachsen	110
Nordrhein-Westfalen	340
Rheinland-Pfalz	111
Saarland	14
Sachsen	117
Sachsen-Anhalt	74
Schleswig-Holstein	63
Thüringen	55
Insgesamt	1.661

Quelle: Deutscher Handwerkskammertag, Betriebsstatistik für das Jahr 2010

9. Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE ZDB

Tabelle 65

Aufteilung nach Betriebsgrößenklassen (Juni 2010)

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe		Beschäftigte		Bauhauptgewerbe insgesamt	
	Handwerk	Industrie	Handwerk	Industrie	Geleistete Arbeitsstunden 1.000 Std.	Baugewerblicher Umsatz 1.000 Euro
1 -19	432	93	1.855	348	197	15.609
20 -49	24	4	763	132	90	8.572
50 -99	7	9	} 820 }	} 1.157 }	127	11.248
100 -199	2	0			95	14.347
200 u. mehr	0	2				
Insgesamt	465	108	3.438	1.637	509	49.776

Tabelle 66

Aufteilung nach Bundesländern (Juni 2010)



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE ZDB

Land	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden 1.000 Std.	Baugewerblicher Umsatz 1.000 Euro
Baden-Württemberg	57	465	45	4.168
Bayern	99	670	61	3.794
Berlin	11	34	3	117
Brandenburg	19	158	18	1.952
Bremen	2	} 146 }	} 13 }	} 855 }
Hamburg	6			
Hessen	50	217	20	1.700
Mecklenburg-Vorpommern	7	24	2	141
Niedersachsen	52	446	41	6.474
Nordrhein-Westfalen	121	1.471	162	15.889
Rheinland-Pfalz	24	455	43	6.929
Saarland	8	143	20	1.175
Sachsen	40	334	33	3.363
Sachsen-Anhalt	39	373	37	2.002
Schleswig-Holstein	23	85	6	921
Thüringen	15	54	5	296
Insgesamt	573	5.075	509	49.776

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Totalerhebung im Bauhauptgewerbe

10. Rohrleitungs-, Brunnen und Kläranlagenbau



Tabelle 67

Aufteilung nach Betriebsgrößenklassen (Juni 2010)

ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe		Beschäftigte		Bauhauptgewerbe insgesamt	
	Handwerk	Industrie	Handwerk	Industrie	Geleistete Arbeitsstunden 1.000 Std.	Baugewerblicher Umsatz 1.000 Euro
1 -19	854	483	6.928	2.867	1.179	80.493
20 -49	361	104	11.446	3.394	1.880	147.640
50 -99	138	39	9.557	2.565	1.525	113.665
100 -199	44	20	5.656	2.799	1.041	98.862
200 und mehr	13	4	4.393	854	614	77.318
Insgesamt	1.410	650	37.980	12.479	6.239	517.978

Tabelle 68

Aufteilung nach Bundesländern (Juni 2010)



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Land	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden 1.000 Std.	Baugewerblicher Umsatz 1.000 Euro
Baden-Württemberg	224	7.570	904	79.078
Bayern	257	7.201	889	97.623
Berlin	43	1.089	135	9.725
Brandenburg	201	3.043	411	24.784
Bremen	5	489	63	4.007
Hamburg	20	415	49	6.163
Hessen	133	3.308	393	30.294
Mecklenburg-Vorpommern	62	1.385	180	11.647
Niedersachsen	179	4.970	640	45.294
Nordrhein-Westfalen	348	9.623	1.142	97.581
Rheinland-Pfalz	101	2.568	314	27.634
Saarland	30	786	105	7.723
Sachsen	184	2.922	353	25.783
Sachsen-Anhalt	135	2.456	323	24.990
Schleswig-Holstein	35	618	73	6.142
Thüringen	103	2.016	266	19.510
Insgesamt	2.060	50.459	6.239	517.978

Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Totalerhebung im Bauhauptgewerbe

11. Betonfertigteile und Betonwerkstein



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

Tabelle 69

Aufteilung nach Bundesländern (31.12.2010)

Land	Betriebe
Baden-Württemberg	148
Bayern	103
Berlin	35
Brandenburg	78
Bremen	3
Hamburg	10
Hessen	39
Mecklenburg-Vorpommern	28
Niedersachsen	61
Nordrhein-Westfalen	123
Rheinland-Pfalz	57
Saarland	12
Sachsen	92
Sachsen-Anhalt	27
Schleswig-Holstein	27
Thüringen	32
Insgesamt	875

Quelle: Deutscher Handwerkskammertag, Betriebsstatistik für das Jahr 2010